

steyr



Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet am
16. Juni 1986



Das 7. Steyrer Stadtfest findet am Samstag, 28., und Sonntag, 29. Juni, mit einem wieder sehr reichhaltigen Programm statt. 65 Vereine und 43 Firmen wollen alles unternehmen, um das Fest wieder zu einem Erlebnis für die Bürger und Gäste unserer Stadt werden zu lassen.

Jahrgang 29

6

An alle Bürger von Steyr

Bringen Sie Ihren Problemmüll

am nachstehend angeführten Samstag, den

5. Juli



von 9-12 Uhr, (in Haushaltsmengen),

kostenlos

zu den Sammelstellen:

Feuerwehrdepot-Münichholz
Parkplatz-Schiffmeisterhaus
Jahrmarktgelände-Tabor
Wochenmarktgelände-Ennsleite
(Schillerstraße)

Umweltschutzreferat der Stadt Steyr
Tel. 25711/244



Die Seite des Bürgermeisters

Liebe Leser,

die Ankündigung der Steyr-Daimler-Puch AG, das Werksbad, die in weiten Kreisen äußerst beliebte „Schwimm-schule“ aus Einsparungsgründen nicht mehr zu öffnen, hat besonders bei den Bewohnern des Wehrgrabens Bestürzung und Unmut ausgelöst. Auch die Stadtverwaltung wurde von dieser Absicht betroffen, da eine Sperre des Bades ihren Bemühungen um die Revitalisierung dieses Stadtteiles zuwiderlaufen würde. In Verhandlungen mit der Werksleitung konnte schließlich erreicht werden, daß nunmehr das Bad doch noch geöffnet wird. Dies war allerdings nur möglich, weil sich die Stadt im Interesse der Bewohner, insbesondere der Jugend, entschlossen hat, für das heurige Jahr einen finanziellen Beitrag zu leisten. Es soll aber nicht verschwiegen werden, daß im Zusammenhang mit dem Betrieb des Bades wirtschaftliche Aspekte beachtet werden müssen und nur eine entsprechende Frequenz die Zukunft des Bades sichern kann.

Eine in den letzten Tagen allen Haushalten zugestellte Flugschrift unter dem Titel „Grüne Bürgerinformation“ veranlaßt mich zu folgender Feststellung: Mit dem Begriff Demokratie ist nach meinem Verständnis untrennbar das Recht auf freie Meinungsäußerung verbunden, doch muß zumindest gesichert sein, daß öffentliche Äußerungen, sei es in Wort oder Schrift, auch den Tatsachen entsprechen. Konkret handelt es sich um das Projekt eines weiteren Pensionistenwohnhauses im Stadtteil Münichholz. Es entspricht keinesfalls den Tatsachen, wie in der „Grünen Bürgerinformation“ behauptet wird, daß der städtische Wohnbaureferent erklärt habe, das Pensionistenhaus werde nicht gebaut. Der Vorschlag, man möge das Haus in Nähe der ehemaligen Kemat-



müllerstraße errichten, erscheint mir unverständlich. Keinem verantwortungsvollen Kommunalpolitiker würde es einfallen, ein Haus für ältere Mitbürger an den Rand der Stadt, weitab von allen Geschäften des täglichen Bedarfes und den Verkehrslinien, hinzustellen. Es hieße dies, Menschen bewußt in die Isolation zu verbannen. Alljährlich im Frühling werde ich mit einem Problem des Zusammenlebens in den verschiedenen Wohngebieten konfrontiert: Nach den langen Wintermonaten schwärmen die Kinder ins Freie aus und beginnen in den Grünflächen der Wohnanlagen, zum Ärger mancher Nachbarn, zu spielen. Hin und wieder fallen dann böse Worte, die wiederum Eltern veranlassen, bei mir vorzusprechen und mir ihr Leid zu klagen. Ich glaube, daß dieses Problem bei etwas Verständnisbereitschaft zu lösen sein sollte. Spiele ohne besondere Lärmerregung und unter Vermeidung von Sachbeschädigungen sollten auch für Nachbarn, die keine Kinder haben, erträglich sein. Die Eltern wiederum sollten auch auf die Kinder einwirken, daß sie ihrerseits diese Regeln beachten. Den Kindern steht heute kein so unbegrenzter Freiraum zur Verfügung wie in früherer Zeit, deshalb müssen wir die zur Verfügung stehenden Flächen unseren Kindern voll anbieten und weitgehende Toleranz in den zwischenmenschlichen Beziehungen üben.

In nächster Zeit wird mit dem Bau des Fußgängersteiges und des Schloßleitenweges, mit dem der Wehrgraben mit dem Stadtzentrum verbunden wird, begonnen. Dieses Bauwerk ist auch im Zusammenhang mit der Revitalisierung eines der ältesten Stadtteile und der im nächsten Jahr stattfindenden Landesausstellung zu sehen. Ich möchte an dieser Stelle Ihre Auf-

merksamkeit auf die Projektskizze in dieser Ausgabe des Amtsblattes lenken.

Ein bedeutendes Ereignis, das am 28. und 29. Juni stattfindende 7. Steyrer Stadtfest, wirft bereits seine Schatten voraus. Die Vorbereitungen laufen auf vollen Touren und es zeichnet sich bereits – wie in den Vorjahren – eine rege Beteiligung ab. Das Amtsblatt informiert Sie genau über den Ablauf des Festes und ich hoffe, daß Sie, liebe Steyrerinnen und Steyrer, und auch die zahlreichen Gäste, von dem Gebotenen reichlich Gebrauch machen.

Für die Jugend nähert sich wiederum ein Schuljahr seinem Ende. Bald werden die letzten gefürchteten Prüfungen vorüber sein und es geht in die wohlverdienten Ferien. An dieser Stelle möchte ich auch ein Wort an die Schuljugend richten. Jedes Jahr bin ich über Panikreaktionen tief betroffen, wenn sich der erwartete Schulerfolg nicht einstellt. Ich bitte zu bedenken, daß eine schlechte Note kein Unglück für das ganze Leben ist, sondern mit einigem Eifer wieder verbessert werden kann. In diesem Sinne wünsche ich Euch allen einen guten Schulerfolg und erholsame Ferien. Schöne Erlebnisse und erholsame Stunden wünsche ich allen Steyrerinnen und Steyrern für den bevorstehenden wohlverdienten Urlaub.

Ich hoffe, daß meine Ausführungen ihr Interesse finden und verbleibe mit den besten Wünschen für Urlaub und Ferien

Ihr

Heinrich Schwarz

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt DDr. Anton Hackl erteilt am Donnerstag, 26. Juni, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, Zimmer 101, 1. Stock, kostenlose Rechtsauskunft. Bei dieser Dienstleistung der öö. Rechtsanwaltskammer handelt es sich grundsätzlich um eine einmalige Auskunft informativen Charakters. Die erste unentgeltliche Auskunft steht jedem Bewohner der Stadt Steyr und Umgebung zu, und zwar ohne Rücksicht auf Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Ratsuchenden.

Ergebnis der Bundespräsidentenwahl in Steyr

Bei der Bundespräsidentenwahl in Steyr wurden 22.795 gültige Stimmen (1. Wahlgang: 24.039) abgegeben. Davon entfielen auf Dr. Steyrer 14.715 Stimmen, das sind 64,6 Prozent und um 3,2 Prozent mehr als im 1. Wahlgang. Auf Dr. Waldheim entfielen 8080 Stimmen, das sind 35,4 Prozent und um 3,7 Prozent mehr als im 1. Wahlgang. Die Wahlbeteiligung betrug in Steyr am 8. Juni 80,6 Prozent, beim 1. Wahlgang waren es 84,7 Prozent.

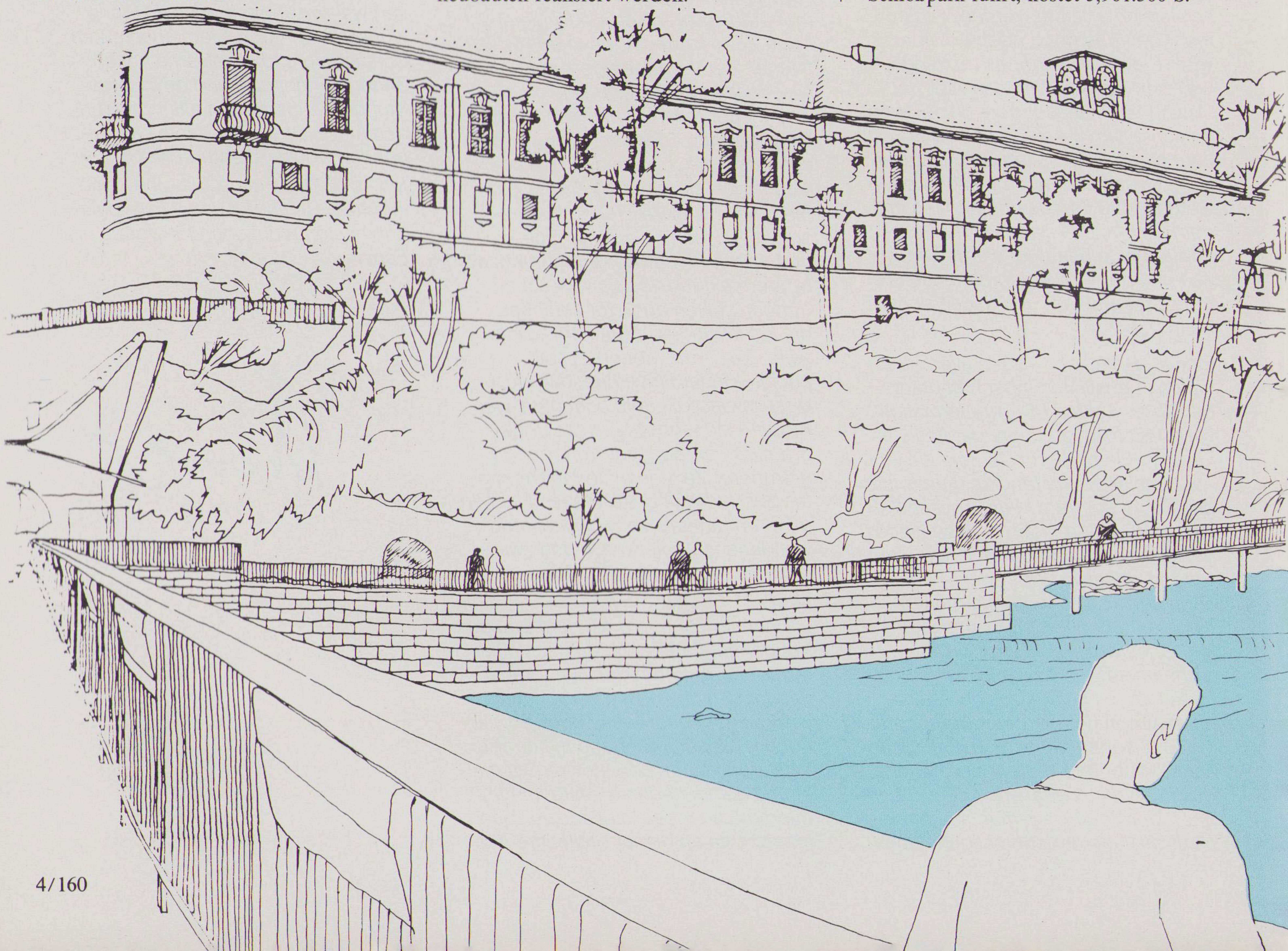
600.000 S für Straßenbeleuchtung

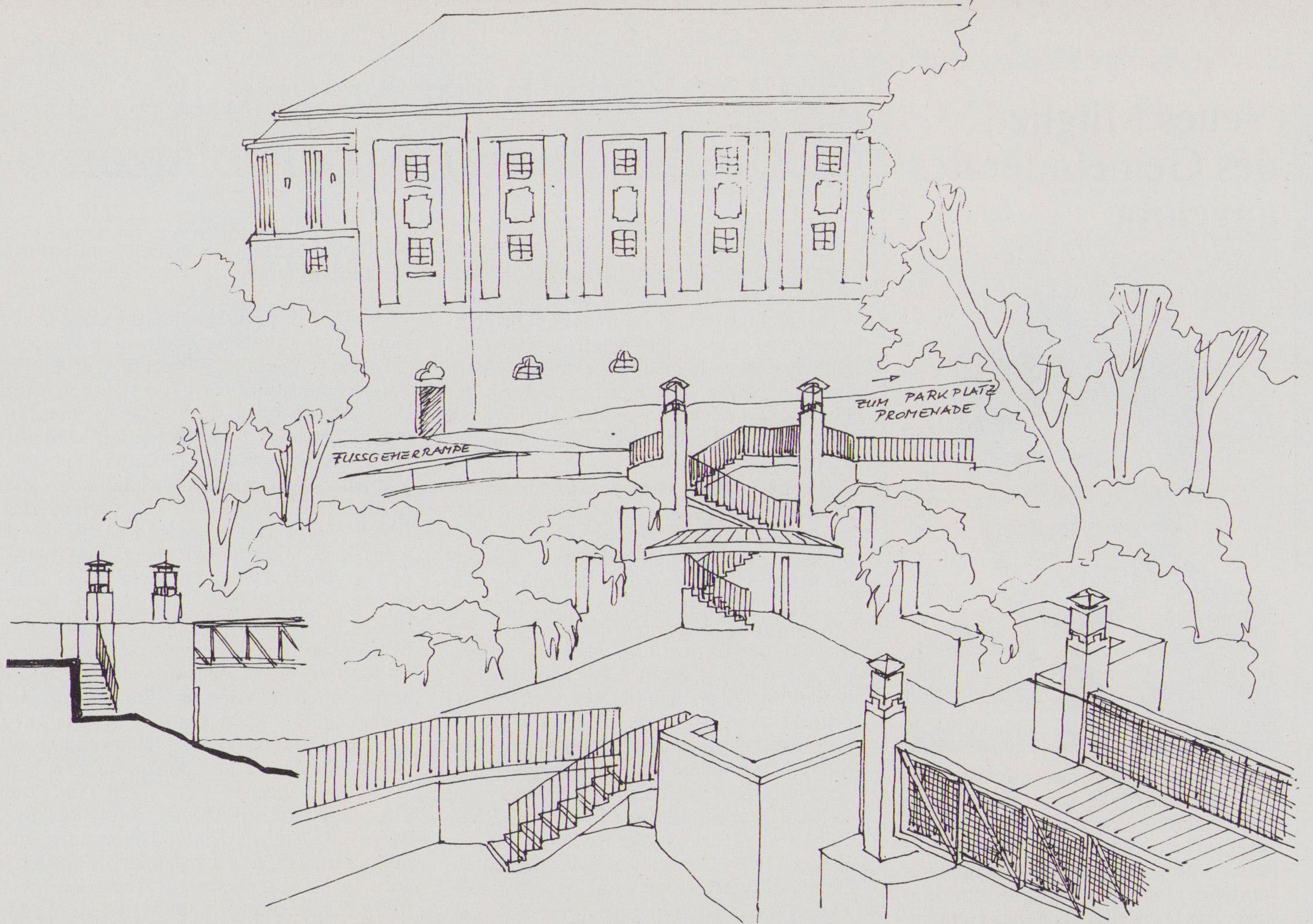
Im Zuge der Durchführung des Asphaltierungsprogramms werden heuer umfangreiche Erneuerungen und Verbesserungen bei der Straßenbeleuchtung durchgeführt. Der Stadtsenat bewilligte dafür 600.000 Schilling. Folgende Straßenzüge sind im Beleuchtungsprogramm enthalten: Drahtzieherstraße (Austausch der Glühlampenarmaturen gegen Leuchtstofflampen); Mittel- und Österreicherstraße (Freileitung wird erdverkabelt), Binder-gasse (Herstellung einer erdverkabelten Altstadtbeleuchtung), Leharstraße 2 (Errichtung von zwei Leuchtpunkten), Kegel-prielstraße, Aichetgasse (Erneuerung mit Aufsatzleuchten auf Stahlrohrmaste), Leitenweg (Montage von Leuchtstofflampen und zwei zusätzliche Leuchtpunkte), Kugellagerweg (Erneuerung mit Aufsatzleuchten auf Stahlrohrmaste); Münich-holzweg (Erneuerung mit Aufsatzleuchten); Resthof (Errichtung von fünf Lichtpunkten im Zuge der Gehsteigherstellung), Hafnerstraße, Großmannstraße (Erneuerung im Zuge der Parkplatzerichtung); Christkindl-Friedhof (Errichtung von vier erdverkabelten Altstadtleuchten); Damberggasse (Austausch der Holz-masten gegen Stahlrohrmasten mit Aufsatzleuchten).

Im oben genannten Programm sind jene Investitionen für Straßenbeleuchtung nicht genannt, die im Zuge von Straßenneubauten realisiert werden.

Neubau des Museumssteiges und des Schloßleitenweges

Wie bereits berichtet, plant die Stadt Steyr als Verbindung des Stadtkerns mit dem Stadtteil Wehrgraben den Bau des Museumssteiges über den Steyrfluß sowie die Anlage des Schloßleitenweges. Nach öffentlicher Ausschreibung liegen nun die Angebote vor und der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat um Freigabe der Mittel für die Realisierung dieses Projektes. Der Bau des Museumssteiges kostet 5.225.700 S, die Errichtung des Weges, der von rechten Brückenkopf der Steyr am Fuß der Schloßleite nach Zwischenbrücken bzw. hinauf zum Schloßpark führt, kostet 5.961.300 S.

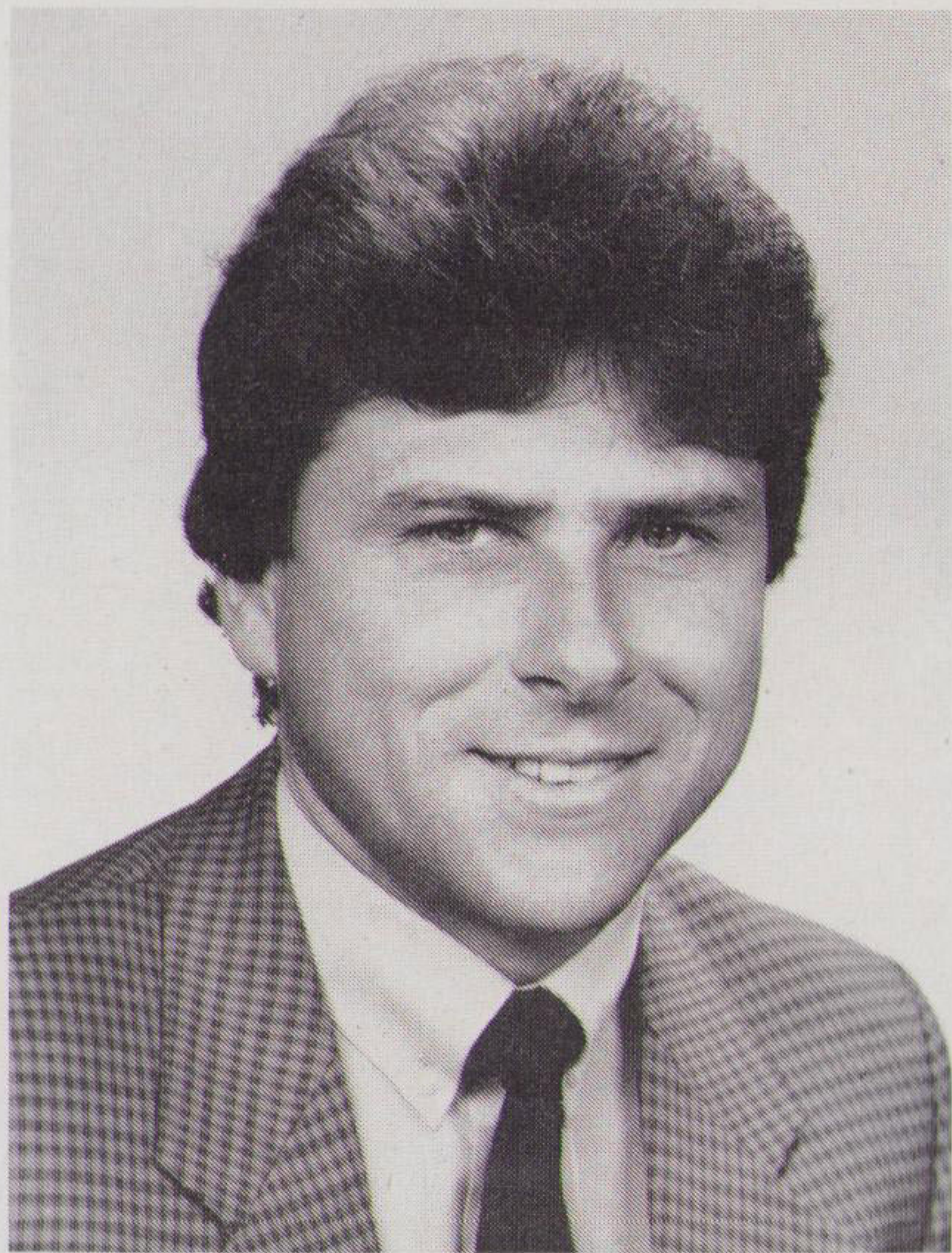




Projektskizze des Aufganges vom rechten Brückenkopf des Museumssteges zum Parkplatz Promenade. Neben den Stiegen gibt es auch eine mit Kinderwagen befahrbare Fußgeherrampe. – Die Skizze unten zeigt den Schloßleitenweg.



Neues Mitglied des Gemeinderates angelobt



Dr. Kurt Keiler hat mit Wirkung vom 21. Mai 1986 sein Mandat aus beruflichen und persönlichen Gründen zurückgelegt. Von der sozialistischen Partei wurde aufgrund des Gemeindevorschlags Josef Brandstötter anstelle von Dr. Keiler als neuer Gemeinderat nominiert. Bürgermeister Heinrich Schwarz würdigte am Beginn der Gemeinderatssitzung am 22. Mai das verdienstvolle Wirken von Dr. Keiler und nahm dann die Angelobung von Josef Brandstötter (im Bild) als neues Mitglied des Gemeinderates vor. Josef Brandstötter, geboren 1951, wohnt in Steyr, Straußgasse 2, und ist von Beruf Maschinenschlosser. Er ist Obmann-Stellvertreter der SP-Sektion 21, Münichholz, Betriebsrat im Wälzlagerwerk der Steyr-Daimler-Puch AG und Vorstandsmitglied der Sektion Fußball des ATSV Steyr.

Josef Brandstötter ist Mitglied des gemeinderätlichen Bauausschusses, des Finanz- und Rechtsausschusses und des Prüfungsausschusses. Telefonisch erreichbar ist er für die Bevölkerung unter den Nummern 62 3 14/267 oder 289 (Wälzlagerwerk) oder 63 1 42 (privat). Foto: Kranzmayr

Erweiterung der EDV-Anlage der Stadt

Aufgrund ständig wachsender Aufgaben zur Datenerfassung muß die EDV-Kapazität der Stadt Steyr erweitert werden. Der Gemeinderat erteilte den Auftrag zur Lieferung einer neuen EDV-Anlage durch die Firma Siemens-Data mit der dazu notwendigen Betriebssystemsoftware zum Preis von 2.957.630 S, die monatlichen Wartungskosten betragen 27.195 S.

Neuer Betrieb für Steyr mit zukunftsicheren Arbeitsplätzen

Die Firmengruppe Dräxlmaier, die in Vilsbiburg, BRD, ihren Stammbetrieb hat, gründete in Steyr die Tochterfirma VTS-Verdrahtungstechnik GesmbH. Das Unternehmen produziert elektronische Bauteile, vor allem Kabelbäume, und ist damit eine wichtige Zulieferfirma für das BMW-Motorenwerk in Steyr. Daher auch das Interesse für die Betriebsgründung in Steyr. Die Firma VTS hat ihre Tätigkeit bereits im Vorjahr in einer Werkshalle von Frau Ratzinger an der Wolfenstraße aufgenommen und beschäftigt derzeit zweihundert, vorwiegend weibliche, Dienstnehmer. Bei der Produktionsstätte an der Wolfenstraße handelt es sich um ein Provisorium, das durch eine neue Betriebsanlage an der Ennser Straße ersetzt werden soll. Die Stadt Steyr verkauft laut Beschluß des Gemeinderates dem Unternehmen ein 15.000 Quadratmeter großes Grundstück zum Preise von 400 Schilling pro Quadratmeter zu folgenden Bedingungen: Die Käuferin hat den Kaufpreis von sechs Millionen Schilling in zwei gleichen Teilbeträgen am 1. Jänner 1987 und 1. Jänner 1989 unverzinslich zu bezahlen. Der Kaufpreisrest wird auf dem Kaufobjekt pfandrechtlich sichergestellt. Die Käuferin hat auf der gekauften Parzelle innerhalb von drei Jahren eine gewerbliche Betriebsanlage zu errichten und zu betreiben. Zur Sicherung dieser Verpflichtung behält sich die Stadt ein Vor- und Wiederkaufsrecht vor.

Der Gemeinderat gewährte der Firma VTS-Verdrahtungstechnik folgende Gewerbeförderungen: einen Ansiedlungszuschuß in Höhe von 3,75 Mill. S, auszahlbar in zwei Teilbeträgen von je 1.875.000 S am 1. Jänner 1987 und am 1. Jänner 1989. Im zweiten Falle allerdings unter der Voraussetzung, daß die kaufende Firma bis dahin mindestens 150 Arbeitsplätze geschaffen hat bzw. erst zu dem Zeitpunkt, an dem dieser Beschäftigtenstand erreicht ist. Bei Rückgängigmachung des Erwerbsvorganges ist der Ansiedlungszuschuß ohne Abzug an die Stadt zurückzuzahlen. Weiters wird seitens der Stadt Gewerbeförderung durch Aufschließung des Baugrundstückes (Straßen-, Kanal- und Wasserleitungsbau), Nachlaß der Anliegerbeiträge für Fahrbahn- und Gehsteigerstellung und Herabsetzung der Kanalschlußgebühr gewährt. Hier handelt es sich um Vereinbarungen, die mit der Firma Dräxlmaier einmalig getroffen wurden, um eine Niederlassung in Steyr zu erreichen. Schließlich handelt es sich hier unter Bedachtnahme auf die zu schaffenden Arbeitsplätze um die bedeutendste Betriebsniederlassung seit Ansiedlung des BMW-Motorenwerkes, wobei die Firma VTS ihre Arbeiten in Kooperation mit den BMW-Motorenwerken ausführt. Darüber hinaus ist besonders wichtig, daß der überwiegende Teil der Belegschaft aus weiblichen Arbeitskräften besteht und hier eine

fühlbare Lücke in der Arbeitsbeschaffung geschlossen wird.

Der Kritik im Gemeinderat, die Förderung sei zu großzügig, entgegnete Vizebürgermeister Leopold Wippersberger als Finanzreferent, auch er hätte sich einen für die Stadt günstigeren Vertrag gewünscht, die Schaffung zukunftsicherer Arbeitsplätze habe jedoch absoluten Vorrang. Wippersberger wies darauf hin, daß die Stadt auch wegen der Förderung des BMW-Motorenwerkes wiederholt kritisiert worden sei. „Hätten wir die 1500 Arbeitsplätze von BMW nicht, wo würden denn die Menschen unserer Stadt dann Arbeit finden“, sagte Wippersberger, „wir sind bemüht, so viele Arbeitsplätze wie möglich in Steyr zu schaffen.“ Im Wettbewerb mit anderen Gemeinden bei Betriebsansiedlungen müsse Steyr für die Baugrundbeschaffung aufgrund der Kleinräumigkeit des Stadtgebietes und der dadurch hohen Grundstückspreise viel Geld für die Grundankäufe investieren, damit die Betriebe nicht in die Umlandgemeinden mit billigem Baugrund abwandern. Vizebürgermeister Wippersberger sieht bei den Betriebsansiedlungen neben der dringend notwendigen Arbeitsplatzbeschaffung langfristig auch den Rückfluß der Investitionen in die Stadtkasse, denn die Betriebe erwirtschaften Gewerbe- und Lohnsummensteuer.

3,8 Mill. S für Denkmalpflege

Für Maßnahmen zur Ortsbildpflege, Denkmalerhaltung und Fassadenerneuerung bewilligte der Gemeinderat für 1986 insgesamt 2.334.000 S. Als Zuschuß für die Sanierung alter Dachlandschaften mit Tonziegelmaterial wurden 784.000 S bereitgestellt.

Bürgermeister kommt zu den Bürgern

Bürgermeister Heinrich Schwarz kommt zum Gespräch mit den Bürgern in die einzelnen Stadtteile, um sich direkt vor Ort über persönliche Anliegen und Probleme zu informieren und vor allem der arbeitenden Bevölkerung Gelegenheit zum Gespräch außerhalb der im Rathaus vorgesehenen Sprechstunden zu geben.

Der nächste Sprechtag findet am Donnerstag, 19. Juni, ab 18 Uhr im Kinderfreunde-Heim Resthof statt.

Steyr hat mustergültigen Katastrophenplan

Ausführlich informierte Bürgermeister Heinrich Schwarz den Gemeinderat über die Schutzmaßnahmen für die Bevölkerung im Katastrophenfall und erinnerte an die Ergebnisse der Erhebung der Strahlenschutzwerte der Gebäude in Steyr.

Bereits im Frühjahr 1982 wurde in Zusammenarbeit mit den Dienststellen des Magistrates Steyr die Erhebung zur Feststellung des Strahlenschutzwertes aller Gebäude in Steyr durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Erhebungen wurden auf Lochkarten eingetragen und die Berechnung des Strahlenschutzwertes im Rechenzentrum Wien durchgeführt. Dabei wurde folgendes Ergebnis ermittelt:

1840 Objekte (36,7 Prozent) erreichten den Schutzwert A; 1343 Objekte (26,8 Prozent) erreichten den Schutzwert B; 800 (16 Prozent) den Schutzwert C; 647 (12,8 Prozent) den Schutzwert D; 385 (7,7 Prozent) konnten aus verschiedenen Gründen nicht erfaßt werden.

Hiebei ist Kategorie A als optimal bzw. optimal adaptierbar angesehen, B als mit erheblichen Mitteln adaptierbar, Kategorie C stellt den Behelfsschutz dar, während D als schutzlos anzusehen ist. Von diesem Ergebnis wurden die Hauseigentümer schriftlich in Kenntnis gesetzt. Gleichzeitig wurden entsprechende Vorschläge zu einer eventuellen Adaptierung oder Vervollständigung der Schutzräume beigelegt.

In diesem Zusammenhang wird auf die wissenschaftliche Bearbeitung des Demonstrations- und Forschungsprojektes „Sammelschutzräume im Raum Steyr“ verwiesen. Unter Leitung von Prof. Panzhauser wurde im Rahmen der umfassenden Landesverteidigung eine Erhebung von Sammelschutzräumen im Bereich der Stadt durchgeführt. Aufgrund der Struktur der Stadt Steyr besteht ein maximaler Schutzbedarf von 76.000 Plätzen, wobei die Nachtbevölkerung zirka 43.000 und die Tagbevölkerung zirka 62.000 Personen beträgt. Diese 76.000 Plätze wären daher niemals besetzt. Sie müssen aber an verschiedenen Orten vorhanden sein. Aufgrund der vorzitierten Strahlenschutzerhebung der Häuser und der Überprüfung der bestehenden Stollenanlage ergibt sich ein Gesamtangebot von 109.000 Schutzplätzen. Diese sind jedoch so gelagert, daß sie nicht für die Versorgung der gesamten Bevölkerung dienlich sind. Auf alle Fälle kann aus dem Bericht entnommen werden, daß die vorhandenen Schutzräume und Stollen einen erheblichen Teil der Bevölkerung entsprechenden Schutz gewähren könnten, wobei bei dieser Studie von kritischen Fällen ausgegangen worden ist, d. h. in einem Zivilschutzfall würde das Aufsuchen von Wohnräumen genügen. Entsprechende Vereinbarungen bzw. Ab-

Bürgermeister Schwarz appelliert an Bundeskanzler und Landeshauptmann, den Bau der Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf zu verhindern

Bürgermeister Heinrich Schwarz hat schriftliche Noten an Bundeskanzler Si-nowatz und Landeshauptmann Ratzenböck mit dem dringenden Ersuchen gerichtet, alles zu unternehmen, damit die geplante Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf nicht errichtet wird. Im Schreiben von Bürgermeister Schwarz an Bundeskanzler und Landeshauptmann heißt es wörtlich:

„Die Katastrophe von Tschernobyl hat ein allgemeines Umdenken in der Frage der Nutzung der Kernenergie bewirkt. Da bei allen Entscheidungen die gesundheitliche Unversehrtheit der Bevölkerung im Vordergrund stehen muß, ist die Entwicklung und der Bau der umstrittenen Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf in Bayern mit großer Besorgnis zu verfolgen. Da Oberösterreich das dem Standort nächstgelegene Bundesland in Österreich ist, hat sich mit diesem Problem auch schon die öö. Landesregierung befaßt und darauf hingewiesen, daß es sich im vorliegenden Fall um durch Staatsgrenzen nicht begrenzbare Probleme handelt, sondern vielmehr Aus-

wirkungen nicht auszuschließen sind, die weit über Länder und Staatsgrenzen hinausgehen. Ich möchte mich namens der Stadtverwaltung dieser Auffassung vollinhaltlich anschließen und bitte Sie, sehr geehrter Herr Bundeskanzler, alle Ihre persönlichen Möglichkeiten und jene der gesamten Bundesregierung einzusetzen, um die Errichtung der Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf zu verhindern. Überhaupt sollten alle mit der Nutzung der Kernenergie im Zusammenhang stehenden Fragen internationalisiert werden, so daß die Errichtung eines Atomkraftwerkes als völkerrechtlicher Tatbestand aufzufassen wäre. Nur wenn alle Staaten sich als Völkerrechtsfamilie verstehen und gemeinsamen Verfahrensbestimmungen unterwerfen, erscheint letztlich das Ziel, das die einzelnen Staaten vorgeben, nämlich das Wohlergehen ihrer Bevölkerung, realisierbar.

Ich hoffe auf Ihr Verständnis, wenn ich aus gegebenem aktuellen Anlaß in meiner Verantwortlichkeit als Bürgermeister diese Bitte vorgetragen habe.“

sprachen mit den Einsatzorganisationen, wie Freiwillige Feuerwehr, Rotes Kreuz, aber auch Polizei und Bundesheer, gewährleisten im Katastrophenfall einen entsprechenden Schutz der Bevölkerung.

Der im Rahmen der Dienststelle des Magistrates Steyr erarbeitete Katastrophenhilfsplan wurde durch die Landesregierung bereits genehmigt und sogar als Musterplan für Oberösterreich vorgesehen.

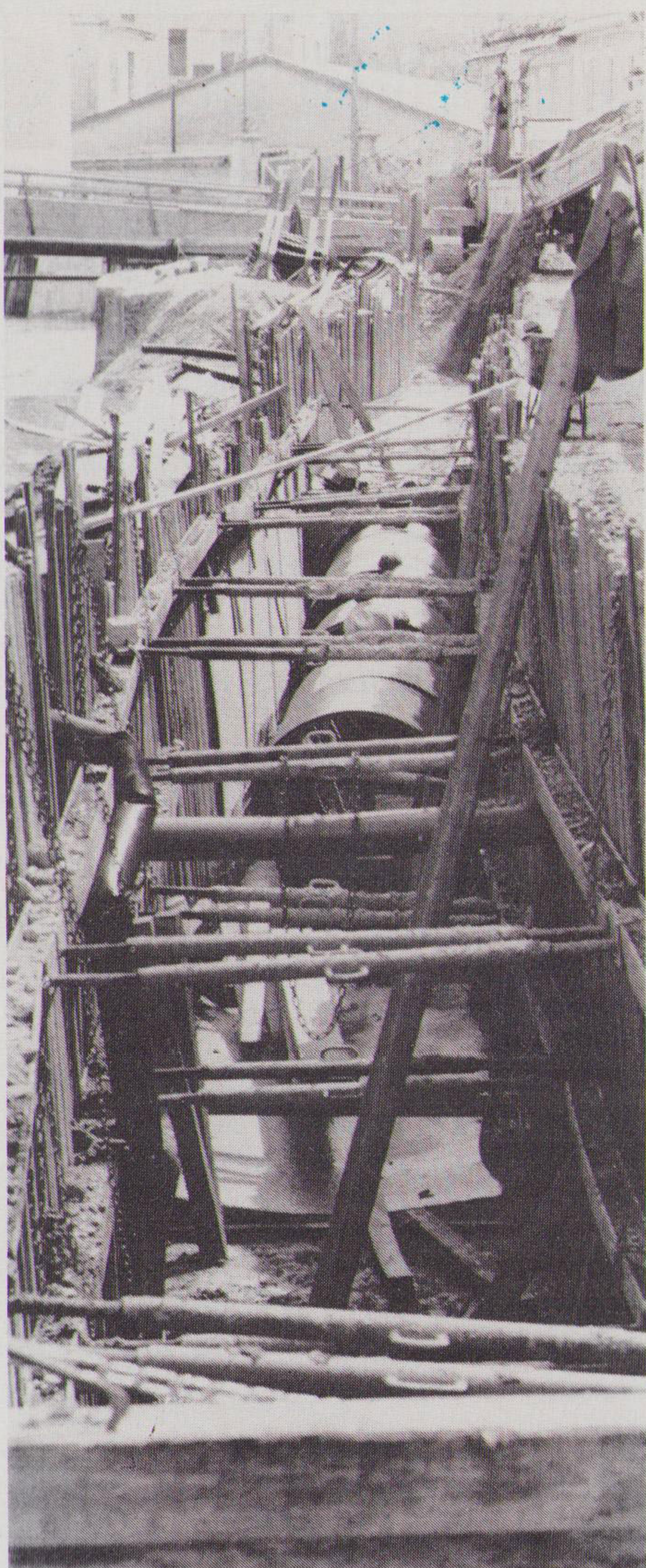
Bei der Koordination der Einsatzkräfte stehen für das Stadtgebiet Steyr Strahlenschutzgeräte aus dem Bereich der Bundespolizeidirektion Steyr im ausreichenden Maße zur Verfügung. Die Bundespolizeidirektion Steyr hat eine Dienstenteilung, bei der sichergestellt ist, daß immer ein vollständiger Strahlentrupp eingesetzt werden kann. Der Strahlenschutzbeauftragte der Bundespolizeidirektion wurde im gegebenen Falle ersucht, die entsprechenden Messungen (über die Kontamination) der Erde durchzuführen.

Im Rahmen des Dienstbetriebes des Magistrates war nach der relativ späten Verständigung durch die Landesregierung (die erste Meldung erfolgte am 1. Mai 1986 um 20.45 Uhr) ein verstärkter Bereitschaftsdienst tätig. Die Agenden des Strahlenschutzes für den Bereich des Magistrates Steyr werden durch OAR Gergelyfi wahrgenommen, der aufgrund seiner Ausbildung im Reaktorzentrum Seibersdorf die entsprechenden Voraussetzungen dazu hat.

Eine wichtige Tätigkeit des Zivilschutzes ist die Schulung von Mitgliedern, aber auch von allen anderen am Zivilschutz Interessierten.

In diesem Zusammenhang wurde ein in Österreich einmaliger Weg gewählt. Im Rahmen der Kurse der Volkshochschule wurden nach Absprache mit den Kursleitern an einem Abend jeweils Fachreferate vorgetragen. Diese Aktion soll weiterhin verstärkt angeboten werden. Gleichzeitig soll entweder im Herbst 1986 oder im Frühjahr 1987 wiederum das „Sicherheitspaket“, das ist eine Reihe von spezifischen Kursen unter Beteiligung des Zivilschutzverbandes, der Freiwilligen Feuerwehr und des Roten Kreuzes sowie der Bundespolizeidirektion, zur Durchführung gelangen. Besonderes Augenmerk wird auf die Schulung der Schüler der Austrittsklassen aller Schulen in Steyr gelegt (Selbstschutzgrundunterweisung). Hier werden jährlich zirka 300 bis 400 Schüler und Schülerinnen entsprechend unterwiesen.

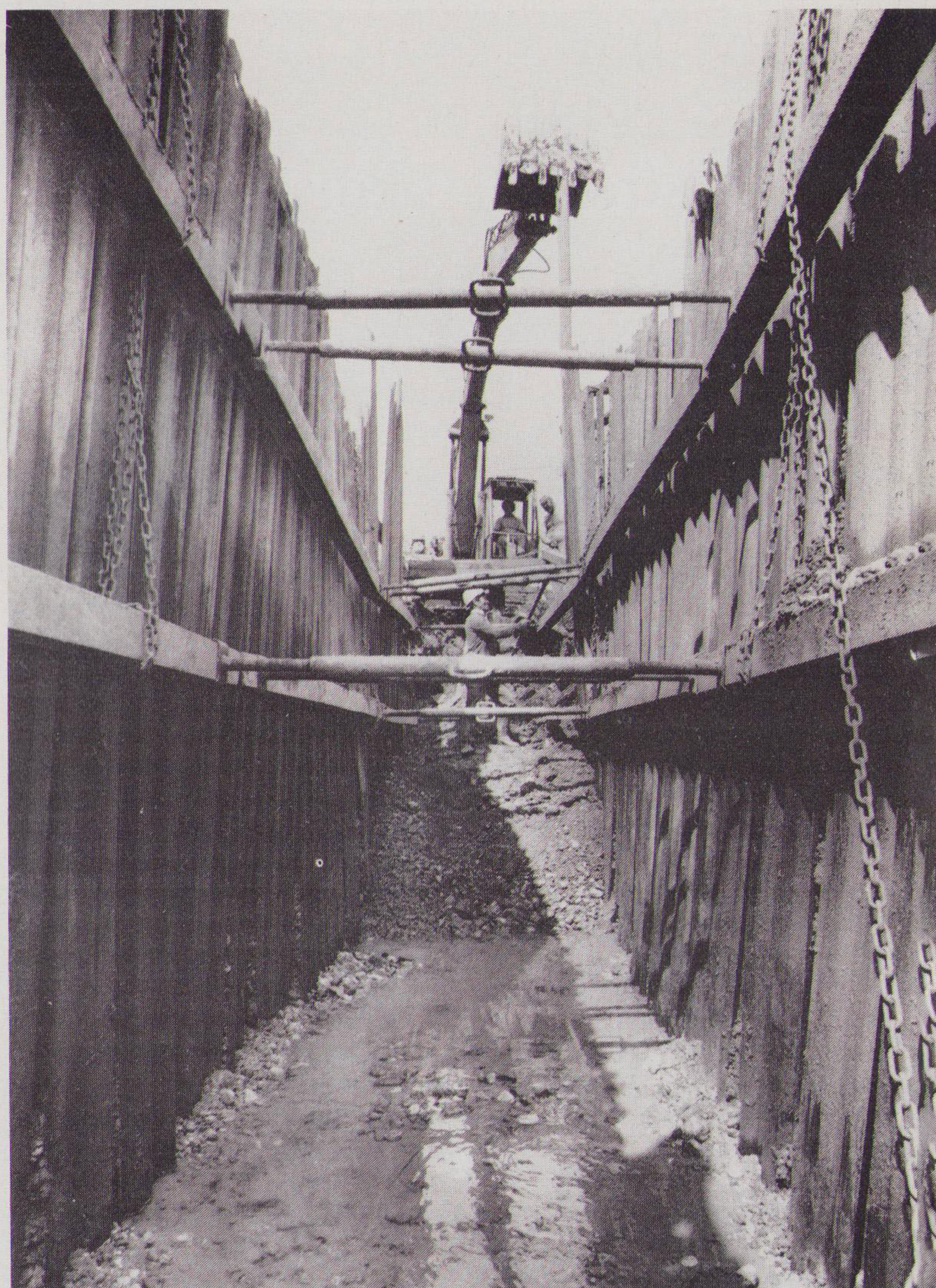
Unter besonderer Hilfeleistung des Bundesministeriums für Inneres konnte unter anderem erreicht werden, daß 30 Schüler der HTL Steyr einen Strahlenschutzlehrgang absolvieren konnten, der im Forschungszentrum Seibersdorf mit dem Bronzebewerb zum Strahlenschutzabzeichen seinen Abschluß fand. Diese einmalige Aktion wurde auch in den Medien entsprechend gewürdigt (28. Mai 1983 – Österreich-Bild).



Kanalbau auf engstem Raum in der Wehrgrabengasse.

Dreieinhalb Meter tiefe Kanalkünette in der Wehrgrabengasse. Hier wird auf einer Länge von 340 Metern ein gedrücktes Maulprofil 130/130 cm eingebaut, das bei voller Auslastung bis zu 2900 Liter pro Sekunde Abflußleistung bewältigt.

Fotos: Hartlauer



Stahlschalung für das Maulprofil, welches aus Ort beton hergestellt wird.

In den Hauptsammler links der Steyr, an dem derzeit intensiv gearbeitet wird, entwässern die Gemeinden Sierning, Aschach an der Steyr und die Steyrer Stadtteile Gründbergsiedlung, Seifentruhe, Steyrdorf und Teile des Tabors. Der Sammler führt von Pichlern, Gemeinde Sierning, entlang des linken Steyrufers bis zur Kruglbrücke an der Steyrer Stadtgrenze, wo in den nächsten Monaten eine Pumpstation errichtet wird, von der die Abwässer in die Sierninger Straße in Steyr hochgepumpt werden und dann im freien Gefälle in den Wehrgrabenkanal und dann weiter in die Zentrale Kläranlage nach Hausleiten fließen. Die Anlage Teile vom Wehrgraben bis Sierninghofen werden bis voraussichtlich Frühjahr 1987 fertiggestellt sein, der Anschluß der Gemeinde Aschach wird im Frühjahr 1988 möglich sein. Das Gesamtprojekt des Sammlers links der Steyr kostet insgesamt hundert Millionen Schilling.



Links des Wehrgrabengerinnes werden in der Fabrikstraße Fertigteilebetonrohre „Ei-100/150 cm“ eingebracht.



Aushub der Kanalkünette im Bereich Fabrikstraße beim Direktionsberg.

Bau des Hauptsammlers links der Steyr



Links im Bild: Bau des Kanales nach Sierninghofen.

Oben: Unter die alte Trasse der Voralpen-Bundesstraße (rechts im Bild) wurde der neue Hauptsammler verlegt. In diesem Bereich mündet die Druckleitung von der Pumpstation bei der Kruglbrücke ein.

Betriebstreue wird in den Steyr-Werken ganz großgeschrieben: Jahr für Jahr eine Summe von Werksjubilaren, seit Kriegsende sind es schon fast 9000, heuer waren es 305. Fünf davon mit 45, 118 mit 35 und 182 mit 25 Dienstjahren. Zur Jubiläumsfeier kamen – wie seit Jahren üblich – die Jubilare in Begleitung ihrer Lebenspartner. Direktor Dipl.-Ing. Dichtl konnte auch eine große Zahl von Ehrengästen aus dem Konzern, aus Politik, Wirtschaft und den Kammern begrüßen. In einer launigen Begrüßungsrede erinnerte Prokurist Ing. Hillisch die Gäste und die Jubilare, wie es damals, als sie ins Werk eintraten, im Werk und in der Stadt ausgesehen hat.

1941 traten die USA in den Krieg ein, der Nylonstrumpf erblickte das Licht der Welt, im Werk wurde die FLUMO-Halle gebaut, im Haupt- und Wälzlagerwerk waren 10.680 Arbeiter und Angestellte beschäftigt. Das Jahr brachte das Ende der Pkw-Produktion in Steyr: die letzten 750 220er verließen das Werk, seither gibt es keine echten Steyr-Personenkraftwagen mehr. 1951 lief die Produktion im Werk auf Hochtouren, 1700 Lkw, 6900 Traktoren und 280 Steyr-Autobusse liefen vom Band, 1400 Steyr-Fiat-Pkw wurden ausgeliefert. Pläne einer Neuaufnahme der Pkw-Produktion scheiterten am Mangel an Blech

*Generaldirektor
Streicher:
„Nirgendwo in
Europa gibt es in
einem so kleinen
Bereich wie hier in
Steyr eine so hohe
Konzentration von
Facharbeitern und
technischer
Perfektion.“
Fotos: Kranzmayr*



Erneuerungsprozeß in den Steyr-Werken Schwimmschule heuer wieder geöffnet

und Zulieferfirmen. Ins Werk kehrten in diesem Jahr 500 Heimkehrer aus der Gefangenschaft zurück, Traudi Vogt-Pertlwieser wurde Paddler-Weltmeisterin. 1961 wurde die Ennstal-Brücke gebaut, die Werksaktie wurde zum erstenmal an die Mitarbeiter ausgegeben, 13.000 Traktoren und 2600 Lkw wurden produziert, 50 Prozent der Lkw wurden exportiert, die Mehrzahl der Traktoren – 11.000 Stück – kauften Österreichs Bauern.

Festreden sind traditionell ein fester Bestandteil jeder Jubiläumsfeier. Das war auch heuer so. Hier in Kürze ein paar Auszüge:

Zentralbetriebsratsobmann Abg. Hermann Leithenmayr: „Selten in seiner 122jährigen Geschichte hat das Werk so viele Höhen und Tiefen erlebt wie in den letzten Jahren. Dem Werk steht eine Wende, ein Erneuerungsprozeß ins Haus. Den Betriebsräten kommt es vor allem darauf an, daß die Arbeit im Haus bleibt und der soziale Status erhalten bleibt.“

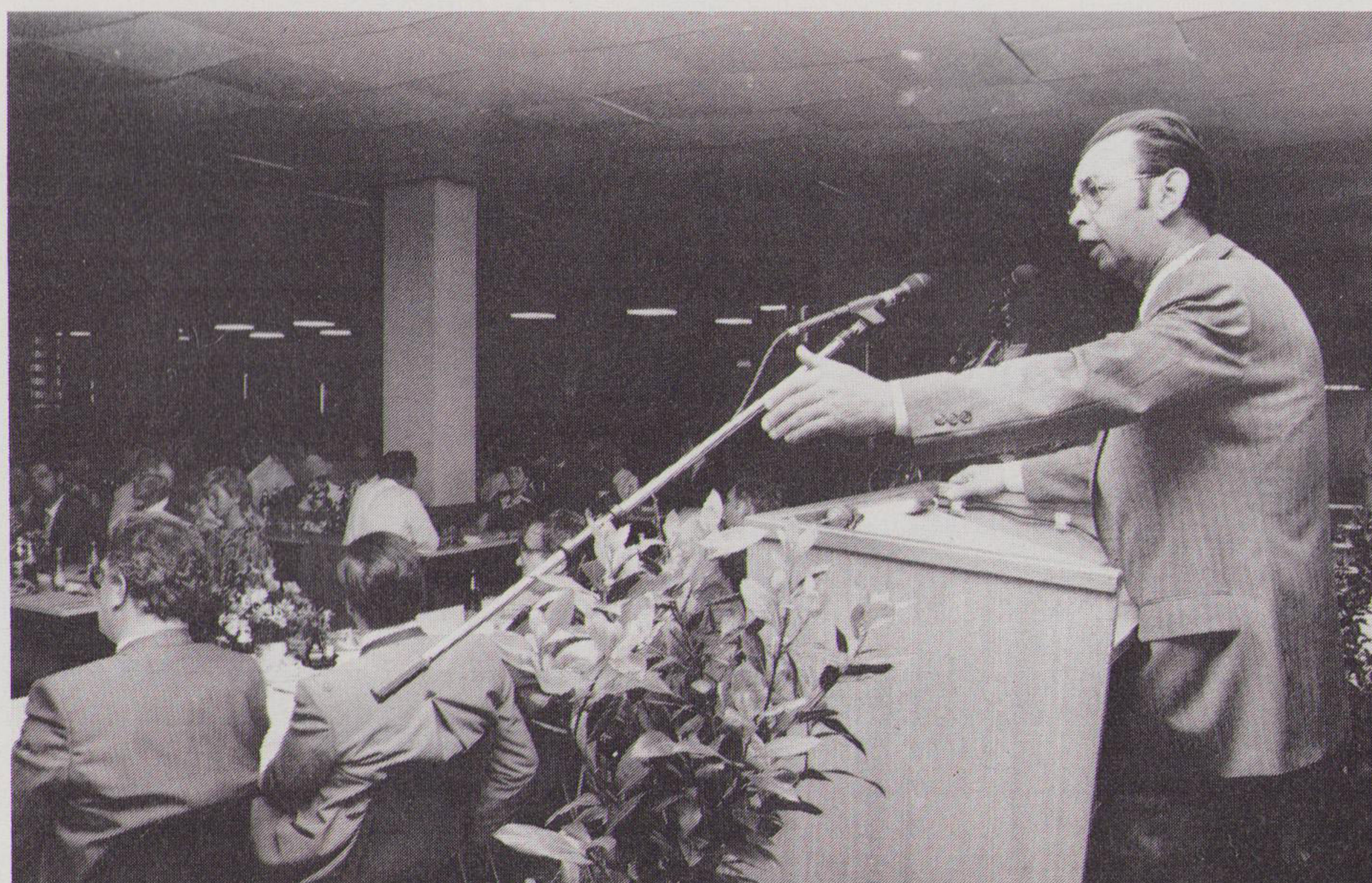
Angestellten-Betriebsratsobmann Stadtrat Rudolf Pimsl: „Die Lage im Werk gibt Anlaß zu Sorge und Unruhe, es wird nicht leicht sein, mit den Problemen der Zukunft fertig zu werden. Bauern demonstrieren und sperren die Straßen, die Ar-

beitnehmer halten aus, aber auch sie fordern Gerechtigkeit!“

Vizepräsident Wipplinger, AK: „Preisvergleiche: 1959 mußte man für einen Kühlschrank 438 Stunden arbeiten, heute nur 55, für ein Hemd 1959 13,5, heute nur mehr 4,5 Stunden.“

Bürgermeister Heinrich Schwarz: „Werk und Stadt sind eine seit mehr als einem Jahrhundert miteinander verbun-

dene Schicksalsgemeinschaft. Zur Zeit haben sie ein Problem zu lösen, das auf den ersten Blick fast nebensächlich erscheint: die Erhaltung der Schwimmschule! Die Stadt hat Verständnis für die Probleme und Sorgen des Werkes. Es soll aber nicht das uralte Arbeiterbad zusperrern. Die von Josef Werndl gegründete Schwimmschule ist für Steyr mehr als irgendein Bad – sie ist ein Stück von Steyr. In einer Zeit, in der man mit Recht um jeden alten Baum,



Bürgermeister Schwarz: „Die von Josef Werndl gegründete Schwimmschule darf nicht geschlossen werden.“

jedes alte Haus kämpft, darf die Schwimmschule nicht geschlossen werden!“

Landesrat Ing. Hermann Reichl: „Jeder der Jubilare sieht in den Steyr-Werken ‚seinen‘ Betrieb, in guten und schlechten Zeiten. Bei allen Erneuerungsprozessen müssen Sicherung und Ausbau des Lebensstandards Vorrang haben!“

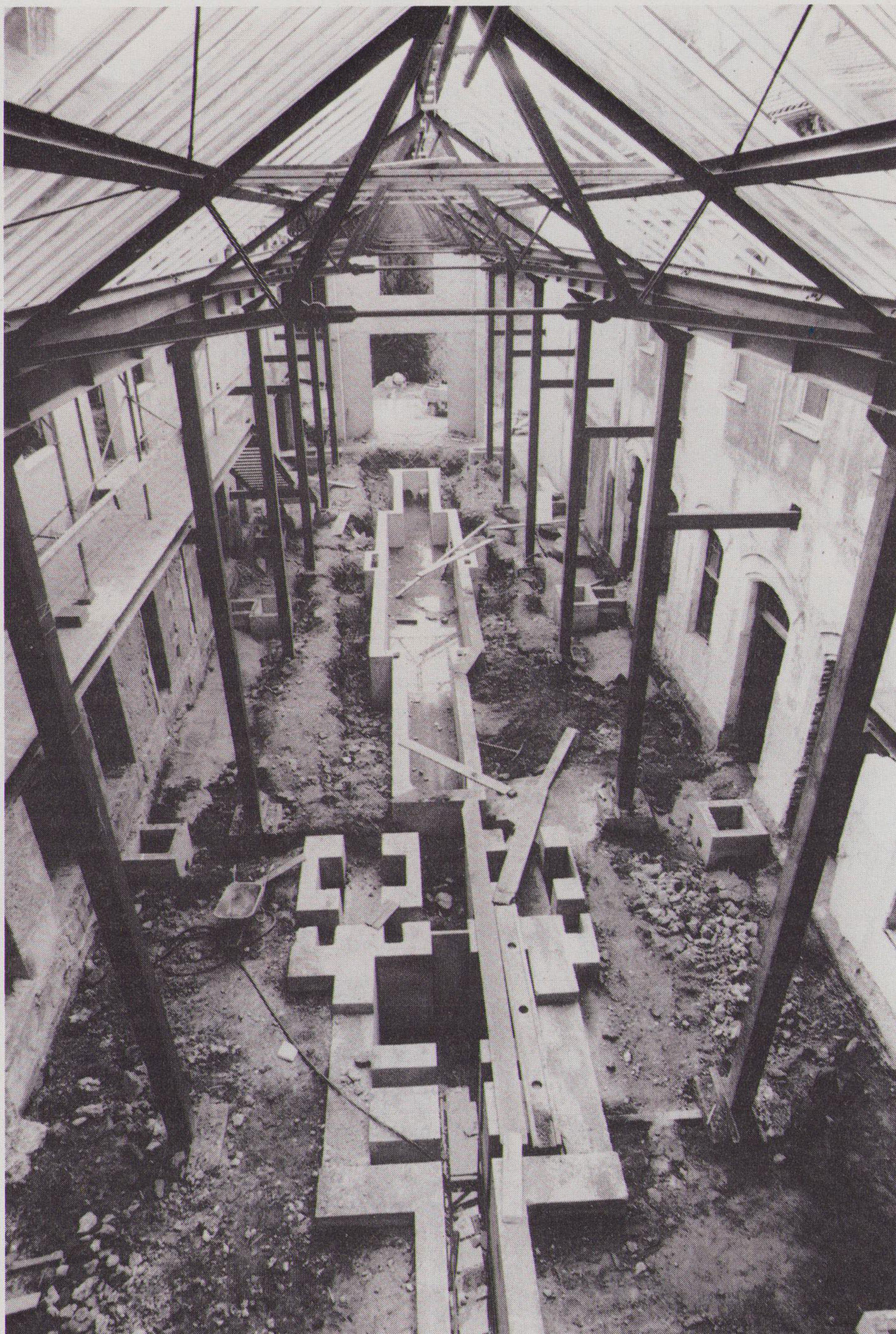
Landesrat Dr. Leibenfrost: „Wie zu Werndls Zeiten muß auch heute die Parole gelten: Export, hinaus mit den hochqualifizierten Steyr-Produkten in alle Welt. Den Urlaub aber sollen die Österreicher in ihrer schönen Heimat verbringen!“

Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Grüner: „Steyr und die Steyrer Arbeiter haben die Geschichte der Arbeit mitgeprägt und mitgeschrieben. Die ‚Alte Eisenstadt‘ ist ein würdiger Standort für das Museum der Arbeit!“

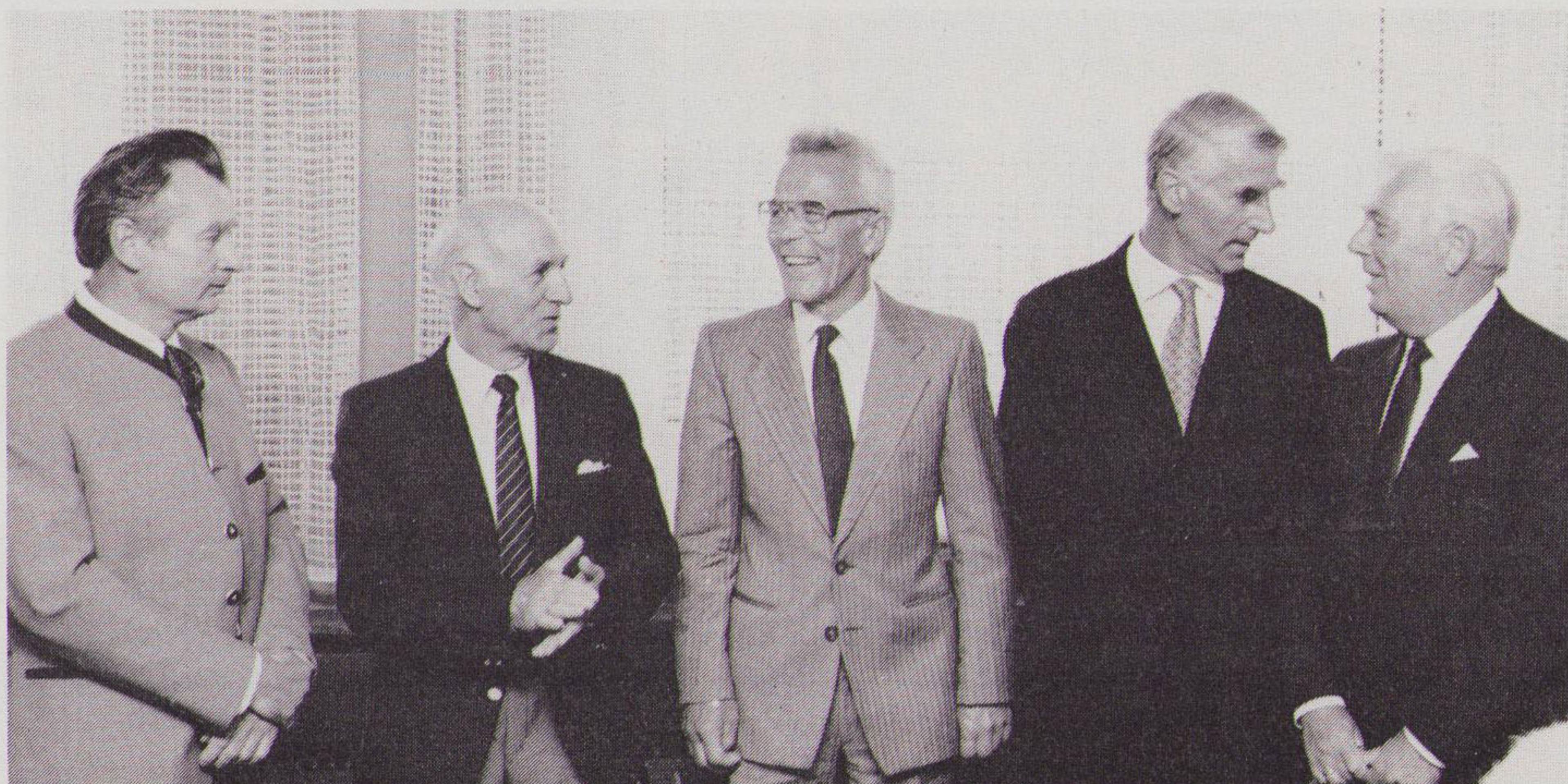
Generaldirektor Dipl.-Ing. Rudolf Streicher: „Es ist unverantwortlich, was manche Zeitungen in den letzten Wochen über unser Werk geschrieben haben. Die aus der Luft gegriffenen Spekulationen von der Einstellung der Nutzfahrzeugproduktion schaden dem Werk auf dem Markt in einer ohnehin schweren Zeit. Denn die Steyr-Werke haben einen harten Weg vor sich. Der kleinste Konkurrent auf dem Lkw-Markt ist achtmal, die großen zirka 20mal so groß wie unsere Firma. Die geringe Stückzahl muß mit Geist und Qualität ausgeglichen werden. Von der Tradition kann man nicht leben, die Steyr-Werke brauchen neue Produkte, neue Produktionsformen, eventuell neue Partnerschaften. Trotz aller Schwierigkeiten und Probleme hat die Firma einen Vorteil: Nirgendwo in Europa gibt es in einem so kleinen Bereich eine so hohe Konzentration von Facharbeitern und technischer Perfektion.“

Auf die von Bürgermeister Schwarz angeschnittene Frage über die Zukunft der Steyrer Schwimmschule ging Generaldirektor Streicher in seiner offiziellen Rede nicht ein. In anschließenden Gesprächen, an denen auch zum Teil Abgeordneter Leithenmayr und Landesrat Ing. Reichl teilnahmen, kamen Bürgermeister und Firmenchef zu folgendem vorläufigen Ergebnis:

Nach den erforderlichen Renovierungsarbeiten wird die Schwimmschule heuer



*Weit gediehen ist bereits der Bau der Stahlhalle des Museums Arbeitswelt im Wehrgraben. Im Bild die Fundamente für Dampfmaschine, Wasserrad und E-Werk. Mitte Juli soll mit dem Einbau des E-Werkes begonnen werden.
Foto: Hartlauer*



wieder geöffnet. Auch die Stadt wird einen entsprechenden Zuschuß leisten. Die Firmenleitung wird den Besuch und die Frequenz der Schwimmschule prüfen, Vergleiche mit Bädern ähnlicher Größe und ähnlicher Umgebung anstellen. Nur dann, wenn es sich zeigt, daß die Steyrer „ihre“ Schwimmschule wirklich wollen und benutzen, ist auch für die Zukunft ihr Bestand gesichert.

45 Jahre im Dienste der Steyr-Werke (v. l. n. r.): Erwin Reitzenberger, Karl Reindl, Josef Ganglbauer, Ernst Gruber, Kurt Seemann.

Samstag 28. Juni:

10 bis 12 Uhr:

Eröffnungskonzert Schwarzbergbuam – Rathausbühne (Jugendreferat und Malermeister Helmut Huber)

10.30 Uhr

Bieranstich durch Bürgermeister Heinrich Schwarz – Rathausbühne

13 bis 14 Uhr

Musikkapelle Gleink – Rathausbühne

14 Uhr

Stadtmeisterschaft im Paddeln (ATSV Steyr); Regatta beim ATSV-Bootshaus

14 bis 15 Uhr

Rathausbühne – Stadtkapelle Steyr

15 Uhr

Kasperl im Bummerlhaus (Volkskreditbank und Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen)

15 bis 16 Uhr

Stadtmusikkapelle Eisenerz – Rathausbühne

16 Uhr

Schaumteppich der Freiwilligen Feuerwehr – Feuerwehrdepot Stadtplatz

16 bis 17 Uhr

Turnvorführung – Stadtplatz (Allg. TV Steyr)

16 bis 17 Uhr

Märchenlesung und Kindertheater mit Marko Simsa (Foto Kranzmayr)

16 bis 18 Uhr

Großes Palatschinkenschupfen beim Leopoldibrunnen (Konditorei Samwald und KGM Steyr)

17 bis 18 Uhr

Volkstanzen – Rathausbühne (Trachtenverein Steyr)

17 bis 18 Uhr

Männerchor Steyr – Enge, Meditz-Hof, Mader-Hof

18.30 bis 19.30 Uhr

Kabarett mit Alexander Bisenz – Rathausbühne (Jugendreferat und Fa. Musica Steyr)

19 Uhr

C-Moll-Messe von Franz Liszt – Michaeler-Kirche (MGV Sängerkunst)

10.30 bis 20 Uhr

Karatevorführungen – Boxring Stadtplatz (ASKÖ Steyr)

20 bis 21 Uhr

Schauboxen, Boxring Stadtplatz (SK Amateure)

21 bis 21.30 Uhr

Magiershow – Rathausbühne (Magierklub Steyr)

21.30 Uhr

Body-Building – Rathausbühne (Fitneß-Center Johann Hinterleitner)

22.30 Uhr

Leiner-Feuerwerk – Ennskai

Steyrer Stadtfest 1986

Am Samstag, 28., und Sonntag, 29. Juni 1986, begehen die Bürger und Gäste der Stadt Steyr das 7. Stadtfest.

Wie in den Vorjahren wird von Vereinen, Firmen, Schulen, Musik- und Gesangsgruppen ein reichhaltiges Programm gestaltet. Um weiteren Institutionen die Möglichkeit der dankenswerten Mitwirkung zu geben, wird der bisherige Veranstaltungsbereich – Stadtplatz, Enge, Grünmarkt, Steyrdorf – auch erstmals auf Zwischenbrücken, Ennskai und Brucknerplatz ausgedehnt. Bis zum verbindlichen Nennungsschluß haben 65 Vereine und 43 Firmen ihre Bereitschaft bekundet, auch das diesjährige Stadtfest zu einem Erfolg werden zu lassen.

Den Auftakt zum Stadtfest bildet am Samstag um 14.30 Uhr der Bieranstich vor dem Rathaus durch den Bürgermeister der Stadt Steyr, Heinrich Schwarz.

15 bis 24 Uhr

Coca-Cola-Open-Air für die Jugend beim Neutor (Fa. Kofa, Kotlowski, Wolfert)

Samstag, 15 bis 24 Uhr, Sonntag, 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr

Neu mit Super-Videothek und Verlosung eines Surfboards von Coca-Cola Wolfert (zugunsten der Aktion „Soforthilfe“)

Sonntag, 29. Juni

8 Uhr

Stadtmeisterschaft im Paddeln – Slalom beim Forelle-Bootshaus

9 Uhr

Paukenmesse von J. Haydn – Michaeler-kirche (Chorgemeinschaft und Orchester, Leitung: Prof. Otto Sulzer)

9.30 Uhr

4. Internationaler Steyrer Stadtlauf (SK Amateure und Polizei-Sportverein Steyr)

10 bis 12 Uhr

Frühschoppen mit der Gardenschlauch-Jazz-Band – Neutor (Frisuren vom Meidl-Jugend-Team)

10.30 Uhr

Kasperl im Bummerlhaus (Volkskreditbank und Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen)

11 bis 12 Uhr

Jugendorchester Lepeska – Rathausbühne (Oberbank Steyr), bei Regen im Dominikanersaal

12.45 bis 13.45 Uhr

Jugendorchester Lepeska – Fortsetzung des Mittagskonzerts

14 Uhr

Siegerehrung Stadtlauf – Rathausbühne

14.45 Uhr

Siegerehrung – Stadtmeisterschaft im Paddeln – Rathausbühne

15 Uhr

Tanz mit der STEILEIHU-BAND (Neutor)

Schaumteppich der Freiwilligen Feuerwehr – Feuerwehrdepot Stadtplatz

15.15 Uhr

Preisverleihung Mini-Mister Steyr – Rathausbühne – drei- bis zehnjährige Knaben, fotografiert von Fa. Mehewald





16 bis 17.30 Uhr
Folkduo Strobl-Wegscheider – Rathaus-
bühne (Jugendreferat und Foto Kranz-
mayr), Square-Dances, mit Tanzmeister
Michel Breger aus Namibia

17.30 bis 19 Uhr
Lewis Niederman & Band – Rathausbüh-
ne, Countrymusik im Auftrag der Sparkas-
se

19 bis 20 Uhr
Mandolinenverein Arion – Rathausbühne
(im Auftrag der Zentralsparkasse Steyr)

9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr
Open-Air für die Jugend beim Neutor (Fa.
A. Kotlowski, Wolfen)

Ermittlung von Biorhythmen (Nordstern-
Versicherungen) – Brucknerplatz;
Österreichische Wasserrettung, Jugendin-
formationsstand – Grünmarkt;
Kostenloser Computer-Sehtest (Fa. Hart-
lauer) – Stadtplatz 44;
Kegelspiele Stadtplatz – Grünmarkt;
Schützenstand Stadtplatz;
Blutdruck-Meßaktion beim Roten Kreuz –
Bummerlhaus;
3.-Welt-Laden – Information und Verkauf
– Grünmarkt 5;

Informationsstand für Hundefreunde –
Stadtplatz 16 (Hundeabrichteverein SVÖ
Steyr)
Österreichische Gewerkschaftsjugend: In-
formation über ÖGJ und deren Compu-
ter-Klub – Grünmarkt;
Seh- und Reaktionstest und Gurtenschlit-
ten (ARBÖ Steyr) – Stadtplatz 12;
Hasenroulette und Computer-Unterschrif-
tenanalysen bei der Sparkasse;
Steyrer Notruf für mißhandelte und be-
drohte Frauen – Stadtplatz 2

Information und Unterhaltung

Geräteschau und Bierzelt der Feuerwehr
und des Bundesheeres auf dem Wieser-
feldplatz; Motorrad-Veteranentreffen im
Wehrgraben (Schnitzerei Helmut Röder,
Verein „Alpenländische Volkskunst“);
Herstellung von Blumengestecken (Sied-
lerverein Schlüsselhof) – Brucknerplatz;
Präsentation von Computeranwendungen
auf dem Brucknerplatz (Personalcompu-
ter-Klub Steyr);



Musik beim Leopoldibrunnen

Reisebüro Nemetschek und Hotel Ibis,
Foto Kranzmayr und Magierklub Steyr

SAMSTAG,
28. JUNI
15 bis 17 Uhr
Hammondorgel

16 bis 17 Uhr
Märchenlesung und Kindertheater mit
Marko Simsa (Foto Kranzmayr)

17 bis 21 Uhr
Kleinreiflinger Buam (zugunsten der Ak-
tion „Soforthilfe“)

17 bis 18 Uhr
Sketch der Steyrer Volksbühne

SONNTAG,
29. JUNI
10 bis 11 Uhr
Mandolinenverein Arion

11 bis 12 Uhr
Folkduo Strobl-Wegscheider

13 bis 17 Uhr
Hammondorgel

17 bis 20 Uhr
Voralpen-Sextett

Sportprogramm

Stadtmeisterschaft im Paddeln (ATSV
Steyr):

SAMSTAG, 14 Uhr – Regatta (ATSV-
Bootshaus)

SONNTAG, 8 Uhr – Slalom (Forelle-
Bootshaus)

SONNTAG, 14.45 Uhr – Siegerehrung
Rathausbühne

4. Internationaler Steyrer Stadtlauf
SONNTAG, 9.30 Uhr (SK Amateure und
Polizeisportverein Steyr)

SONNTAG, 14 Uhr – Siegerehrung, Rat-
hausbühne

Sportwettkampf für jedermann (Stadt-
platz):

SAMSTAG, 16 Uhr – Turnvorführungen
(Allg. TV Steyr)

Steyrer Stadtfest 1986

Karatevorführungen
SAMSTAG, 19 bis 19.30 Uhr – Stadtplatz
(ASKÖ Steyr)

Schauboxen (SK Amateure) – Stadtplatz
SAMSTAG, 19.30 bis 20.30 Uhr

Bodybuilding – Rathausbühne
SAMSTAG, 21.30 Uhr (Fitneß-Center Jo-
hann Hinterleitner)

Kinder- programm:

Ringelspiel beim Sparkassengebäude;
Kinderfreunde-Spielplatz in der Stadt-
platzmitte: Eisenbahn (Sparkassen-S-Box
und Fa. Nemetschek); Sandkiste (Tischle-
rei Staudinger und Touropa Austria und
Steyrer Kieswerk); Basteln und Malen der
Kinderfreunde Steyr (Mitte Stadtplatz);
Kinderprogramm vor der Sparkasse: Ha-
senroulette, Jumping-Clown – der Riesen-
hüpfspaß; Zielspritzen mit dem Feuer-
wehrschauch – Stadtplatz, Feuerwehrde-
pot;

Schaumteppich beim Feuerwehrdepot –
Stadtplatz, Samstag, 16 und Sonntag, 15
Uhr;

Kasperl im Bummerlhaus (Volkskredit-
bank und Bildungsanstalt für Kindergärt-
nerinnen) Samstag, 15, und Sonntag, 10.30
Uhr;

Zaubervorführungen beim Leopoldibrun-
nen (Magier-Klub Steyr);
Märchenlesung und Kindertheater mit
Marko Simsa (Foto Kranzmayr)

Großes Palatschinkenschupfen (Fa. Sam-
wald und KGM Steyr), Leopoldibrunnen,
Samstag, 16 bis 18 Uhr

Wahl des Mini-Mister Steyr (drei- bis
zehnjährige Knaben, fotografiert von Fa.
Mehrwald) – Preisverleihung Sonntag,
15.15 Uhr, Rathausbühne

SONSTIGES:

Kostenlose Benützung der Chemikal-Toi-
letten: Stadtplatz (Gerichtsgebäude) und
Wieserfeldplatz;

Ausweitung des Platzangebotes: versuchs-
weise erstmals Zwischenbrücken, Ennskai
und Brucknerplatz.

Millionen für Straßen

In 88 Straßen der Stadt sind nach der
Frostperiode kleinflächige Schäden zu
reparieren und Verbesserungen vorzu-
nehmen. Der Stadtsenat beschloß ei-
nen Antrag an den Gemeinderat um
Freigabe von 2.050.000 Schilling für
dieses Vorhaben. Die Arbeiten sollen
vom städtischen Wirtschaftshof durch-
geführt werden. Die Straßenzüge, de-
ren Reparatur 30.000 Schilling und
mehr kostet: Arbeiterstraße (35.000
Schilling), Kammermayrstraße (50.000
Schilling), Damberggasse (40.000
Schilling), Sierningerstraße (40.000
Schilling), Kegelprielstraße (80.000
Schilling) Promenade (30.000 Schil-
ling), Steinbruchweg (80.000 Schilling),
Leitenweg (60.000 Schilling), Hölzlhu-
berstraße (75.000 Schilling). Leitner-
berg (40.000 Schilling), Unterhimmeler-
straße (35.000 Schilling), Ringweg
(30.000 Schilling), Hausleitnerstraße
(150.000 Schilling), Winklingerstraße
(100.000 Schilling), Gablonzergasse
(50.000 Schilling), Infangstraße
(130.000 Schilling), Feldstraße (100.000
Schilling), Bergerweg (40.000 Schil-
ling), Marienstraße-Neubaustraße
Gehsteig (40.000 Schilling), Verbind-
ungsstraße Prinzstraße-Haagerstraße
(35.000 Schilling), Seitenstettnerstraße
(30.000 Schilling).

Bierhäuslberg entschärft

Erheblich entschärft wurde nunmehr der sogenannte „Bier-
häuslberg“ mit dem Ausbau der Voralpen-Bundesstraße (B 122)
in den Gemeinden Steyr und Sierning. Mit der Fertigstellung
eines rund 300 Meter langen Abschnittes in dem insgesamt 2,7
Kilometer langen Baulos „Steinfeld II“ – vom Landeskranken-
haus Steyr bis zur Umfahrung Sierninghofen – konnte die
Steigung dieses Berges von bisher acht auf nunmehr knapp 4,5
Prozent reduziert werden. Außerdem werden mit dem Ausbau
dieses kritischen Teilstückes der stark frequentierten und zum
Großteil durch verbautes Gebiet führenden Voralpen-Bundes-
straße zahlreiche unübersichtliche Kurven und Kuppen beseitigt.
Der gesamte Abschnitt wird noch Ende November des heurigen
Jahres für den Verkehr freigegeben. Als Gesamtfertigstellungster-
min wird Ende Juli 1987 genannt. Bis dahin sollen auch die für
die Anrainer im Bereich des „Bierhäuslberges“ vorgesehenen
Lärmschutzwände errichtet sein. Die Gesamtbaukosten betragen
rund 30 Millionen Schilling.



7 Mill. S für Umkleidegebäude und Zeitnehmerhaus an der Sportanlage Rennbahn

Der Ausbau der Sportanlage Rennbahn wird zielstrebig weitergeführt. Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat um Bewilligung von 6.974.400 S für die Baumeister- und Elektroinstallationsarbeiten zur Errichtung des Umkleidegebäudes und des Zeitnehmerhauses der Sportanlage Rennbahn. Das Garderobengebäude umfaßt drei Waschraumeinheiten mit Sanitäranlagen und je zwei Umkleiden. Gemäß eines Vertrages mit dem Bund werden zwei Waschraumeinheiten und vier Umkleiden den Bundesschulen für 120 Wochenstunden zur Verfügung gestellt. Weiters sind Räumlichkeiten für den Platzwart, die Schiedsrichter, das

Platzpflegepersonal, eine Platzwartwohnung und ein kleines Buffet für Großveranstaltungen vorgesehen. Die gesamte Anlage ist behindertengerecht konzipiert.

Das Zeitnehmergebäude wird einen Teil der Sitzplatztribüne im Zielbereich überdachen und Raum für Zeitnehmung, Platzsprecher und Kampfrichter bieten.

Das Bauvorhaben soll im Frühsommer 1987 fertiggestellt sein. Die geplante Überdachung der Sitzplatztribünen im Anschluß an das Zeitnehmergebäude soll bis Herbst dieses Jahres realisiert werden.

Ehrenmedaille der Stadt Steyr für Hofrat Pichler

Der Gemeinderat verlieh dem Direktor der Bundeshandelsakademie Steyr, Hofrat Mag. phil. Josef Pichler, die Ehrenmedaille der Stadt Steyr. Damit würdigt der Gemeinderat die besonderen Verdienste Josef Pichlers um den Aufbau der Bundeshandelsakademie Steyr und die langjährige erfolgreiche Leitung der Schule. Die Auszeichnung wird Hofrat Pichler am 27. Juni im Rahmen des Festaktes zum 25jährigen Bestehen der Handelsakademie Steyr offiziell überreicht.

ZGONC-Filiale an der Ennser Straße

Der Gemeinderat bewilligte den Verkauf eines 5000 Quadratmeter großen Gewerbegrundstückes an der Ennser Straße an die Firma ZGONC, die dort einen Baumarkt errichtet. Der Kaufpreis beträgt 700 S pro Quadratmeter. Der anteilige Straßengrund im Ausmaß von 415 Quadratmetern ist zum gleichen Preis mitzukaufen. ZGONC hat sich verpflichtet, innerhalb von drei Jahren auf dem Grundstück eine gewerbliche Betriebsanlage zu errichten. Zur Sicherung dieser Verpflichtung behält sich die Stadt ein Vor- und Wiederverkaufsrecht vor. Als Gewerbeförderung gewährt die Stadt die Aufschließung des Baugrundstückes, den Nachlaß der Anliegerbeiträge für Fahrbahn und Gehsteigerstellung und die Herabsetzung der Kanalanschlußgebühr.

*

DER GEMEINDERAT bewilligte für die Erneuerung der Garderobe- und Waschraumeinrichtungen in der Hauptschule Promenade 465.000 Schilling.

725.300 S für Volkshochschulhaus

Die ehemalige Frauenberufsschule an der Stelzhamerstraße wird Volkshochschulhaus. Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat um Freigabe von 725.300 S zur Adaptierung des Klassentraktes für die Unterrichtsbedürfnisse der Volkshochschule.

Weiterer Ausbau der Steiner Straße und Klosterstraße

Zur Finanzierung der dritten Etappe des Ausbaues der Steinerstraße und Klosterstraße beantragte der Stadtsenat beim Gemeinderat die Freigabe von 2.071.757 S. Damit soll auch das 330 Meter lange Straßenstück vom alten Feuerwehrdepot bis zur Kreuzung Klosterstraße – Steinerstraße noch heuer projektsgemäß ausgebaut werden. Für die ersten zwei Bauabschnitte mit einer Länge von 910 Metern im Bereich Taborschule bis Feuerwehrdepot wurden bereits 5,8 Mill. S investiert.

Senkung des Erdgaspreises um vier Prozent

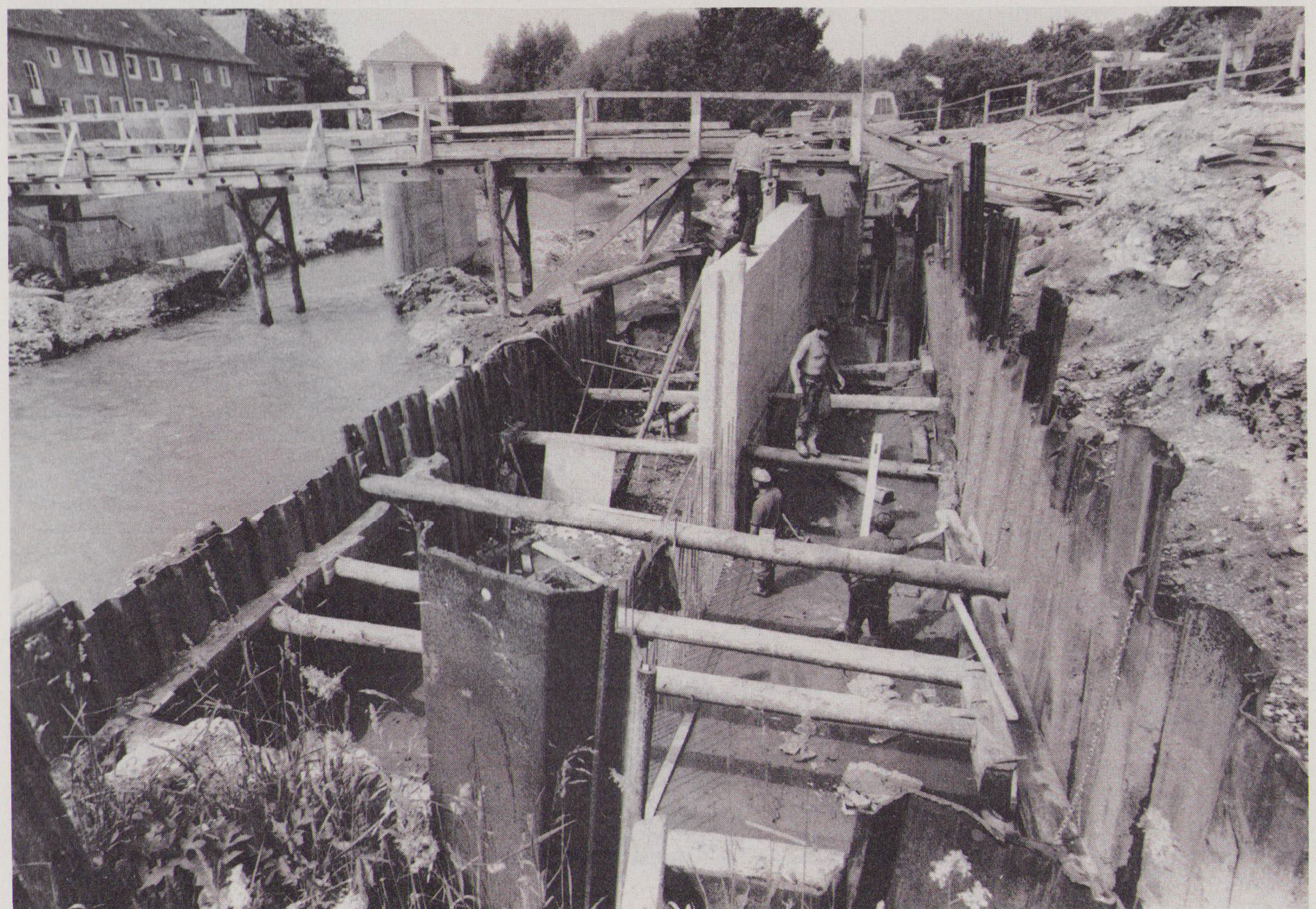
Aufgrund der neuerlich geänderten Einstandspreissituation sehen sich die Stadtwerke Steyr in der Lage, mit Wirkung vom 1. Juni den Gaspreis um vier Prozent zu senken. Der neue Tarif gilt bis Ende des Jahres. Bereits mit 1. Jänner dieses Jahres gab es eine Preissenkung um fünf Prozent. Die seit 1. Juni geltenden Preise betragen demnach für die Tarifzonen Haushalt 52,1 bis 45,5 Groschen pro kW/h plus Umsatzsteuer.

Aus dem Stadtsenat

Zum Ankauf von Lehrmitteln für das Unterrichtsfach Physik und Chemie in den Hauptschulen Ennsleite und Punzerstraße bewilligte der Stadtsenat 123.000 Schilling. Der Stadtkapelle wurde eine außerordentliche Subvention in Höhe von 30.000 Schilling zum Ankauf von Musikinstrumenten gewährt. Den Bau eines Regen- und Schmutzwasserkanals zur Entsorgung des Vorwärtsplatzes fördert die Stadt mit 56.000 Schilling. Die Bezirksstelle Steyr des OÖ Landestierschutzvereines bekommt zur Errichtung eines Trennungszäunes für den Hunderauslauf im Tierheim Gleink einen Betrag von 15.000 Schilling. Für die Asphaltierung eines Teilbereiches der Gaswerksgasse bewilligte der Stadtsenat 25.200 Schilling. 67.100 Schilling kosten die Entrostungs- und Beschichtungsarbeiten für die Sanierung der Gaswerkbrücke über das Überwasser im Stadtteil Wehrgraben. Die schadhafte Trinkwasserleitung für den Kindergarten Plenklberg mußte mit einem Kostenaufwand von 121.500 Schilling erneuert werden. Für die Erneuerung der Zäune in den städtischen Kindergärten Leharstraße und Wokralstraße gab der Stadtsenat 93.000 Schilling frei. Auf dem Kinderspielplatz Anzengruberstraße wurden eine Sandkiste mit Betonplattenumrandung gebaut sowie Tische und Bänke versetzt (122.000 Schilling). Durch den Bau des Kanalhauptsammlers Wehrgraben ist die Umlegung der Wasserleitung in der Fabrikstraße notwendig geworden. Die Kosten betragen 88.200 Schilling. Zum Ankauf von 26 Tonnen Kaltasphalt-Emulsionen für Straßenerhaltungsarbeiten bewilligte der Stadtsenat 164.000 Schilling. Für den Einbau einer Elektro-Tagraumheizung im Kindergarten Leharstraße wurden 39.000 Schilling bewilligt. 584.000 Schilling kosten Instandsetzungsarbeiten in der Volksschule Plenklberg sowie in der Haupt- und Volksschule Ennsleite.

Für das Umweltschutzreferat bewilligte der Stadtsenat 17.400 Schilling zum Ankauf eines Strahlungs-Kontaminationsmeßgerätes.

Durch den neuen Verlauf der Friedhofstraße im Anschluß an die Gleinker Hauptstraße wird die alte Friedhofstraße zwischen der Liegenschaft Forster und dem Kloster Gleink als öffentliche Verkehrsfläche aufgelassen und zur Verhinderung eines Durchzugsverkehrs mit zwei Toren abgeschlossen. Für die Anfertigung des ersten Tores wurden 15.264 Schilling freigegeben. Die Aufstellung des zweiten Tores kann erst nach der Vollendung der Vorplatzgestaltung vor dem Pfarrheim erfolgen. Nach Fertigstellung der Kanalisation Weinzierl-Feldstraße sind nunmehr die Voraussetzungen für die Entsorgung der Gewerbe- und Siedlungsgebiete im Bereich Wolfernstraße gegeben. Der Stadtsenat bewilligte 63.500 Schilling für die Planung des noch fehlenden 600 Meter langen Teilstückes des Sammlers F 3 in Fortsetzung des Kanals Feldstraße bis zur Ennser Straße. Die Reparatur von dreißig Parkbänken im Bereich Promenade und Schloßpark kostet 31.000 Schilling.



Neubau der Direktions- Brücke

Die alte Direktionsbrücke über den Wehrgraben wurde im Jahr 1896 als Stahlfachwerk den damaligen Verkehrserfordernissen und dem Stand der Technik entsprechend errichtet. Infolge der zunehmenden Verkehrsbelastung und der Altersschäden der Brückenkonstruktion wurden immer wieder Ausbesserungsarbeiten durchgeführt. Letztlich mußten jedoch aufgrund des schlechten Allgemeinzustandes Gewichtsbeschränkungen verfügt werden, um größere Schäden als Folge einer möglichen Überlastung hintanzuhalten.

Im Jahr 1983 wurden dann die Voraussetzungen für den Brückenneubau geschaffen. Als erste Maßnahme wurden die Untergrundverhältnisse durch Bohrungen erkundet und im Anschluß daran die Projektierungsarbeiten vergeben. Nach Vorliegen des generellen Entwurfes wurde die erforderliche Wasserrechtsverhandlung durch das Amt der oö. Landesregierung abgewickelt. Nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung der Baumeisterarbeiten im Amtsblatt der Stadt Steyr wurden die Arbeiten vergeben und im Frühjahr 1986 begonnen. Die alte Brücke mit einer nutzbaren Breite von 6 m genügte weder in ihrer Tragkraft, noch in ihren Abmessungen den Erfordernissen des Straßenverkehrs. Die Sicherheit der Fußgänger war nicht gewährleistet, da diese ohne Gehsteige den Wehrgraben überqueren mußten.

Die neue Brücke wird als Stahlbetonplatte mit einem Mittelpfeiler ausgeführt. Die Fahrbahnbreite beträgt wie die an-

Radweg Zwischenbrücken

Für die Durchführung von Sanierungsarbeiten zur Verbesserung der Abflußverhältnisse in der Enge Gasse sowie für die Errichtung eines Radweges in Zwischenbrücken bewilligte der Stadtsenat 211.600 Schilling. Der Radfahrweg wird auf der Fahrbahn markiert, in der Kurve zwischen den beiden Brücken wird der Radweg höher als die Fahrbahn geführt. Die Radfahrer fahren gegen die Einbahn.



Zu den Bildern; linke Seite: Oben der Mittelpfeiler der neuen Brücke, unten die hangseitige Ufermauer. Sie sichert die Fabrikstraße und die darüber liegenden Grundstücke. – Blick von der Vogelperspektive aus auf die Brückenbaustelle mit Widerlagern und Mittelpfeiler. Der Bausteg, rechts im Bild, trägt die Telefonkabel.

Foto: Hartlauer

schließenden Straßenstücke der Direktionsstraße 7,5 m. Für die Fußgänger werden zu beiden Seiten Gehsteige mit je 2,5 m Breite angeordnet. Die Bauarbeiten wurden im Februar 1986 mit dem Abtrag der Fachwerkkonstruktion und der erforderlichen Verlegung der über die Brücke führenden Leitungen begonnen. Anschließend wurde der Aushub für das rechte Widerlager in Angriff genommen. Für die weiteren Gründungsarbeiten (Mittelpfeiler, linkes Widerlager und Ufermauern) mußte das Gerinne des Wehrgrabens abgekehrt werden. Zur Aufrechterhaltung der Vorflut im Gerinne wird jedoch immer getrachtet, den Wehrgraben mit einer Mindestwassermenge zu dotieren. Nur wenn es die Arbeiten unbedingt erfordern, wird kurzfristig das Gerinne trockengelegt. Inzwischen sind die beiden Widerlager

und der Mittelpfeiler fertiggestellt. Am linken Ufer traten bei den Aushubarbeiten Hangbewegungen auf, die in dieser Größe aus den Baugrundaufschlüssen nicht abgeleitet werden konnten. Dadurch ergaben sich Schwierigkeiten bei der Herstellung der Fundamente für die einzelnen Bauteile. Als nächstes wird das Tragwerk betoniert, und im Anschluß daran werden die Gehsteige errichtet und das Brückenumfeld neu gestaltet.

Als Termin für die Verkehrsübergabe der neuen Direktionsbrücke ist Mitte August 1986 vorgesehen. Geringfügige Nebenarbeiten werden noch bis in den September hinein durchgeführt werden. Das Brückendetailprojekt wurde unter Berücksichtigung der städtebaulichen und künstlerischen Belange erstellt.

Kundmachung

Da Herr Dr. Kurt Keiler sein Gemeinderatsmandat mit Wirkung vom 21. 5. 1986 aus beruflichen und persönlichen Gründen zurückgelegt hat, wurde in der Sitzung des Gemeinderates vom 22. 5. 1986 Herr Gemeinderat Josef Brandstötter, Straußgasse 2, 4400 Steyr, angelobt. Gleichzeitig wurde Gemeinderat Josef Brandstötter anstelle von Gemeinderat Dr. Kurt Keiler als Mitglied des Finanz- und Rechtsausschusses, des Bauausschusses und des Prüfungsausschusses bestellt.

Der Magistratsdirektor:
OSR. Dr. Knapp

*

Magistrat Steyr, Stadtbauamt,
Bau3-941/86

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Oberbau- und Belagsarbeiten für die Verlegung der Winklingerstraße in Steyr.

Die Unterlagen können ab 24. Juni 1986 im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostenersatz von 400 Schilling abgeholt werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Bau 3-941/86, Verlegung der Winklingerstraße in Steyr“ bis 8. Juli 1986 um 8.45 Uhr in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben. Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Baudirektor SR. Dipl.-Ing. Vorderwinkler

*

Magistrat Steyr, Stadtbauamt,
Bau3-4161/85

Öffentliche Ausschreibung

über die Straßenbau- und Straßenbeleuchtungsarbeiten für den Ausbau der

Arbeiterstraße, Kammermayrstraße und Victor-Adler-Straße.

Die Unterlagen können ab 16. Juni 1986 im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostenersatz von 300 Schilling abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Ausbau der Arbeiterstraße, Kammermayrstraße und Victor-Adler-Straße“ bis 7. Juli, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben. Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Baudirektor SR. Dipl.-Ing. Vorderwinkler

*

Magistrat Steyr, Stadtbauamt,
Bau6-1281/86

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Kanalisation „Wieser-Moosbauer-Gründe“ in Steyr-Gleink.

Die Unterlagen können ab 17. Juni 1986 im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostenersatz von 200 Schilling abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Kanalisation „Wieser-Moosbauer-Gründe“ in Steyr-Gleink bis 3. Juli 1986, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben. Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Baudirektor SR. Dipl.-Ing. Vorderwinkler

*

Magistrat Steyr, Stadtbauamt,
Bau6-3615/86

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Errichtung des Nebensammlers in der alten Wolfenstraße zw. S 17 und S 4 im Stadtteil Steyrdorf.

Die Unterlagen können ab 1. Juli 1986 im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostenersatz von 400 Schilling abgeholt werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Bau 6-3615/86, Anbot über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Errichtung des Nebensammlers in der alten Wolfenstraße zw. S 17 und S 4 im Stadtteil Steyrdorf“ bis 22. Juli 1986 um 8.45 Uhr in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben. Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Baudirektor SR. Dipl.-Ing. Vorderwinkler

Wertsicherungen

Ergebnis April 1980

Verbraucherpreisindex
1976 = 100

März	155,3
April	155,0

Verbraucherpreisindex
1966 = 100

März	272,6
April	272,0

Verbraucherpreisindex I
1985 = 100

März	347,3
April	346,6

Verbraucherpreisindex II
1958 = 100

März	348,3
April	347,7

Kleinhandelspreisindex
1938 = 100

März	2.629,7
April	2.624,6

Lebenshaltungskostenindex
1945 = 100

März	3.051,3
April	3.045,4

Lebenshaltungskostenindex
1938 = 100

März	2.591,6
April	2.586,6

SCHAUFENSTERREINIGUNG
PRIVATHAUSHALTE
LEUCHTREKLAMEREINIGUNG
KOMPL. GEBÄUDEREINIGUNG
TEPPICHSCHAMPONIERUNG
POLSTERMÖBELREINIGUNG

GOTTFRIED BUGELMÜLLER

Steyr, Leharstraße 11
Telefon 0 72 52/65 6 88

STEYRER
FENSTER- u.

GEBÄUDEREINIGUNG



Ihr BMW-Vertragshändler
Horst Feichtinger

Prof.-Anton-Neumann-Straße 4
4400 Steyr
Tel. (0 72 52) 62 3 71, 62 3 72



**NUR
UHR**

VERKAUF+SERVICE V. MODERNEN QUARZUHREN
ENGE 3 / 4400 STEYR / F. SCHMOLLGRUBER

Erfahrungsaustausch der Baudirektoren österreichischer Städte in Steyr

Am 15. und 16. Mai hat in Steyr erstmalig eine Sitzung des Fachausschusses für Bauangelegenheiten des Österr. Städtebundes – unter Vorsitz des Landes- bzw. des Stadtbaudirektors der Bundeshauptstadt Wien, Dipl.-Ing. Filz, und unter Teilnahme der Baudirektoren der größeren Städte Österreichs – stattgefunden. Nach Eröffnung der Tagung durch Bürgermeister Heinrich Schwarz und einem Einführungsreferat durch den Steyrer Baudirektor Dipl.-Ing. Vorderwinkler standen am Donnerstag Referate über Wohnhaussanierung und Altstadterneuerung auf dem Programm, am Freitag vormittag wurde ein umfangreiches Besichtigungsprogramm absolviert.

Das erste Referat befaßte sich mit Sanierungsmöglichkeiten nach dem Wohnhaussanierungsgesetz, insbesondere im Hinblick auf die Mietrechtsgesetznovelle 1986, wobei auch die Auswirkungen in der Praxis aufgezeigt wurden. Das Gesetz ermöglicht die Förderung von Maßnahmen zur Erhaltung als auch Verbesserung von Wohnhäusern, Wohnungen und Wohnheimen, deren Baubewilligung vor mindestens 20 Jahren erteilt wurde.

Thema des nächsten Vortrages war die Altstadtsanierung in Salzburg. Anhand eines Altstadterhaltungsgesetzes und mit einem eigenen Altstadtamt, das Aufgaben der Baubehörde in diesem Bereich als

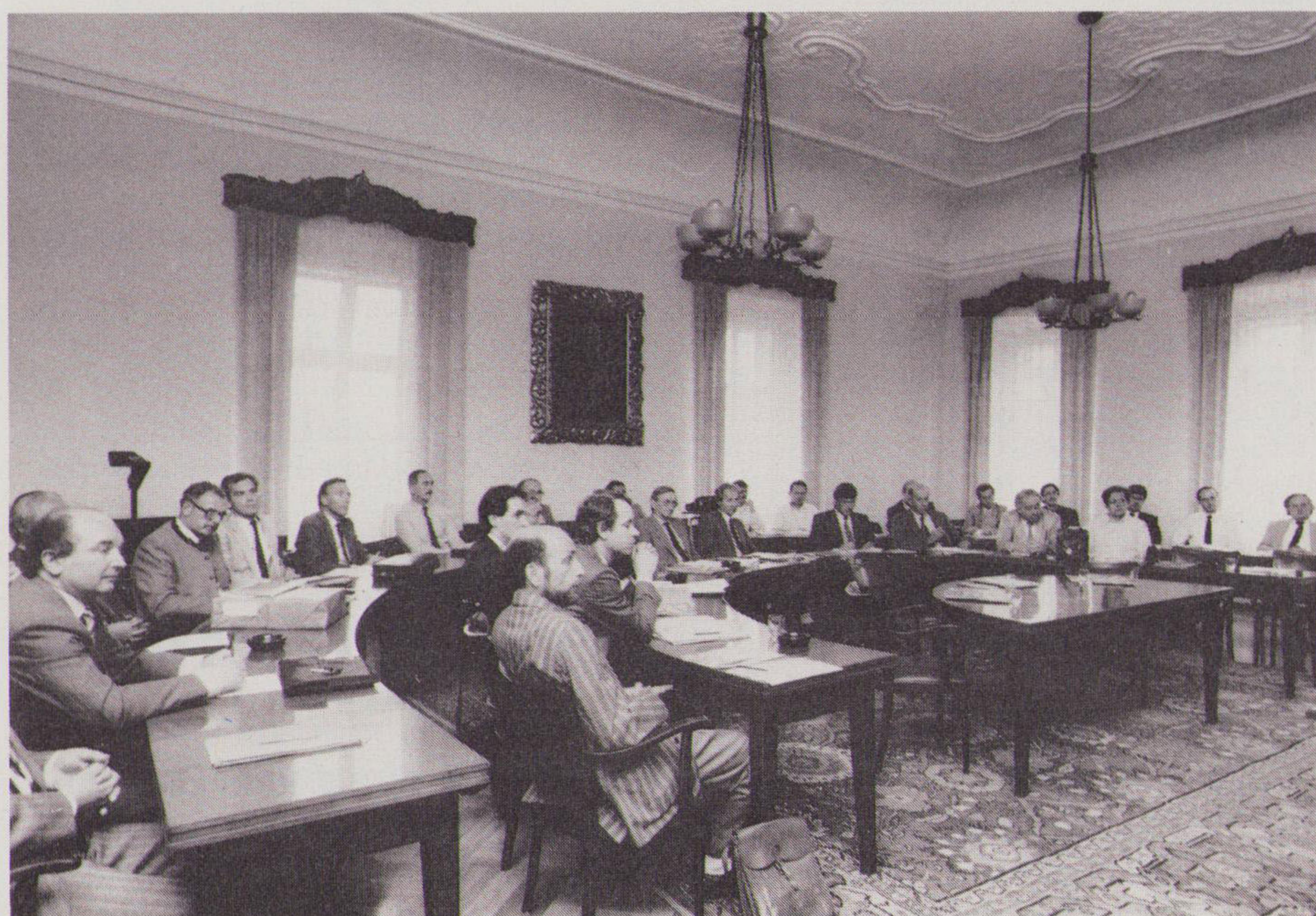
auch die Beratung bei Bauvorhaben übernimmt, versucht man dort, der speziellen Probleme der inneren Stadt Herr zu werden. Als nächstes wurden Sanierungsbeispiele anhand der Planung im Bereich der Bundeshauptstadt Wien mit Hilfe von Farblichtbildern in sehr eindrucksvoller Weise vorgetragen. In einem Referat über Sanierungsbeispiele aus der Praxis konnten insbesondere die technischen Probleme bei der Sanierung selbst – Fassadenputzgestaltung, Rückführung auf Originalzustand etc. – durch Dias am Beispiel der Werkbundsiedlung in Wien sehr eindrucksvoll erläutert werden. Erfahrungen in den Stadterneuerungsgebieten, insbesondere die Kontaktnahme zur Bevölkerung und das Erkennen der Problemstellung, waren Gegenstand eines weiteren Vortrages.

Den Abschluß bildete die Vorstellung eines sozialpartnerschaftlichen Sanierungsmodells der neugegründeten Gesellschaft für Stadt- und Dorferneuerung durch einen Vertreter des Institutes für Bauforschung.

Im Anschluß an die Fachreferate, welche bis in die Abendstunden dauerten, fand ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch anläßlich eines Empfanges des Herrn Bürgermeisters im Taborrestaurant statt. Nach einer Besichtigung der Altstadt am Freitag, deren Schwerpunkte Sanierungsmaßnahmen, wie z. B. altes Stadttheater, Bummerlhaus, Fußgeherzonen etc., darstellten, erfolgte eine Begehung der Wehrgrabenbaustellen mit einer Vorstellung des künftigen Museums Arbeitswelt. Hierbei konnten sich die Baudirektoren an Ort und Stelle von den umfangreichen Maßnahmen, welche unter anderem auch die Stadt auf dem Gebiet der Altstadterhaltung und Stadterneuerung setzt, überzeugen. Auch bereits in jüngster Zeit durchgeführte Sanierungen im Bereich der Arbeiterwohnstätten des Eysfeldes aus der Zeit des späten 19. Jahrhunderts konnten besichtigt werden.

Nach einer kurzen Stadtrundfahrt durch das moderne Steyr fand die Tagung mit einer Besichtigung der Großkläranlage in Hausleiten, welche im Vorjahr durch Bau- und Minister Dr. Übleis eröffnet wurde, ihren Abschluß.

Wohnhaussanierung und Altstadterneuerung standen im Mittelpunkt der Arbeitstagung der Baudirektoren österreichischer Städte in Steyr. – Links im Bild erklärt Steyrers Baudirektor Dipl.-Ing. Vorderwinkler den Kollegen die Steuerung der Zentralen Kläranlage in Hausleiten, die modernste Technologie repräsentiert.
Fotos: Hartlauer



Magistrat Steyr, Magistratsdirektion,
Ges-315/86

Ausschreibung einer Studienbeihilfe

Die Stadtgemeinde Steyr vergibt aus den Erträgen der von ihr verwalteten Dr. Wilhelm-Groß-Stiftung für das Studienjahr 1986/87 eine Studienbeihilfe in Höhe von 9000 Schilling. Diese wird in erster Linie bedürftigen und würdigen Hochschülern oder Hochschülerinnen, die sich dem Studium der Mathematik an der Philosophischen Fakultät einer inländischen Universität widmen und in Steyr ansässig sind, gewährt. In Ermangelung solcher Bewerber kann die Studienbeihilfe auch anderen bedürftigen Hochschülern oder Hochschülerinnen, sofern sie den übrigen Bedingungen entsprechen, zuerkannt werden.

Studierende, die sich um diese Studienbeihilfe bewerben wollen, haben diese entsprechend belegten Gesuche bis spätestens 15. Oktober 1986 unter der Kennzeichnung „Studienbeihilfe Dr. Wilhelm-Groß-Stiftung“ beim Magistrat Steyr, Rathaus, einzubringen. Die erfolgte Inskription ist durch Vorlage einer Bestätigung und der gute Studienerfolg durch Vorlage von mindestens auf die Qualifikation „gut“ lautenden Kolloquien- oder Übungszeugnissen über wenigstens fünfstündige Vorlesungen nachzuweisen.

Sämtliche dem Gesuch angeschlossene Belege bleiben bei der Akte und sind sohin in beglaubigter Abschrift oder Fotokopie beizubringen. Die Verleihung obliegt dem Stadtsenat der Stadt Steyr. Die Bewerbung allein gibt noch keinen Anspruch auf die Zuerkennung der Studienbeihilfe.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz



Stadtwerke Steyr, Färbergasse 7
ÖAG-Gaswerk

Anbotausschreibung

betreffend die Baumeisterarbeiten für die Gas- und Wasserleitungsverlegung im Rennbahnweg.

Die Anbotunterlagen können ab 15. Juni 1986 bei den Stadtwerken Steyr, Gaswerksgasse 9, während der Amtszeit abgeholt werden. Das Anbot ist im verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Baumeisterarbeiten Gas- und Wasserleitungsverlegung Rennbahnweg“ bis 10. Juli 1986, 8 Uhr, bei den Stadtwerken Steyr, Färbergasse 7, abzugeben, wo anschließend die Anboteröffnung stattfindet.

Durch die Entgegennahme der Anbote übernehmen die Stadtwerke Steyr keine

AIDS-Information des Amtsarztes

Seit einiger Zeit breitet sich weltweit eine neue Krankheit mit dem Namen AIDS aus. AIDS ist die Abkürzung für den englischen Ausdruck Acquired Immun Deficiency Syndrome und bedeutet „Erworbene Abwehrschwäche“. Da in den letzten Monaten durch verschiedenste Pressemeldungen über AIDS-Erkrankte eine Verunsicherung der Bevölkerung eingetreten ist, hat das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz eine Informationsbroschüre herausgegeben, die die wichtigsten Fragen im Zusammenhang mit AIDS entsprechend dem derzeitigen Wissensstand beantwortet.

Was ist AIDS?

AIDS führt zu einer Schwäche und schließlich zum Zusammenbruch der natürlichen Abwehrkräfte, so daß der Organismus mit sonst harmlosen Erregern nicht mehr fertig wird. In der Folge kommt es zu schweren Infektionskrankheiten und auch zum Auftreten von seltenen Krebsformen.

Wodurch wird AIDS hervorgerufen?

AIDS wird durch ein Virus verursacht, das als HTLV-III/LAV (human T-cell leukemia virus III oder Lymphadenopathie-assoziiertes Virus) bezeichnet wird. Nach einer Infektion mit diesem Virus muß es aber keineswegs zwangsläufig auch zu einer AIDS-Erkrankung kommen. Die meisten der

infizierten Personen (80 – 90 Prozent) bleiben gesund oder weisen wahrscheinlich relativ harmlose Zustände auf (chronisches Lymphadenopathie-Syndrom). Etwa zehn Prozent der Infizierten allerdings können innerhalb von zwei bis fünf Jahren tatsächlich an AIDS erkranken, wobei die voll ausgeprägte AIDS-Erkrankung nach bisherigen Erfahrungen in über 85 Prozent tödlich endet.

Wie kann man sich anstecken?

Das Virus ist bei Personen, die sich infiziert haben, vor allem in Samenflüssigkeit und Blut vorhanden. In weitaus geringerer Menge kann es auch in anderen Körperflüssigkeiten, wie z. B. Speichel oder Tränen, vorkommen – für eine Übertragung hat dies aber praktisch keine Bedeutung. Zu einer Ansteckung kann es nur bei sehr engem körperlichen Kontakt kommen, der mit Austausch von Körperflüssigkeiten verbunden ist (z. B. Geschlechtsverkehr, insbesondere Sexualpraktiken, bei denen die Gefahr von Verletzungen besteht) oder durch das gemeinsame Benutzen von Spritzen und Nadeln bei Drogenabhängigen.

Weltweit sind daher Menschen, die homosexuelle Kontakte hatten, sowie Drogenabhängige die Hauptgruppen der an AIDS Erkrankten.

Fortsetzung im nächsten Amtsblatt.

wie immer gearteten Verpflichtungen gegenüber den Anbotstellern.

Die Betriebsleitung:
Dir. TOAR Ing. Wein
OAR Riedler



Stadtwerke Steyr, Färbergasse 7
ÖAG-Gaswerk

Anbotausschreibung

betreffend die Baumeisterarbeiten für die Gas- und Wasserleitungsverlegung in der Fachschulstraße.

Die Anbotunterlagen können ab 15. Juni 1986 bei den Stadtwerken Steyr, Gaswerksgasse 9, während der Amtszeit abgeholt werden. Das Anbot ist im verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Baumeisterarbeiten Gas- und Wasserleitungsverlegung in der Fachschulstraße“ bis 10. Juli 1986, 8 Uhr, bei den Stadtwerken Steyr, Färbergasse 7, abzugeben, wo anschließend die Anboteröffnung stattfindet.

Durch die Entgegennahme der Anbote übernehmen die Stadtwerke Steyr keine wie immer gearteten Verpflichtungen gegenüber den Anbotstellern.

Die Betriebsleitung:
Dir. TOAR Ing. Wein
OAR Riedler

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Präz-500

Vermessungsarbeiten im Stadtgebiet von Steyr

Vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen werden im Stadtgebiet von Steyr bis Oktober dieses Jahres Vermessungsarbeiten zum Zwecke der Kartenberichtigung durchgeführt. Die Bevölkerung wird ersucht, den mit den Erhebungen befaßten Beamten bei der Durchführung der Arbeiten behilflich zu sein.

Der Abteilungsvorstand:
Baudirektor SR Dipl.-Ing. Vorderwinkler

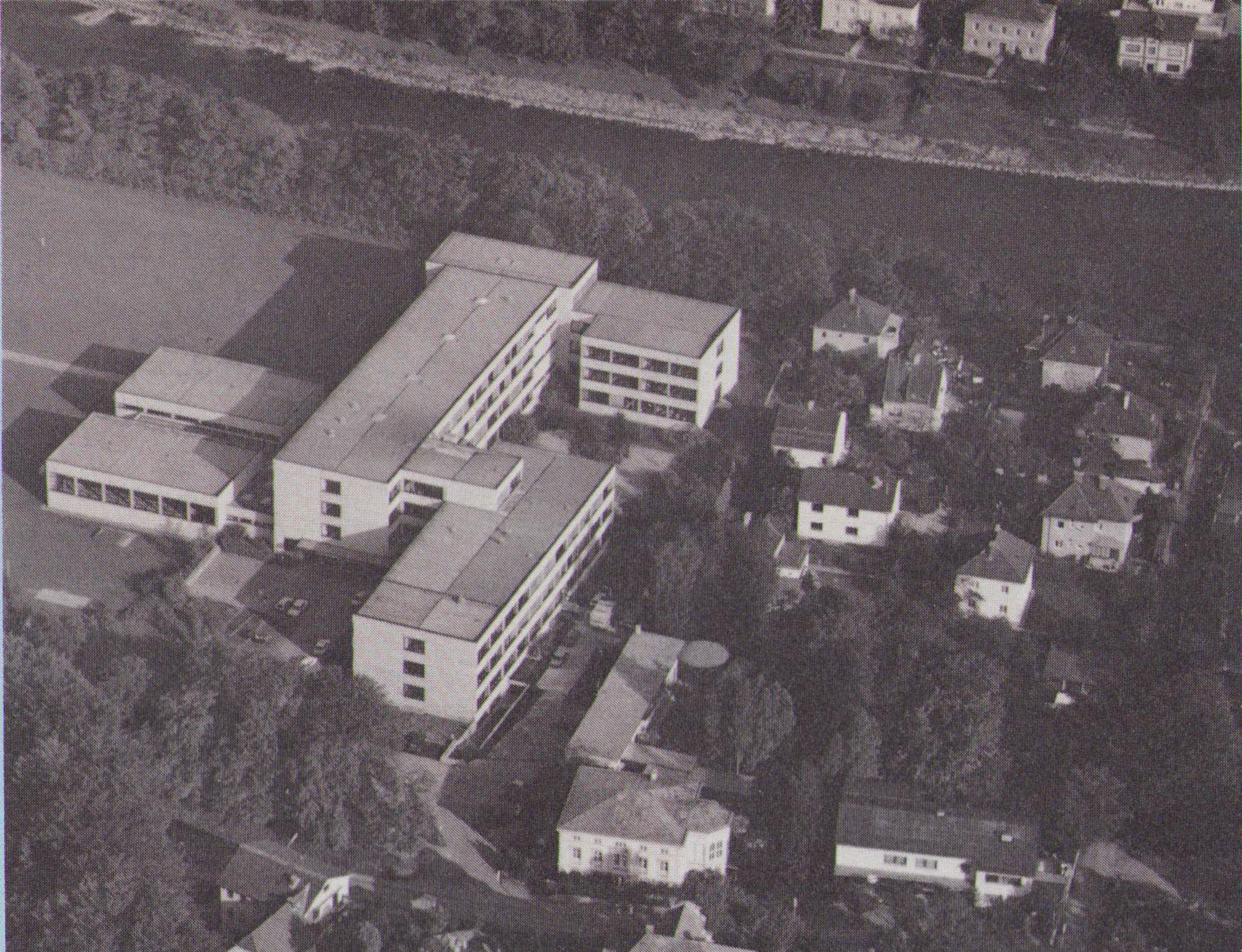
**STEMPEL**
aller Art - rasch und preiswert
nach Ihren Wünschen
direkt vom Erzeuger
W. ENNSTHALER, STEYR
Stadtplatz 26, Tel. 072 52 / 22 0 53, 22 6 50

25 Jahre Handelsakademie Steyr

Mit einem Festakt feiert die Handelsakademie Steyr am 27. Juni ihren 25jährigen Bestand. Das kaufmännische Schulwesen hat in der Stadt Steyr eine lange Tradition. Bereits im Jahre 1918 konnte nach großen Bemühungen der Steyrer Kaufmannschaft eine zweiklassige Handelsschule ihren Unterrichtsbetrieb im Realschulgebäude am Michaelerplatz aufnehmen. Aber schon ein Jahr später (Herbst 1919) konnte ein eigenes Schulgebäude in der Schwimmschulstraße 13 die Handelsschule aufnehmen. Dort blieb diese (zwischendurch auch mit der Namensänderung „Kaufmännische“ bzw. „Städtische Wirtschaftsschule“) – zusammen mit der 1962 gegründeten Handelsakademie – bis zur Übersiedlung in das neue Schulgebäude in der Leopold Werndl-Straße 7 im Jahre 1978. Die Raumprobleme waren die größten in all den Jahren. War es anfangs die „Fachschule für Eisenindustrie“ (heute HTBLA), die ebenfalls in der Schwimmschulstraße untergebracht war, so war es später (1923 – 1967 bzw. 1969) die „Fachschule für wirtschaftliche Frauenberufe“.

In diese von Problemen reiche Zeit fiel nun auch die lang ersehnte Gründung der „Städtischen Handelsakademie Steyr“, die mit dem Schuljahr 1961/62 ihren Unterrichtsbetrieb aufnahm (vierjährige Dauer). Lang ersehnt war die Schulgründung deshalb, weil das Bedürfnis nach einer höheren kaufmännischen Lehranstalt in der Stadt Steyr seit Jahren immer größer geworden war. Für eine Stadt, deren Handel, Gewerbe und Industrie einen kontinuierlichen Aufschwung genommen hatten, war die Gründung einer solchen Anstalt zu einer zwingenden wirtschaftlichen Notwendigkeit geworden. Die Realisierung dieses Wunsches mag für viele ein kleiner Trost in dieser problemreichen Zeit gewesen sein. Eine Änderung im Bereich des österreichischen Schulwesens trat mit dem Inkrafttreten des neuen Schulgesetzwerkes von 1962 ein, welches auch für unsere Anstalt folgende im Bereich des berufsbildenden Schulwesens wirksame Neuerungen brachte: Verlängerung der zweiklassigen HAS auf drei Jahre und Erweiterung der vierjährigen HAK auf fünf Schuljahre. Mit 31. Dezember 1971 trat der Direktor der Städt. Handelsakademie und Handelsschule Steyr, Hofrat Dkfm. Otto Wolfahrtsberger, nach 26jähriger Dienstzeit als Schulleiter in den Ruhestand. Ihm folgte mit 1. Jänner 1972 Mag. phil. Josef Pichler als prov. Leiter, der dann mit Wirksamkeit vom 1. April 1972 zum definitiven Direktor bestellt wurde. Gerade ihm kam in den Jahren 1972 – 1978 die bedeutungsvolle und schwierige Aufgabe zu, das seit den 40er Jahren aufgeschobene Schulraumproblem einer endgültigen Lösung zuzuführen und

Das alte Haus an der Schwimmschulstraße



Der Neubau

damit den von Lehrern, Eltern und Schülern lang gehegten Wunsch zu verwirklichen. Jeder, der ihn kennt und irgendwo selbst mit dieser Misere zu tun hatte weiß, wieviel psychische und physische Energie Dir. Pichler für die erfolgreiche Bewältigung dieser schwierigen Aufgaben aufgewendet hat. Für ihn und alle Betroffenen war sicher ein „Traum“ in Erfüllung gegangen, als 1978 das neue Schulgebäude in der Leopold Werndl-Straße bezogen wurde. Doch die Probleme begannen bald von neuem. Das neue Gebäude war für zwei Schultypen (BHAK/BHAS und BBAK) konzipiert und eingerichtet worden, aber schon nach kurzer Zeit wurde umgeplant. Die Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen sollte ein neues Gebäude in der Schwimmschulstraße erhalten, die Höhere technische Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe (HTBLA) in der Leopold Werndl-Straße untergebracht werden. Der dadurch notwendige Um- und Zubau wurde im Spätherbst 1985 abgeschlossen, Raumprobleme gibt es aber nach wie vor, einerseits dadurch bedingt, daß die HTBLA mehr Klassen führt als ursprünglich geplant, andererseits dadurch, daß die BHAK/BHAS mit ihren 33 Klassen und annähernd 900 Schülern nach wie vor eine der größten Schulen Steyrs ist. So sind etwa die Säle im naturwissenschaftlichen Bereich und die beiden Turnsäle für die

gemeinsame Benützung durch zwei Schulen mit zusammen mehr als 50 Klassen kaum ausreichend; es sind zuwenig Räume für Lehrmittelsammlungen vorhanden, weder die BHAK/BHAS noch die HTBLA verfügen über einen Medienraum (Dias, Filme, Videokassetten, Vorführmöglichkeit), in diesem Schuljahr mußte sogar im Physiksaal eine Klasse untergebracht werden. Welche Belastungen für den Schulbetrieb aus diesen Gegebenheiten erwachsen, kann nur ermessen, wer selbst davon betroffen ist. Daß dennoch die Zeit des Umbaues heil überstanden wurde und für alle Probleme immer wieder eine Lösung – wenn auch nicht in allen Fällen eine wirklich zufriedenstellende – gefunden wurde, ist der guten Zusammenarbeit der beiden Direktionen und dem Gemeinschaftsgeist des Lehrkörpers der beiden Schulen zu verdanken. Möge die Zukunft weniger anstrengend sein.

Prof. Mag. Wolfgang Staska

Festprogramm

DONNERSTAG, 26. JUNI, 19.30 Uhr

Aula der BHAK und BHAS, Leopold Werndl-Straße 7 – Schülerinnen und Schüler der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Steyr bringen „WORTE UND MUSIK ZUR ABENDZEIT“.

FREITAG, 27. JUNI, 10 Uhr

Turnsaal II der BHAK/BHAS – Festakt „25 JAHRE HANDELSAKADEMIE STEYR“. Begrüßung der Ehrengäste: Direktor Hofrat Mag. Josef Pichler. – Grußworte: Bürgermeister Heinrich Schwarz, Ministerialrat Mag. Walter Hahlser in Vertretung des Bundesministers für Unterricht, Kunst und Sport Dr. Herbert Moritz. – Festansprache: Landeshauptmann Dr. Josef Ratzénböck. – Verleihung der Ehrenmedaille der Stadt Steyr an Direktor Hofrat Mag. Josef Pichler durch Bürgermeister Heinrich Schwarz. – Es musizieren das Ragl-Quartett, Schülerinnen und Schüler der BHAK/BHAS, Prof. Heinrich Steiner und Prof. Manfred Holzleitner.



5274 Stunden Einsatz der Steyrer Stadtfeuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr stand im vergangenen Jahr insgesamt 5274 Stunden im Einsatz, davon 2798 Stunden bei 57 Bränden, 1289 Stunden bei 257 technischen Einsätzen, 237 Stunden im Rahmen der Wasserwehr und 920 Stunden zur Hilfe bei Sturm- und Unwetterschäden.

Bezirksfeuerwehrkommandant Gottfried Wallergraber wies darauf hin, daß sich einschließlich Übungen, Arbeitseinsätzen und Bereitschaftsdiensten die zweihundert Feuerwehrmänner der Stadt 1985 insgesamt 24.510 Stunden zur Verfügung gestellt haben. „Eine großartige Leistung“, würdigte Bürgermeister Heinrich Schwarz das vorbildliche Engagement der Wehrmänner und wies darauf hin, daß die Stadt jährlich Millionenbeträge investiere, um die Ausrüstung der Feuerwehr auf dem modernsten Stand zu halten.

Besonders rege war im Jahre 1985 auch wieder die Wettbewerbsbeteiligung der Steyrer Feuerwehr. Beim Landesbewerb in Wels war die Feuerwehr Steyr mit zwei Altersgruppen, drei A-Gruppen und zwei

Jugendgruppen vertreten. 14 Mann der Jugendgruppe absolvierten mit Erfolg einen Rettungsschwimmkurs (Helferschein) im Rahmen des Winterprogramms.

Beim Landesbewerb in Linz um das FLA in Gold war die Feuerwehr Steyr mit zwei Mann vertreten. Dabei gab es seit langer Zeit wieder den ersten Rang und den Landessieger durch OBI Werner Mitterschiffthaler und einen neunten Rang durch OFM Heribert Großbauer (beide LZ IV), unter 170 Teilnehmern.

Nach langjähriger Pause fand auch ein interner Naßwettbewerb statt, der ein vol-

zur Feuerwehr und für besondere Leistungen geehrt. Die Auszeichnungen überreichten Landesbranddirektor Karl Salcher und Bürgermeister Heinrich Schwarz.

OÖ. Feuerwehr-Verdienstmedaille für 40jährige Tätigkeit: VBR Friedrich Steinhuber; BI Irimbert Patscheider; OBM Hubert Sandmayr.

OÖ. Feuerwehr-Verdienstmedaille für 25jährige Tätigkeit: HBM Johann Nebauer.

Verdienstmedaille der Stadt Steyr für 15jährige Tätigkeit: HBM Kurt Neuwirth; OLM Johann Finner; HFM Günther

Städtische Sportplätze während Sommerferien für Schuljugend geöffnet

Die Stadtgemeinde stellt in den heurigen Sommerferien die Sportanlage Rennbahn (Kunstrasen) und den Schulsportplatz Taborschule der Schuljugend zur kostenlosen Benützung zur Verfügung.

Um jedoch einen ordnungsgemäßen Spielbetrieb zu gewährleisten, sind folgende Regeln zu beachten: die angeführten Sportplätze sind während der gesamten Schulferien jeweils von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 17 Uhr und für Kinder im Pflichtschulalter (15 Jahre) zugänglich. Eine Aufsicht seitens des Magistrates kann allerdings nicht beigelegt werden. Die Schulgebäude müssen während der Ferienmonate wegen der Personalurlaube und der Instandsetzungs- und Reinigungsarbeiten geschlossen bleiben. Es können daher auch die Toilettenanlagen nicht benützt werden. Aus Sicherheitsgründen ist das Befahren der Sportanlagen mit Fahrrädern nicht gestattet. Die Benützung der Sportanlage kann grundsätzlich nur auf eigene Gefahr erfolgen. Es wird auch ersucht, Bälle nicht auf benachbarte Grundstücke zu werfen, damit die Privatrechte gewahrt bleiben.



Angelobung der Jungfeuerwehrmänner durch Bürgermeister Schwarz und Bezirksfeuerwehrkommandant Wallergraber.
Foto: Frühauf

ler Erfolg war. Bei diesem „BR-Mörtenhuber-Gedächtnisbewerb“, den HBI Karl Burian durchführte, nahmen sieben Gruppen teil (je eine Gruppe von den Löschzügen und zwei Gruppen der Steyr-Daimler-Puch AG). Den Sieg teilten sich mit gleicher Punkteanzahl die Gruppe des Löschzuges II und des Hauptwerkes der Steyr-Daimler-Puch AG. In Südtirol errang die Gruppe des LZ II einen dritten und vierten Rang bei international besetzten Bewerbungen. Beim Wasserwehrleistungsbewerb in Wesenufer nahmen neun Zillenbesatzungen teil, dabei konnten vier Mann Silber und sechs Mann Bronze erreichen.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden elf Jungfeuerwehrmänner angelobt und eine Reihe von Wehrmännern für ihre langjährige Zugehörigkeit

Weis; HFM Josef Wieser; OFM Peter Breslmayr.

OÖ. Feuerwehrverdienstkreuz III. Stufe: OBI Stefan Riesenberger, BI Ludwig Übellacker, beide Betriebsfeuerwehr; OBI Robert Palk; BHM Eduard Bergmayr; HBM Kurt Weise; BM Dietmar Hahn; HLM Werner Franchi.

Ankauf eines Steyr-Stadtlinienbusses

Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zur Freigabe von 1.940.770 Schilling für den Ankauf eines Linienbusses von der Steyr-Daimler-Puch AG im Zuge der kontinuierlichen Erneuerung des Fuhrparks des städtischen Verkehrsbetriebes.



BEIM 31. BEWERB UM DAS FEUERWEHRLEISTUNGSABZEICHEN in Gold in der Landesfeuerwehrschule Linz, zu dem 209 Teilnehmer angetreten waren, beteiligte sich die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr mit sechs Feuerwehrmännern. Um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold zu erreichen, muß jeder Feuerwehrmann bei jeder Station – von insgesamt acht Stationen – mehr als 60 Prozent der Punkte erreichen. Fünf Feuerwehrmänner der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr erwarben bei der „Feuerwehr-Matura“ das Leistungsabzeichen in Gold. Von 170 erreichbaren Punkten gelang den Steyrer Feuerwehrmännern folgendes Ergebnis: OFM Josef Christl 161 Punkte; LM Franz Brunner 161 Punkte; HFM Reinhard Frühauf 159 Punkte; HBM Roman Ritt 151 Punkte; HBM Max Zamazal 151 Punkte. – Im Bild v. l. n. r., stehend: Abschnittsfeuerwehrkommandant BR Schrottenholzer; HBI Hasenleithner; HBI Praxmarer; OBI Halbritter, Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Wallergraber, HBI Zimmermann (Ausbilder). – Vorne (v. l. n. r.): HBM Ritt; LM Brunner; OFM Christl; HBM Zamazal; LM Kitzberger, HFM Frühauf. Foto: Frühauf

Hochherzige Spende für Ankauf eines Rollstuhls

Am 13. Mai übergaben Bürgermeister Heinrich Schwarz und Stadtrat Erich Sablik an Erich Fiedlberger aus Steyr einen Elektro-Rollstuhl. Erich Fiedlberger ist seit vielen Jahren gelähmt und kann nur seine rechte Hand bewegen. Mit dem Elektro-Rollstuhl ist es ihm möglich, weitgehend ohne fremde Hilfe außer Haus zu kommen. Herr Fiedlberger freute sich über das Geschenk, das durch die Unterstützung folgender Spender ermöglicht wurde:

Sozialministerium bzw. Landesinvalidenamt, Stadt Steyr, Sozialhilfereferat der Landesregierung (Hilfe in besonderen Lebenslagen), OÖ. Nachrichten (Weihnachtsaktion), Aktion „Licht ins Dunkel“, Gruppe von Arbeitnehmern des BMW-Motorenwerkes Steyr, Lions Club, Wohlfahrtsverband „Volkshilfe“, Bezirksgruppe Steyr, Arbeiterkammer, Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter und Angestellten (Unterstützungsfonds). Zum Bild: Übergabe des Rollstuhls. V. r. n. l.: Bürgermeister Schwarz, Dr. Starzengruber vom städtischen Wohlfahrtsamt, Erich Fiedlberger, Frau Fiedlberger, Stadtrat Sablik.

Foto: Kranzmayr



Schulfest der Ganztagsschule

Die Ganztagsschule HS 2 Ennsleite veranstaltet am Donnerstag, 26. Juni 1986, auf dem Areal der Schule ihr traditionelles Schulfest, zu dem Eltern und die ehemaligen Schüler herzlichst eingeladen sind. Im Rahmen dieser Veranstaltung, bei der die Schüler für ihre Eltern singen, spielen und musizieren, findet wiederum ein großer Luftballonstart und die Verlosung eines Fahrrades statt. Ein anlässlich des Schulfestes eingerichteter Schulbasar bietet den Eltern die Möglichkeit, die von den Schülern im Freizeitbereich angefertigten Werkstücke zu einem günstigen Preis zu erwerben.

Beginn der Veranstaltung: 14 Uhr. Für Speisen und Getränke ist gesorgt. Der Reinerlös aus diesem Schulfest soll zur Anschaffung von Arbeitsmaterial für den Freizeitbereich in der Schule dienen.

VERLEGUNG VON ERDGASLEITUNGEN

Im Zuge des Ausbaues des Erdgashochdrucknetzes im Bereich Ennsner Straße wird von der bestehenden Leitung in der Resthofstraße durch die Mannlicherstraße – Ennsner Straße bis zum Industriegelände eine Gasleitung DN 150 mm verlegt. Weiters wird für die Versorgung der Stadtteile Münchenholz und Ramingsteg mit Erdgas eine Gasleitung DN 200 mm von der zu errichtenden Reduzierstation in der Seitenstettner Straße bis zur Ramingbachbrücke und weiter über den Plenkberg bis zur Kreuzung Punzerstraße – Leo Gabler-Straße eingebaut.

Durch die erforderlichen Tiefbauarbeiten werden in den angeführten Bereichen voraussichtlich Ende Juni bis August Verkehrsbehinderungen eintreten.

Viel Beifall für KGM-Chor

Einen großen Erfolg brachte das 2. Chorkonzert dem KGM-Chor Steyr und seinem bewährten Chorleiter Konsulent Alfred Bischof im ausverkauften Stadtsaal.

Durch den ersten Teil, „Chor auf großer Fahrt“, führte ein bunter Melodienbogen über die südlichen Länder Europas um die halbe Welt. Gekonnt und mit großem Enthusiasmus wurden unter anderem Spirituals, Volksweisen aus Kuba, Mexiko, Hawaii und als Abschluß dieses Teiles „There's no business like showbusiness“ aus „Anny get your gun“ dargeboten. Im Kontrast dazu brachte der zweite Teil einen großen Querschnitt durch L. Bernsteins anspruchsvolle „Westside-Story“ mit den Solisten Marie Luise Larsson (Sopran) und A. Schaljo (Tenor). Der Chor war diesen Ansprüchen vollaufgewachsen. Vom Publikum besonders begrüßt wurden Auftritt und Kostümierung des Chores. Am Flügel brillierte in gewohnter Weise Prof. Paul Kern.

Kammerkonzert-Abonnement 1986/87 im Alten Theater

DIENSTAG, 30. SEPTEMBER:
Mozarteum-Duo Salzburg. – Karlheinz Franke, Violine; Richard Shirk, Klavier. – Programm: J. S. Bach: Sonate G-Dur, BWV 1021; W. A. Mozart: Sonate B-Dur KV 454; L. v. Beethoven: „Kreutzer-Sonate“, A-Dur op. 47.

DIENSTAG, 21. OKTOBER:
Klavierabend Zsuzsa Garam. – Programm: F. Liszt: Vallée d'Obermann. – Drei vergessene Walzer; Mephisto-Walzer, h-Moll-Sonette.

SAMSTAG, 15. NOVEMBER:
Zagreber Klaviertrio. – Maja Despalj, Violine; Snjezana Rucner, Violoncello; Ljerka Bjelinski, Klavier. – Programm: L. v. Beethoven: Klavier-Trio c-Moll op. 1, Nr. 3; J. Brahms: Zwei ungarische Tänze (Violine und Klavier); C. Saint-Saens: Der Schwan (Violoncello und Klavier); F. Chopin: Tarantella op. 43 (Klavier solo); K. Kögler: Dialog (Violine und Violoncello); J. Brahms: Trio op. 87, C-Dur.

SAMSTAG, 24. JÄNNER 1987:
Klaviertrio Franz Schubert. – Wolfgang Nusko, Violine; Bernhard Walchshofer, Violoncello; Günter Bauer, Klavier. Programm: F. Schubert: Triosatz (Sonate)

B-Dur DV 28; B. Sulzer: Uraufführung; P. I. Tschaikowski: Trio a-Moll op. 50.

SAMSTAG, 21. MÄRZ:
Klavierabend Klaus Leitgeb. – Programm: C. Debussy: Images I; G. Gershwin: 11 Songs; R. Schumann: Carnaval op. 9.

SAMSTAG, 9. MAI:
Liederabend Peter Doss – Klavierbegleitung: Prof. Dr. Erik Werba. – Programm: F. Schubert: Lieder nach Texten des Steyrer Dichters Johann Mayrhofer. – Beginn: jeweils 19.30 Uhr

Abonnementpreise: 576 Schilling (Logen); 480 Schilling (Parterre); 384 Schilling (Balkon) – 20prozentige Ermäßigung gegenüber den Einzelpreisen.

Anmeldungen: Kulturamt Steyr, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 204, Tel. 25 7 11/343.

Garderoben und Waschräume für Punzerschule

Im Schulkomplex Punzerstraße 73 – 75 sind zwei Haupt- und Volksschulen, eine Sonderschule und ein polytechnischer Lehrgang untergebracht. Jährlich besuchen 500 Schüler den Unterricht, wobei zur körperlichen Erziehung zwei Gymnastikräume und ein Turnsaal zur Verfügung stehen. Für die Körperpflege nach dem Turnunterricht gibt es aber für Schüler und Lehrpersonal nur einen Wasch- und Duschaum. Garderoben sind keine vorhanden. Um die drückende Situation zu ändern, sollen nun in eine Sonderschulklasse Garderoben für die Knaben und ein Umkleide- und Brauseraum für das männliche Lehrpersonal eingebaut werden. In den bestehenden Vorraum zum Waschaum wird die Mädchengarderobe und der Umkleide- und Brauseraum für das weibliche Lehrpersonal integriert. Der Wasch- und Duschaum soll durch eine Mauer abgeteilt werden, so daß für Knaben und Mädchen gesonderte Waschräume entstehen. Der Stadtsenat stellte einen Antrag an den Gemeinderat um die Freigabe von 734.000 S zur Verwirklichung dieses dringlichen Projektes.

20 Gastspiele in der kommenden Theatersaison

Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zum Abschluß eines Werkvertrages mit dem Linzer Landestheater für die Theatersaison 1986/87, der zwanzig Gastspiele vorsieht. Da die Theaterverwaltung in Linz dem Kulturamt der Stadt Steyr erhöhte Pauschalsätze für die Gastspiele in Steyr vorschreibt, erhöhen sich die Eintrittspreise linear um fünf Prozent.

Teilung der Internen Abteilung des LKH Steyr

Im Landeskrankenhaus Steyr ist aufgrund der Bestimmungen der Oö. Krankenanstalten-Gesetznovelle 1985, wonach die Bettenhöchstzahl pro Abteilung mit 120 begrenzt ist, eine Teilung der Internen Abteilung erforderlich. Der damit verbundene räumliche Mehrbedarf soll durch die Aufstockung des Verbindungsganges zwischen dem Altbau und dem Objekt der Internen Abteilung gedeckt werden. Dadurch besteht auch die Möglichkeit, dringend notwendige funktionelle Bereinigungen in diesem Krankenhausbereich vorzunehmen. Dieser Zubau umfaßt folgende Funktionsbereiche: Untersuchung, Ultraschall, EEG, Arzt- und Schwesterndienstzimmer.

Die Übersiedlung der Betten der Urologischen Abteilung in das letzte Geschoß des Gebäudes der Gynäkologisch-Geburtshilflichen Abteilung eröffnet gleichzeitig die Möglichkeit, das dadurch freiwerdende erste Obergeschoß des Verbindungsganges für die Errichtung der Dialysestation mit acht Behandlungsplätzen zu adaptieren. Die Einreichpläne für dieses umfangreiche Projekt sind bereits fertiggestellt und auch die sanitätsbehördliche Errichtungsbewilligung wurde bereits beantragt. Die voraussichtlichen Gesamtkosten werden 15 Millionen Schilling betragen. Der Baubeginn kann noch im Mai erfolgen, so daß mit der Fertigstellung voraussichtlich im Oktober 1987 zu rechnen ist.



Während andere noch das Gerüst aufstellen, können Sie schon die Kosten aufstellen mit dem Teleskopleihgerät von

**LENZENWEGER
MALER
TEL. 225 37**

STEYR CHRONIK

Vor 100 Jahren:

„MATURITÄTS-PRÜFUNG: An der hiesigen Staats-Oberrealschule haben am 1. Juni die diesjährigen schriftlichen Maturitäts-Prüfungen, denen sich alle Abiturienten der VII. Classe unterziehen, ihren Anfang genommen und werden am 8. Juni zum Abschlusse gebracht werden. Die mündlichen Maturitäts-Prüfungen sind für den 3. und 4. Juli in Aussicht genommen.“

Die von böswilliger Hand an den Geländern und Treppen der DAMBERGWARTE verursachten Beschädigungen werden ausgebessert.

In Steyr findet das GAU- und GRÜNDUNGSFEST des Steyr- und Kremstaler Sängers-Gauverbandes statt.

Der Abgeordnete des Steyrer Industriebetriebes Dr. JOHANN HOCHHAUSER hält im Abgeordnetenhaus eine vielbeachtete Rede über die Lage der heimischen Eisenindustrie.

Vor 50 Jahren:

Trotz des schlechten Wetters konnte an den Pfingstfeiertagen reger Gästeverkehr verzeichnet werden.

Auf einer internationalen KUNSTGEWERBEAUSSTELLUNG, auf der Triennale in Mailand, sind auch Werke des heimischen Künstlers Prof. Hans Gerstmayr zu bewundern. Vor allem ein in durchbrochenem Stahlschnitt gearbeitetes achteckiges Armband, dessen Glieder

in Gold gefaßt und in einem modernen Muster gearbeitet sind, erregt Bewunderung.

In der Siedlung SCHLÜSSELHOF wird an der Fertigstellung der 35 bei der Dachgleichenfeier im Dezember 1935 im Rohbau aufgestellt gewesenen Siedlungshäuser gearbeitet. Sechs weitere Häuser stehen derzeit im Rohbau.

Der eintausendste „STEYR 50“ verläßt die Steyr-Werke. Er wurde als Luxusausführung für einen Käufer aus Wien angefertigt.

Der Steyrer FREMDENVERKEHRSVERBAND veranstaltet Sommerkurse für Malerei, Plastik und Lichtbildnerei.

Das neue STADTRECHT von Steyr tritt in Kraft. Gleichzeitig wird die bisherige Geschäftsordnung durch eine neue ersetzt. Mit dem neuen Stadtrecht hört die Einrichtung der Stadträte (seit 1927) zu bestehen auf.

Der KULTURBEIRAT der Stadt Steyr veranstaltet einen Abend zugunsten des Österr. Olympischen Komitees. Die Steyrer Sportler Kalisch und Steinhuber, Mitglieder des Enns-Wildwasserklubs, werden Österreich bei den Olympischen Spielen in Berlin vertreten.

Vor 25 Jahren:

MOTORISIERUNG IN STEYR: Es sind 7944 Fahrzeuge angemeldet, so daß schon jeder fünfte Steyrer ein Motorfahrzeug besitzt.

Die Aktion, FASSADEN mit Hilfe des Bundes, des Landes OÖ. und der Stadt Steyr zu renovieren, wird ins Leben gerufen.

Die Heimatdichterin ANNA ZELLENKA feiert ihren 70. Geburtstag.

Eine HITZEWELLE bewirkt einen Ansturm auf die Steyrer Freibäder. An einem Wochenende wurden im Stadtbad nahezu 7000, in der Schwimmschule insgesamt 3500 Besucher gezählt (Samstag und Sonntag).

Der Anlaß „2000 Jahre WAISENHAUS ST. ANNA“ wird feierlich begangen.

Vor 10 Jahren:

Als Baubeginn für die angekündigte Sanierung des GRÜNMARKTES wird der 14. Juni festgesetzt. Die Zufahrt zum Stadtplatz ist über den Pfarrberg möglich. Zur Ausfahrt ist der Ennskai zu benutzen.

Die Renovierung der MARIENKIRCHE geht zügig voran. Der Altarraum ist eingerüstet. Die Fenster bekommen neue Rahmen und Gläser. Altäre und Bilder werden restauriert. Die Gesamtkosten werden sich auf rund zwei Millionen Schilling belaufen.

Das KULTURAMT der Stadt Steyr veranstaltet mit dem Rotary-Club Steyr ein vielbeachtetes Konzert mit der Pianistin Sylvie Mousset in der Schloßkapelle. Beim diesjährigen Konzert des Männerchores Steyr wird ein Werk der Tondichterin Hilde Hager-Zimmermann uraufgeführt.

SK AMATEURE Steyr wurde durch einen 3:0-Sieg in Ranshofen Meister der 1. oö. Fußball-Liga.

Der Künstler RUDOLF HRADIL zeigt im Zyklus „Das österreichische Aquarell“ seine Werke im Bummerlhaus.

Die Stadt Steyr informiert die oö. Landesregierung über die Pläne und Vorbereitung zur 1000-Jahr-Feier der Styraburg im Jahre 1986.



*Sierninger Straße
im Bereich St. Anna.*

Drittes Studiokonzert der Musikschule Steyr

Das Kulturamt der Stadt Steyr und die Landesmusikschule luden am 24. Mai zu ihrem dritten Studiokonzert ins Alte Theater. Wie schon bei den vorhergehenden Abenden erläuterte Dir. Prof. E. Diem Aufgaben, Ziele und Richtlinien des Unterrichts, gab kurze Hinweise zum Programm und stellte dabei seine Schützlinge den zahlreich erschienenen Zuhörern, vor allem Eltern und Verwandte der Auftretenden, vor. Die Abteilung „Musikalische Früherziehung“, in der es vorerst um Erweckung des Gefühls für Takt und Rhythmus geht, wurde von den Jüngsten der Schule bestritten. In den drei Stücken a) Triangel und Schlagstäbe, b) Trauriges Lied und c) 1. Konzertstück konnte der bereits spürbare Ernst, bestmögliche Konzentration und gewissenhafte Aufmerksamkeit auf ihren Leiter, der am Klavier einfühlsam führte, günstig vermerkt werden. G. Girking, S. Huber, B. Huemer, Chr. Sagfriedmüller, Th. Schmidberger, A. Fischer, B. Böck, E. John, M. John und P. Stütz bemühten sich erfolgversprechend vor allem mit Blockflöten. Die zweite Klasse für musikalische Früherziehung unter P. Schraml am Flügel setzte sich aus den Lernenden, M. Bonelli, B. Klinger, Ch. Mühlberger, M. Puchner, K. Schütz und B. Wiesbauer zusammen. Sie versuchten sich durchaus ansprechend mit einem „Andante“ von A. Chevillard und dem „Kleinen Vorspielstück“ von Prof. E. Diem.

In der nächsten Leistungsstufe waren A. Fritzenwanker, E. Michlmayr, S. Steingrubner, E. Schiffel, S. Sturmberger und K. Zlabinger aus der Klasse K. H. Wimmer mit einem „Blockflötentrio“ von Michael Praetorius (1571 – 1621) zu hören. Der dreistimmige Satz wurde ausgewogen zur

Ungewöhnlicher Besuch bei Bürgermeister Schwarz: Eva Maria Coetjes aus dem Schwarzwald zieht als fahrende Gesellin in internationaler Zimmermannstracht durch die Lande – bisher in Frankreich, Ungarn und Österreich. Sie ist bereits seit zwei Jahren unterwegs, arbeitet für Kost und Quartier und zieht nach jeweils sechs Wochen wieder weiter. In Steyr hat sie die Altstadt, besonders aber die Giebel des Bummerlhauses beeindruckt.

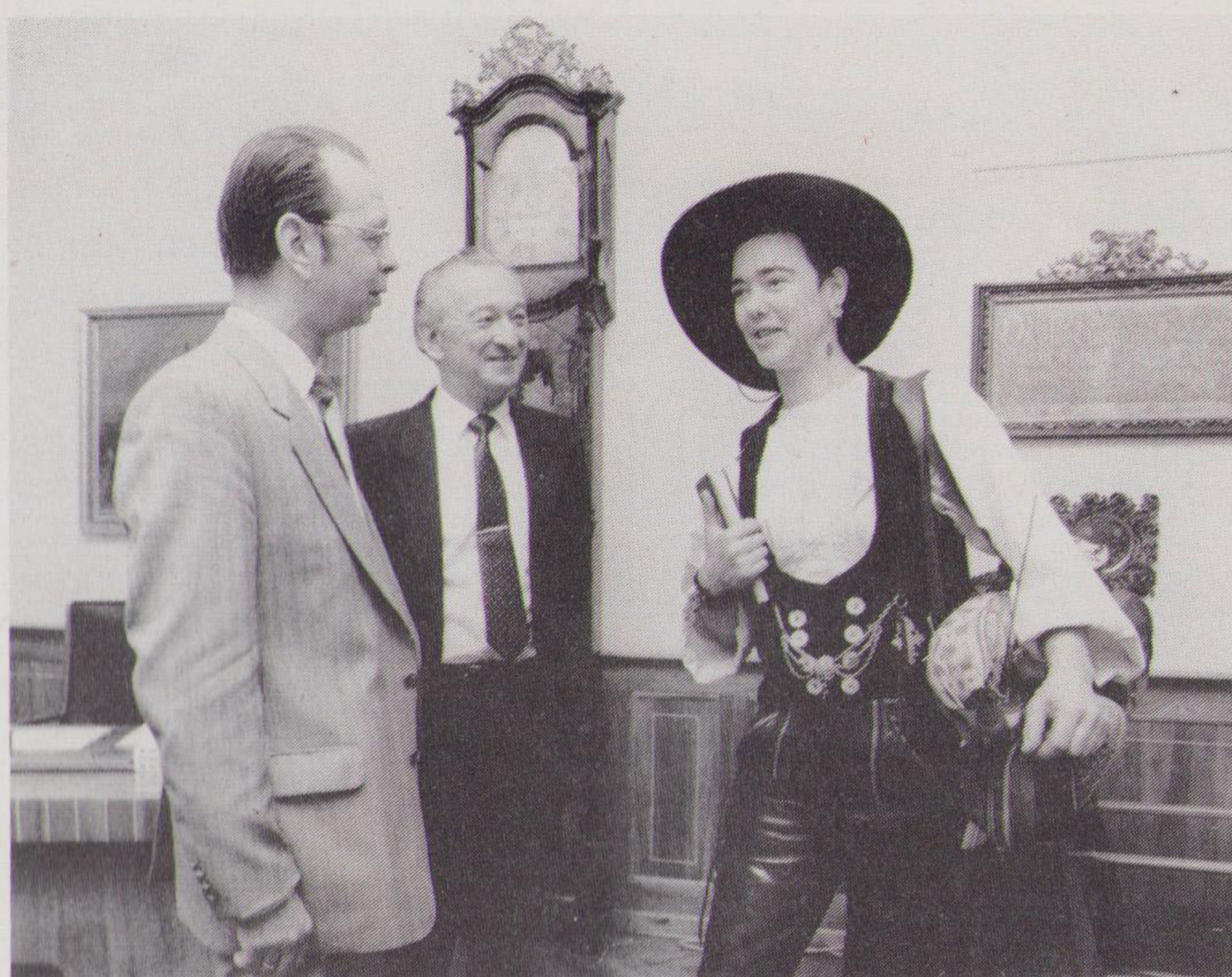


Foto: Hartlauer

Geltung gebracht, das Zusammenspiel wirkte in den drei kurzen Stücken ausgeglichen und durchaus tonrein.

Der kleine, selbstbewußte Geiger D. Janko konnte sich diesmal mit „Zwei Stücke für Violine und Gitarre“ von Leopold Mozart (1719 – 1787), einem Menuett in a-Moll und Bourree in d-Moll erfolgreich vorstellen. Ch. Haindl begleitete ihn mit der Gitarre in angemessener Weise. Es folgte das nette Gitarrenstück „The House of Rising Sun“ von G. Schwertberger; A. Wirtenberger, A. Haider und Chr. Haindl von der Klasse U. Waldhauser musizierten überaus klangschön und differenziert. Das bekannte „Wiegenlied“ von Fr. Schubert gab der Celloklasse Maria Michelmayr Gelegenheit, eine solide Ensembleleistung zu bieten. E. Brunner, I. Irsa, J. Mayr, Y. Hinterplattner, I. Obst, L. Tomsovic und O. Stastny spielten den vierstimmigen Satz klangschön, von ihrer Lehrerin ruhig angeführt. Den einsdrucksvollen Schluß des ersten Teiles setzte Gundi Hagmüller mit dem Konzert in G-Dur von A. Vivaldi (1669 – 1741) in drei Sätzen. Intonation und Vortrag, Bogentechnik und Lagenwechsel gediehen gut, das Spiel wirkte überaus sicher. Ihr Lehrer, Wolfgang Michelmayr, leistete gute Arbeit. Prof. Diem begleitete am Flügel in gewohnt ruhiger Weise.

Mit dem „Menuett für Streicher“ von R. Schäfer eröffneten G. Hagmüller, M. Hofer, M. Hauser (Violinklasse W. Michelmayr) und J. Mayr (Celloklasse) den zweiten Teil und bestätigten ihre fortgeschrittene Leistung. Die gleichen Streicher musizierten dann, unterstützt von ihren Lehrern, „Volkslied und Märchen“, op. 135 von Karl Komzak. Die bekannten Stücke wurden klangrein und ausdrucksvoll musiziert. Im „Flamenco“ für drei Gitarren (Klasse G. Niedereder) von H. Kaps beeindruckten K. Steinmair, A. Quatember und A. Hofstetter durch differenziertes, sauberes Zusammenspiel. Das etwas langsame Tempo störte kaum den guten Gesamteindruck. Als hoffnungsvolle Cellistin stellte sich J. Mayr mit der Sonate für Violoncello und Klavier von B. Marcello vor. Das viersätziges Werk im Barockstil (langsam – schnell – langsam – schnell) bewältigte sie in sicherer Gestaltung. Auch hier begleitete Prof. Diem am Klavier mit wohlthuender Zurückhaltung.

Als Abschluß musizierten alle Geiger und Cellisten der Klassen W. und M. Michelmayr den „Festlichen Auszug“ von W. Deutsch, einen kleinen, aber reizvollen Marsch. Die Zuhörer spendeten begeisterten Beifall für den schönen, anregenden Abend.

J. Fr.

Finanzierungsprobleme gelöst

Im Einrichtungshaus Hoflehner gibt es jetzt ganz neu einen Einrichtungskredit mit sensationell niedrigen Zinssätzen! Z. B.: 0 Prozent Zinsen bei 20 Monaten Laufzeit, 3,5 Prozent bei 36 Monaten und 5,5 Prozent bei 60 Monaten. Damit ist die Finanzierung für Ihre Traumeinrichtung so leicht und günstig wie noch nie.

Über alle Vorzüge dieses neuen Einrichtungskredites informiert Sie gerne Fr. Berger unter der Telefon Nr. (0 72 52) 23 1 34.

Ing. K. Hoflehner: „Der Trend geht in unserem Haus eindeutig zu gehobener Qualitätsware. Die Kunden haben aus vergangenen Billigmöbelkäufen gelernt, daß ‚billig‘ oftmals schlechte Qualität bedeutet und man sich daher langfristig gesehen sehr teuer

einrichtet, weil man gezwungen ist, alle paar Jahre diese kurzlebigen Möbel auszutauschen. Selbstverständlich muß der Preis auch bei hochwertigen Einrichtungsprogrammen stimmen. Durch unsere Mitgliedschaft zur ÖMGE – Österreichs Marke gediegener Einrichtungshäuser – haben wir einen enormen Großeinkaufsvorteil, den wir voll an unsere Kunden weitergeben!“

Zusammen mit der Tatsache, daß das Einrichtungshaus Hoflehner ein engagiertes Planungsmöbelhaus ist, also individuelle Wohnlösung für Kunden erarbeitet und nun auch die Finanzierung so leicht gemacht hat, sind das wieder zwei Gründe mehr, beim nächsten Möbeleinkauf, wenn es „was G'scheites sein soll“ zu Hoflehner in die Haratzmüllerstraße 31 zu gehen.

Das Standesamt berichtet

Im Monat Mai 1986 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 143 Kindern (Mai 1985: 137) beurkundet. Aus Steyr stammen 28, von auswärts 115 Kinder. Ehelich geboren sind 111, unehelich 32 Kinder.

48 Paare haben im Monat Mai die Ehe geschlossen (Mai 1985: 36), in 35 Fällen waren beide Teile ledig. In 9 Fällen war ein Teil geschieden, in 3 Fällen beide Teile geschieden und in einem Fall ein Teil geschieden und ein Teil verwitwet. Ein Bräutigam besaß die deutsche Staatsbürgerschaft, alle übrigen Eheschließungen waren österreichische Staatsbürger.

57 Personen sind im Berichtszeitraum gestorben (Mai 1985: 76). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 28 (13 Männer und 15 Frauen), von auswärts stammten 29 (15 Männer und 14 Frauen). Von den Verstorbenen waren 50 mehr als 60 Jahre alt.

GEBURTEN: Tanja Baumgartner; Tina Baumgartner; Barbara Walcherberger; Marion Schaufler; Daniel Scharinger; Angelika Guttenbrunner; Thomas Zaiser; Bettina Kreutzinger; Sabrina Bauer; Marlene Bauer.

EHESCHLIESSUNGEN: Kurt Bernhard Franz Apfelthaler und Sabine Kozole; Helmut Pilz und Victoria Hinugin Pepitl; Rudolf Eder und Ilse Reichenberger; Anton Schaufler und Rosemarie Nagler; Christian Conscience und Ulrike Schlager; Johann Karolus und Paola Libuse Marie Lettner; Gerhard Weißensteiner und Ilse Klausriegler; Sepp Rudolf Simacek und Elfriede Wirleitner, Garsten; Ing. Christian Kußberger und Ingrid Kraus; Ernst Gugler, Haag, und Sabina Elizabeth Zimmer; Rudolf Glaser und Ursula Sabine Meindl; Harald Bock und Birgit Kathrin Gerg; Alois Zöttl und Anna Elisabeth Kronsteiner, St. Peter/Au; Wolfgang Helmut Augendopler und Roswitha Brunner; Wilhelm Achatz und Elfriede Katharina Weinzirl; Helmut Franz Platzer und Helga Maria Riegler; Anton Mario Schießling und Ernestine Pellegrini;

STERBEFÄLLE: Rudolf Furlinger, 79; Heinrich Schneider, 62; Elle Eckstein, 67; Caroline Lausecker, 87; Ing. Karl Wagner, 76; Hermine Stöllinger, 69; Rosa Mertl, 65; Ernst Strutzenberger, 74; Anton Steinmüller, 78; Agnes Knollmüller, 90; Wilhelmine Eck, 83; Berta Mitter, 89; Johannes Plombom, 65; Franz Rodlmayr, 77; Maria Vitek, 63; Walter Vogl, 59; Anna Kopriwa, 82; Anna Hager, 76; Willibald Micki, 75; Heinrich Tahnhofer, 77; Eduard Gröger, 78; Elisabeth Mican, 89; Gertrud Böhm, 85; Joseph Fleischanderl, 86; Anna Schindler, 88; Maria Bachmayr, 78; Maria Predl, 86; Maria Fahrngruber, 64; Maria Jankowitsch, 83; Maria Preindl, 84; Hildegard Ballek, 82; Marion Oberndorfer, 3 Monate; Christine Steinparz, 91; Katharina Thürridl, 85; Herta Mattes, 54; Zázilia Ottenberger, 72; Paula Müllner, 79; Franz Felbermair, 76; Andreas Antreich, 79; Rosina Ferner, 73; Viktoria Gruber, 86; Katharina Stadler, 91; Friedrich Hiesmayr, 64; Franz Bräuer, 81; Wilhelm Costamajor, 39; Maria Humer, 83; Ernst Biemann, 61; Max Gruber, 60; Maria Schaumberger, 85; Karl Seiler, 85; Ing. Rudolf Rockenschaub, 64; Emma Auinger, 73; Rudolf Daxner, 65; Franziska Götz, 68; Barbara Waldbauer, 84; Christine Aloisia Lohberger, 31; Anton Hochgatterer, 83; Christine Tureck, 84.

Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Juni/Juli 1986

STADT

Juni:

21. Dr. Winkelströter Helmut, Leopold Werndl-Straße 16, Tel. 24 0 35
22. Dr. Tomsovic Gerhard, Enge Gasse 17, Tel. 26 2 87
28. Dr. Andel Alfred, Goldbacherstraße 20, Tel. 22 0 72
29. Dr. Brunthaler Karl, Garsten, Reselfeldstraße 11, Tel. 27 1 53

Juli:

5. Dr. Honsig Fritz, Rooseveltstraße 2 a, Tel. 61 0 07
6. Dr. Pflegerl Walter, Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27
12. noch nicht bekannt
13. noch nicht bekannt

MÜNICHHOLZ:

Juni:

- 21./22. Dr. Weber Gerd, Baumannstraße, Tel. 26 5 92
- 28./29. Dr. Rausch Manfred, Schlüßlmayrstraße 81, Tel. 22 1 25

Juli:

- 5./6. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
- 12./13. Dr. Urban Peter, Schlüßlmayrstraße 129, Tel. 22 86 42

ZAHNÄRTZLICHER NOTDIENST:

Juni:

- 21./22. Dentist Stadlbauer Rudolf, Ternberg 116, Tel. 0 72 56/251
- 28./29. Dr. Josef Bruneder, Garsten, Klosterstraße 15, Tel. 27 2 88

Juli:

- 5./6. Dr. Ogris Alexander, 4595 Grünburg 39, Tel. 0 72 57/71 18
- 12./13. Dentist Vaclavik Franz Otto, Haratzmüllerstraße 2, Tel. 24 6 64

APOTHEKENDIENST:

Juni:

- 7 Mo, 16.
- 1 Di, 17.
- 2 Mi, 18.
- 3 Do, 19.
- 4 Fr, 20.
- 5 Sa, 21., So, 22.
- 6 Mo, 23.
- 7 Di, 24.
- 1 Mi, 25.
- 2 Do, 26.
- 3 Fr, 27.
- 4 Sa, 28., So, 29.
- 5 Mo, 30.

Juli:

- 6 Di, 1.
 - 7 Mi, 2.
 - 1 Do, 3.
 - 2 Fr, 4.
 - 3 Sa, 5., So, 6.
 - 4 Mo, 7.
 - 5 Di, 8.
 - 6 Mi, 9.
 - 7 Do, 10.
 - 1 Fr, 11.
 - 2 Sa, 12., So, 13.
- 1 Hl. Geist-Apotheke, Mag. Springer, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
 - 2 Bahnhofapotheke, Mag. Mühlberger, Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77
 - 3 Apotheke Münchenholz, Mag. Steinwendtner, Wagnerstraße 8, Tel. 63 5 83 und St. Berthold-Apotheke, Mag. Wimmer, Garsten, St. Berthold-Allee 23, Tel. 23 1 31
 - 4 Ennsleitenapotheke, Mag. Öhner, Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82
 - 5 Stadtapotheke, Mag. Bernhauer, Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20
 - 6 Löwenapotheke, Mag. Schaden, Enge 1, Tel. 23 5 22
 - 7 Taborapotheke, Mag. Reitter, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Die farbig dargestellten Ziffern stehen für die Apotheke, die jeweils durchgehend von 8 bis 18 Uhr Dienst hat bzw. während der Zeit der Mittagssperre der übrigen Apotheken offen hat. Die Nachtdienst versiehende Apotheke ist an Sonn- und Feiertagen bis 13 Uhr offen und ab dieser Zeit für dringende Fälle dienstbereit. Die Betriebszeiten der Apotheken sind Montag bis Freitag von 8 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 18 Uhr und an Samstagen von 8 bis 12 Uhr.

Allfällige Änderungen sind dem Rundfunk und der Tagespresse zu entnehmen.

Wo Was Wann in Steyr

Bis 21. 6.

Samstag, Ausstellungsräume Bummerlhaus, Stadtplatz 32 (VKB):

Ausstellung GEORG REITTER – Malerei und Grafik.

Bis 4. 7.

Freitag, Länderbank, Filiale Steyr, Redtenbachergasse 1 a:

Ausstellung „KUNST UM 1900“ (G. Klimt, E. Schiele, A. Kubin, O. Koschka) – Die Ausstellung ist während der Dienststunden zugänglich (gem. Veranstaltung Länderbank AG/OÖ. Landesmuseum Linz/Kulturamt der Stadt Steyr).

17. 6. Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

5. Jugendabonnementkonzert der „Musikalischen Jugend Österreichs“: STAR-KONZERT mit TONI STRICKER (Violine) und Michael Hintersteiner (Gitarre). – Programm: Pannonische Impressionen (gem. Veranstaltung Jugendreferat Steyr/CA/Musikalische Jugend).

18. 6. Mittwoch, 19.30 Uhr, Altes Theater:

Klavierabend JÖRG DEMUS. – Festprogramm zum 100. Jubiläum des Todesstages von Franz Liszt. Werke von F. Liszt, F. Chopin und F. Schubert.

19. 6. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „DER FLIEGENDE HOLLÄNDER“ – romantische Oper von Richard Wagner. – Abonnement I – Gr. A und B und Freiverkauf – Restkarten sind ab 13. 6. an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

20. 6. Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

Konzert des MANDOLINENORCHESTERS „ARION“ STEYR. – Leitung: Egon Messner.

22. 6. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal:

5-Uhr-Tee mit dem Disco-Hit „Modern Nr. 83“ (gem. Veranstaltung Jugendreferat Steyr/S-Box der Sparkasse Steyr/Reisebüro Nemetschek).

Werte Kulturfreunde

meine sehr geehrten Damen und Herren, in den letzten Monaten haben kulturelle Veranstaltungen verschiedener Vereine und Institutionen, die in zeitlicher Nähe oder sogar am gleichen Tag durchgeführt worden waren, einander publikumsmäßig und daher auch finanziell beeinträchtigt. Um solche Terminüberschneidungen zu vermeiden, greife ich den Plan der Kulturverwaltung auf und wiederhole den schon mehrmaligen Aufruf, einen Steyrer Kulturkalender zu erstellen, und ersuche Sie, diese Bemühungen zu unterstützen. Dies möge in der Form geschehen, daß Ihre kulturellen Absichten rechtzeitig vor der endgültigen Terminisierung mit dem in der Kulturverwaltung aufliegenden Terminkalender abgestimmt werden, in dem kulturelle Aktivitäten, die von der Kulturverwaltung selbst und von den verschiedenen Institutionen organisiert werden, aufscheinen sollen.

Ich darf Sie daher neuerlich ersuchen, sich bezüglich aller vorgesehenen Termine entweder schriftlich mit dem Magistrat der Stadt Steyr, Abteilung IX, Rathaus, 4400 Steyr, oder zielführender telefonisch unter der Nummer 25 7 11/341 Durchwahl in Verbindung zu setzen.

Ich bin sicher, daß mit Ihrer Hilfe ein reichhaltiger und doch terminlich abgestimmter Steyrer Kulturkalender erstellt werden kann.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz



Szene aus
„STROM-
AUFWÄRTS“

26.6. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „STROMAUFWÄRTS“ – eine Tragikomödie von Alan Ayckbourn. – Abonnement II und Freiverkauf – Restkarten sind ab 20. 6. an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

Zwei Geschäftspartner und deren Ehefrauen haben sich einen kleinen Vierkabinenkreuzer für einen kurzen Urlaub gemietet. Was wie eine fröhlich-harmlose Bootsfahrt beginnt, endet in düsteren, gefährlichen Gewässern. Sofort entwickeln sich Machtstrukturen innerhalb der Gruppe. Zu einer Höllenfahrt aber wird die Reise, als ein Unbekannter an Bord genommen wird, der im Handumdrehen das Kommando an sich reißt. Auch seine Freundin kommt an Bord. Sadistisch quält er die vier und führt sie durch ein Fegefeuer von Erniedrigungen, die schließlich in einen Kampf um Leben und Tod eskalieren.

„Ayckbourns aufregendstes Stück seit Jahren“, schrieb „The Spectator“.

27.6. Freitag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Konzert der STADTKAPELLE STEYR. – Solist: Gottfried Gindlhuber, Trompete. – Ansage: Walter Radmoser. – Leitung: Prof. Rudolf Nones. – Programm: Werke von R. Wagner (Overtüre zur Oper „Rienzi“), J. Haydn, A. Bruckner, K. Komzák, F. Bramböck, K. Pernklau u. a.

28.6./29.6.

Samstag/Sonntag:

7. STEYRER STADTFEST

3.7. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „FROHE OSTERN“ – Komödie von Jean Poiret. – Abonnement I – Gr. A und C und Freiverkauf – Restkarten sind ab 27. 6. an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

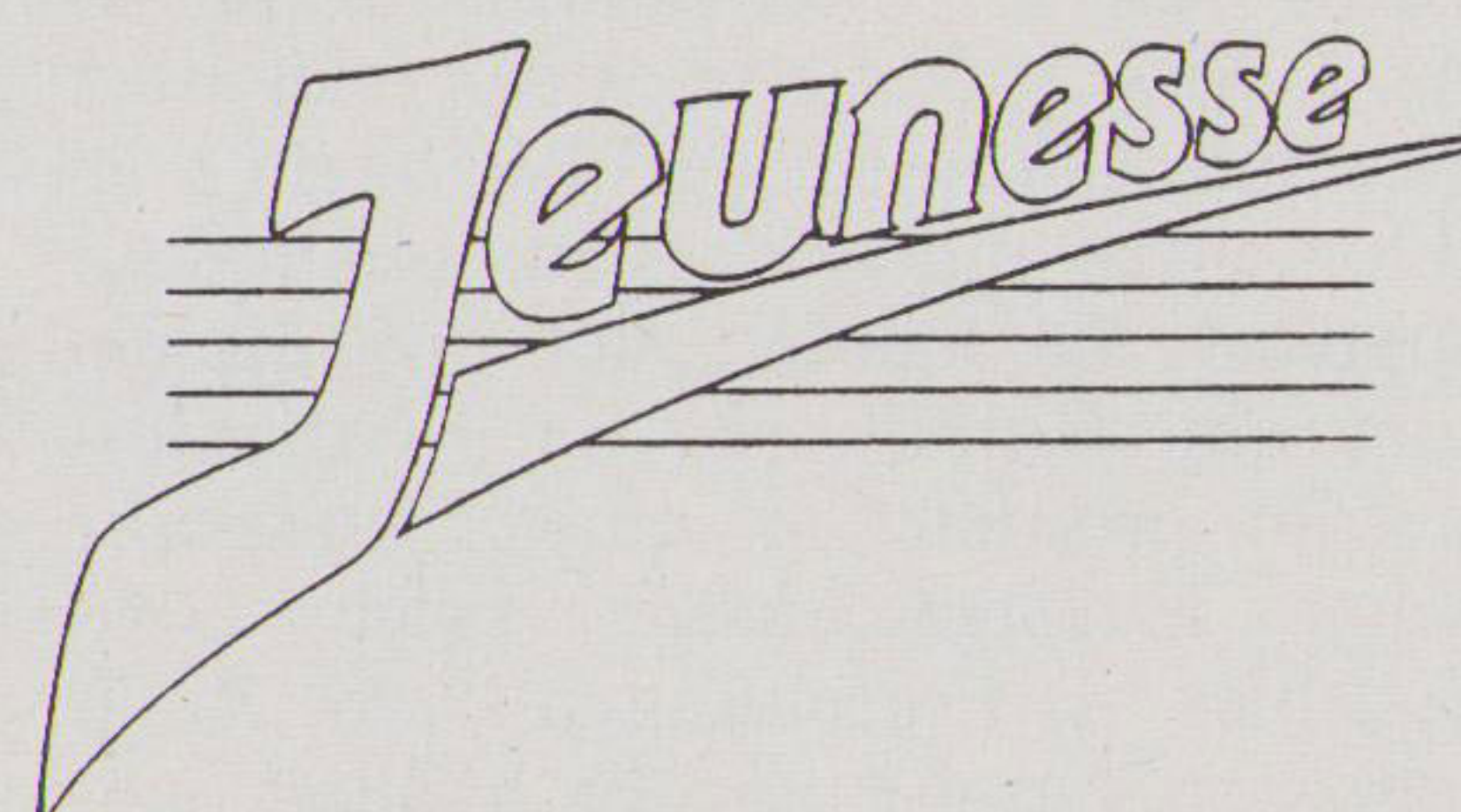
Stephane, ein Mann in den besten Jahren, hat die blutjunge Julie kennengelernt. Da seine Gattin Sophie über die Osterfeiertage wegfiegen wollte, hat er Julie mit nach Hause genommen, um mit ihr ein paar abwechslungsreiche Stunden zu erleben. Das geschieht dann auch, aber ganz anders, als er sich das vorgestellt hat: Da nämlich inzwischen ein Pilotenstreik ausgerufen wurde, kommt die Gattin zu nächstlicher Stunde wieder nach Hause und überrascht die beiden. Stephane, nicht gerade geübt im Erfinden von Lügen, macht Julie kurzerhand zu seiner unehelichen Tochter. Von nun an läuft für den armen Stephane alles schief und es ist wirklich ver-

Musikalische Jugend Steyr – Konzertsaison 1986/87

Viele Interessenten, nicht nur Schüler und Jugendliche, haben in der abgelaufenen Saison die Veranstaltungen der „Musikalischen Jugend“ Österreichs in Steyr besucht und im Alten Theater schöne Stunden erlebt. In Zusammenarbeit mit der Musikalischen Jugend Österreichs konnte das Jugendreferat der Stadt Steyr bereits jetzt für die kommende Saison ein Veranstaltungsprogramm organisieren. Dieses umfaßt wiederum fünf Konzerte. Veranstaltungsort ist das Alte Theater, Beginn jeweils 19.30 Uhr. Das Jugendreferat der Stadt Steyr kann die Mitteilung machen, daß es möglich war, den Einzelkartenpreis (S 55.– für Jugendliche und S 80.– für Erwachsene) und den Abonnementpreis (S 200.– für Jugendliche und S 325.– für Erwachsene) unverändert beizubehalten. Das Jugendreferat ist sicher, daß auch das Programm für die Saison 1986/87 weites Interesse finden wird.

DIENSTAG, 18. November 1986, Duoabend: Werke von Eccles, Locatelli, Brahms, de Falla, Rapf. – Gergely Szücs – Violine, Viola, Cello, Kontrabaß; Anton Neyder – Klavier.

MONTAG, 15. Dezember, Star-konzert: Blues und Jazz mit Oskar Klein (Kornett, Gitarre, Blockette,



Mundharmonika) und Jerry Ricks (Gitarre, Gesang).

DIENSTAG, 27. Jänner 1987, Chorkonzert: Spirituals und internationale Folklore – Chor der musikalischen Jugend Linz.

MONTAG, 16. März, Roland Batik – Solo bis Trio: Eigenkompositionen und Werke aus der Jazzliteratur. – Roland Batik, Klavier; Heinrich Werkel, Baß; Walter Großmann, Schlagzeug.

MITTWOCH, 1. April, 4 Gitarren – From Early Blues to Modern Guitar; Blues, Folk und Jazz mit Hans Theessink, Erik Trauner, Peter Ratzenbeck und Al Cook.

Anmeldungen für ein Abonnement sind ab sofort im Jugendreferat der Stadt Steyr unter der Tel.-Nr. 25 7 11/345 DW, oder persönlich im Rathaus, 2. Stock, Zimmer 207, möglich.

ständig, wenn er schließlich seufzt: „Diese Weiber, diese Weiber, diese Weiber.“ Da kann man nur sagen: „Frohe Ostern!“ Jean Poiret, in Linz als Autor von „Ein Käfig voller Narren“ bestens bekannt, hat auch diesmal wieder eine Komödie geschrieben, die pointenspektiert auf die Lachmuskeln des Publikums zielt.

4.7. Freitag, 18.30 Uhr, Schloß Lamberg:

SCHLOSSKONZERT. – Es spielt die Stadtkapelle Steyr unter der Leitung von Prof. Rudolf Nones.

11.7. Freitag, 18.30 Uhr, Schloß Lamberg:

SCHLOSSKONZERT. – Es spielt die Lehrlingskapelle der Steyr-Daimler-Puch AG – Leitung: Prof. Rudolf Nones.

15.7. Dienstag, 14 Uhr, Stadtsaal:

„ENRICO“ der Fernsehliebling der Kleinen aus „Am dam des“ mit dem Programm: „Eine Reise um die Welt“, bei dem die Kinder zum Mitspielen eingeladen werden (gem. Veranstaltung

Jugendreferat Steyr/Sparkasse Steyr/Coca Cola Wolfen (Kotlowski).

18.7. Freitag, 18.30 Uhr, Schloß Lamberg:

SCHLOSSKONZERT – Es spielt das Kammerorchester Haidershofen.

19.7. Samstag, 14 Uhr, BMX-Gelände Resthof:

BMX-Radgeschicklichkeits-Wettbewerb. – Anmeldungen sind im KGM Steyr, im Jugendreferat Steyr und in der Trafik Lanegger im Resthof möglich. Bei Schlechtwetter wird der Bewerb auf Samstag, 26. Juli, verschoben (gem. Veranstaltung Jugendreferat Steyr/Fahrschule Steininger/KGM Steyr).

22.7. Dienstag, 14 Uhr, Spielstatt, Urfahrmarktgelände Linz:

LENZIBALDS Geburtstagsfeier. – Abfahrt mit dem Bus: 12 Uhr, Bummerlhaus Steyr. Eintritt frei. Fahrtgeld 30 Schilling. Anmeldungen sind im Jugendreferat Steyr 14 Tage vorher möglich (gem. Veranstaltung Jugendreferat Steyr/Sparkasse Steyr, Coca-Cola, Wolfen).

DIE GROSSE MUTTER. 350 Seiten, 186 Seiten mit Abbildungen, 77 Textillustrationen, Walter Verlag. – Mit dieser Sonderausgabe wurde das berühmte Standardwerk des bekannten Wissenschaftlers und Arztes über die Erscheinungsformen des Weiblichen in ihren Elementar- und Wandlungscharakter neu aufgelegt. Es handelt sich bei diesem Buch um ein Grundwerk der Mythenforschung, der Bildteil ist eine Fundgrube archaischer Kunstgeschichte. Erich Neumann hat hier die Forschungen C. G. Jungs über den Archetyp die „Große Mutter“ entscheidend weitergeführt. Neumann sieht in seiner Darstellung der archetypischen Welt des Großen Weiblichen als Beitrag zur „Grundlegung einer künftigen Kulturtherapie“ und sagt: „Die abendländische Menschheit muß notwendigerweise zu einer Synthese gelangen, in welcher die – in ihrer Isolierung ebenfalls einseitige – weibliche Welt fruchtbar miteinbezogen wird. Erst dann kann die Entwicklung der psychischen Ganzheit des Menschen möglich werden, die dringend nötig ist, wenn der abendländische Mensch psychisch den Gefahren gewachsen sein soll, die sein Dasein von innen und außen bedrohen.“



Marilyn French: **JENSEITS DER MACHT.** 992 Seiten, Rowohlt Verlag. – Dieses Buch beantwortet eine scheinbar einfache Frage: Wie kommt es, daß ein paar tausend Männern im Laufe der Geschichte gelungen ist, Millionen von Frauen und Geschlechtsgegnossen ihrer Macht zu unterwerfen. Die Geschichte der Menschheit ist zugleich auch eine Geschichte der männlichen Macht, die vor Jahrtausenden mit den ersten Schritten zur Beherrschung der Natur einsetzte und sich heute angesichts der apokalyptischen Aura am Horizont der abendländischen Zivilisation einem verderblichen Ende zu nähern scheint.

Vor diesem Hintergrund untersucht Marilyn French in ihrem umfassenden und mit reichhaltigem Quellenmaterial versehenen Werk die Ursprünge jener Macht und den Prozeß ihrer Ausweitung. Sie fragt nach den Lebensbedingungen für Mann und Frau in unterschiedlichen Kulturen und Epochen und forscht nach ihrem Niederschlag in exemplarischen Gesellschaftsbereichen: Theologie, politische Theorie, Rechtswesen, Medizin, Wirtschafts- und Erziehungswesen. Die empirisch schlüssigen Befunde addieren sich nicht nur zu einer allgemeingültigen Standortbestimmung der Frau und der feministischen Bewegung, sondern liefern den Beweis dafür, daß das Patriarchat weder die natürliche noch die unvermeidliche Organisationsform der menschlichen Gesellschaft darstellt.



Günter Spitzung: **FOTOPSYCHOLOGIE.** 312 Seiten, 156 SW-Fotos, achtfarbig, Beltz Verlag. – Millionenfach werden jeden Tag Menschen von Menschen fotografiert, werden Erinnerungen festgehalten, Fotoreportagen und fotografische Kunstwerke gestaltet, Alltäglichkeiten schnappgeschossen. Das Foto ist allgegenwärtig, das Fotografieren zu einer Art Massenkommunikation auf

privater Basis geworden. Aber warum ist das eigentlich so? Was bedeutet uns das Foto, das wir aufnehmen, das Foto, das wir betrachten, und nicht zuletzt dasjenige, auf dem wir uns selbst wiederfinden? Welche vorder- und hintergründigen Motive veranlassen uns zum massenhaft-individuellen Gebrauch der Kamera? Was empfindet der Fotograf, was der, der fotografiert wird? Günter Spitzung hat sich mit diesen Fragen aus psychologischer, ethnologischer und kulturhistorischer Sicht beschäftigt und in eigener fotografischer Praxis eindrucksvolles Material für das vorliegende Buch gesammelt, in dem er das Thema ebenso aufschlußreich wie amüsant und spannend behandelt.



BRAUCHTUM UND FESTE IN ÖSTERREICH. 152 Seiten, 160 farbige Abbildungen, 22 Zeichnungen, Format 21,5 × 27,5 cm, Pinguin Verlag. – In den letzten Jahren ist ein steigendes Interesse an der heimischen Volkskunst zu beobachten. So wird auch dem volkstümlichen Brauchtum wieder große Aufmerksamkeit geschenkt. Beeinflußt durch verschiedene Völker und Kulturen konnten sich in Österreich Bräuche und Sitten in großer Vielfalt entwickeln und auch erhalten. Die Innsbrucker Volkskundler Werner Schneider und die bereits aus einer Reihe erfolgreicher Bildbände bekannten Fotografen Hella und Erik Pflanzner haben in diesem aufwendig ausgestatteten Band sechzig der populärsten und attraktivsten Feste dargestellt. Die hervorragenden Bilder vermitteln viel von der Faszination, die von solchen Kostümen ausgeht. Die Autoren haben sich vor allem um eine zeitnahe Dokumentation bemüht. Im anschließenden Kalender sind 220 der wichtigsten Termine des österreichischen Brauchtumsjahres verzeichnet.



Rainer Reinisch: **ALTSTADT IN ÖSTERREICH.** Erinnerung an die Vergangenheit, Zukunft für die Vergangenheit. Fotografien von Gerhard Trumler. 208 Seiten mit 71 Farbbildungen und 114 historischen Fotografien, in 4-Farb-Offset bzw. einfarbig, Großformat 24 x 29 cm. Leinen, einfarbig geprägt, mit vierfarbigem Schutzumschlag. Edition Christian Brandstätter.

Der Architekt Rainer Reinisch geht in seinem Buch auf das Wesen der Altstadt im allgemeinen und auf die aktuellen Probleme bei ihrer Bewahrung ein. Im ersten Teil, „Erinnerung an die Vergangenheit“, wird in einem geschichtlichen Abriß der Entwicklung der Städte in Österreich in ihren wichtigsten Stationen nachgegangen. Immer deutlicher kommt dabei zum Ausdruck, daß die historischen Stadtteile nicht – wie so oft fälschlich vermeint – rein zufällig in der heutigen Anordnung und Gestalt entstanden sind, sondern daß sie Ausdruck einer bewußten und willentlichen Formgebung sind: Was uns heute wie selbstverständlich erscheint, ist oft Resultat eines bewußten künstlerischen Gestaltungswillens. Der zweite Teil des Buches, „Zukunft für die Vergangenheit“, macht die Probleme bei der Erhaltung von Altstädten deutlich. Einigkeit herrscht bei allen Betroffenen darüber, daß der Bestand an historischen Altstädten in Österreich bewahrt werden muß – bei den Mitteln und Wegen hingegen gehen die Meinungen auseinander. Oft fehlen koordinierte Maßnahmen und Handhaben für eine systematische Pflege des historischen Gebäudebestandes. Das beginnt schon bei der Organisation: Wer ist für den

Schutz der Altstadt tatsächlich befugt, und welche Stadtteile müssen tatsächlich als erhaltenswert angesehen werden? Die Finanzierung der Altstadterhaltung ist von einem verwirrenden Netz von Förderungen und Beihilfen gekennzeichnet, die gesetzlichen Bestimmungen werden durch terminologische Unklarheiten erschwert. Von künstlerischer Seite stellt sich das Problem des Einfügens von Neubauten in eine historische Umgebung: Ist Anpassung oder bewußter Kontrast zu bevorzugen? Und letztlich sind alle Bestrebungen für die Erhaltung der Altstädte auf ihre Bewohner abzustimmen. Die auf Grund des fehlenden Komforts stattfindende Abwanderung von jungen Leuten an den Stadtrand ist ebenso gefährlich wie die Umgestaltung der Stadtkerne zu reinen Geschäfts- und Bürovierteln, die sich nach Arbeitsschluß in „Geisterstädte“ verwandeln.

Alle in diesem Buch aufgeworfenen Fragen machen nicht nur bewußt, welche kunstgeschichtliche Bedeutung den Altstädten in unserer Zeit zukommt, sondern auch, was bei ihrer Erhaltung alles zu bedenken und zu beachten ist. Eine Fülle von Beispielen aus der österreichischen Architektur unterstreicht die fachmännischen Ausführungen. Die Aufnahmen des bekannten Fotografen Gerhard Trumler zeigen in eindrucksvoller Weise, welche Kostbarkeiten Österreich mit seinen Altstädten besitzt.



Werner Braun (Fotos), Gisela Bischof-Elten (Text): **ISRAEL.** 208 Seiten mit ca. 150 Farbfotos. Großformat 23 × 30,5 cm. Leinen mit farbigem Schutzumschlag. Goldprägung. Reich-Verlag, Luzern.

Israel, Land der Bibel, Scheitelpunkt der großen monotheistischen Weltreligionen, das Land, wo Milch und Honig fließen, Land der Plantagen, Kibbuzim, mannigfaltigster Vielvölkerstaat (neben den USA) als Folge der Einwanderung von Juden aus buchstäblich allen Ländern dieser Welt – endlich gibt es von diesem Land den langerwarteten Groß-Farbbildband bei terra magica. Zwar existieren viele Bücher über Israel, auch Fotobücher. Doch vom bestdokumentierten Fotografen, Werner Braun, liegt bis heute im deutschsprachigen Raum noch kein Bildband vor. Dabei ist Werner Braun der Fotograf mit der auch weltweit weitaus umfangreichsten Diasammlung über Israel – über eine Million. Darunter sind einmalige Luftaufnahmen, die nur Braun machen durfte – als Mitflieger von Militärflugzeugen.

Die Bildauswahl für dieses Buch hat Werner Braun selbst getroffen – er, der Israel fotografisch wie kein zweiter kennt, hat keinen Aspekt vergessen, weder Meer, Berge, Wüste, Wald, Ruinen noch das Völkergemisch verschiedenster Kulturen und Religionen. Diese phantastischen Bilder lassen die vieltausendjährige Geschichte Israels in uns wieder aufleben, in anderer, nicht nur in der biblischen Perspektive, die allein uns ja von der Volksschule her, wenn auch meist nur noch rudimentär, geblieben ist.

Gisela Bischof-Elten schreibt locker, aber tief lotend und fundiert über Israels Geschichte, Kultur, das Land und die Bewohner – und zwar ohne jegliche Verherrlichung des jüdischen Staates, aber auch nicht mit der heute in vielen Kreisen Mode gewordene hämischen Kritiksucht.

Kurz: Profilierte Information mit der Distanziertheit des wahren Freundes.

Heitzmann/Harant: „**OBERÖSTERREICHISCHE VORALPEN.**“ Ein Führer durch die Berge südlich von Wels, Linz und Steyr. – 320 Seiten, 17 Farbbilder, zahlreiche Schwarzweißbilder, 1 Karte, broschiert. Verlag Wilhelm Ennsthaler.

Mehr als 650 Wander- und Tourenmöglichkeiten in den zauberhaften Voralpen südlich von Wels, Linz und Steyr trugen Wolfgang Heitzmann und Otto Harant für diesen neuen OeAV-Führer zusammen: Von den Flußauen der Alm, Krems, Steyr, Enns und Ybbs bis ins felsige Sengsengebirge, von den Hügeln des niederösterreichischen Mostviertels bis zum Kasberg finden darin Wanderer und Kunstfreunde, Kletterer und Wildwasserfahrer schöne Ziele.

Die Autoren, die als aktive Naturschützer mit dem Österreichischen Naturschutzpreis ausgezeichnet wurden, wollen mit diesem handlichen, 300 (dünne) Seiten starken Taschenbuch aber nicht nur bekannte und unbekannte Wege und Routen weisen, sondern auch den Sinn für Schönheit, Geschichte und Wert der voralpinen Landschaft stärken: Zwölf „exemplarische Landschaften“ im umfangreichen allgemeinen Teil dokumentieren die Vielfalt und Besonderheiten der oö. Voralpen, lenken den Blick auf die „kleinen“ Wunder und nennen – erstmals in der alpinen Führerliteratur – auch bedrohliche Entwicklungen und Zerstörungen beim Namen.

Die große Garstner Hauschronik

Ein Werk von seltener Qualität schuf der Rechtspfleger Helmut Begsteiger mit seiner großen Garstner Hauschronik, in der die Daten von 600 Häusern mit 14.000 Eigentümern gesammelt sind. Begsteiger bediente sich hier vor allem der Grundbücher und Urbare im Linzer Landesarchiv als Grundlage, ebenso durchforschte er das Steyrer Stadtarchiv. Die Chronik hat auch für die Steyrer Geschichte Bedeutung, weil etwa achtzig Objekte nun auf städtischem Gebiet stehen, in Pyrach, Sarning, Christkindl und Unterhimmel. Der Autor arbeitet bereits an einer Häuserchronik der Stadt Steyr, die besonders die Stadtteile Ennsdorf und Steyrdorf erforschen wird. Durch die besonderen Ortskenntnisse gelang es Begsteiger sogar, die von den Wissenschaftlern Schiffmann und Dopsch erforschten Urbare über Garsten und Steyr aus dem 13. Jahrhundert zu ergänzen und teilweise zu berichtigen. Fehlende Daten konnten überbrückt werden. Beginnend von den herrschaftlichen Grundbüchern um 1790, über den Theresianischen Kataster von 1750, die Stifts- und Verhandlungsprotokolle, Untertanenverzeichnisse, Abgabenaufstellungen, Gelddienstregister, Urbare und Urkunden wurden die Eigentümerreihen bis in das 13. Jahrhundert zurückverfolgt. Einige Häuser seien stellvertretend für eine große Anzahl genannt: Schloß Rosenegg, die Kruglmühl, Weihnachtspostamt Christkindl, Queng- und Stieglhof in Sarning, fünf alte Tavernen, Kaiser in der Saaß, die

Lettmühle als Wiege der ursprünglichen Steyr-Werke, die Reithoffer-Werke in Pyrach, die Objekte am ehemaligen Ketzerfriedhof in Pyrach, der gesamte Garstener Konventtrakt – heute Anstaltsareal –, die verschwundenen vier Ennsmühlen, Dammbach, das Tal der Nagelschmiede, die Bauernhöfe in Mühlbach und Oberdambach, am Sonnberg oder in der Laussa bis zum Langensteiner, deren Hausherrn geradezu sensationell durchgehend bis anno 1313 oder 1477 zurückverfolgt wurden usw.

Das vom Steyrer Verlag Wilhelm Ennsthaler herausgegebene Buch umfaßt neben den Häuserchroniken an die dreihundert historische Urkunden, dazu kommt ein Bildteil mit 110 Schwarzweißfotos, ebenso ein Quellenverzeichnis, beginnend mit der Synode zu Mistelbach im Jahre 985, und

ein alphabetisches Verzeichnis aller 800 Garstner Hausnamen.

Das 780 Seiten umfassende Werk, Format 29,5 mal 20,5 cm, ist in Leinen gebunden und kann bis 1. Juli noch zum Subskriptionspreis von 1200 Schilling beim Ennsthaler-Verlag bezogen werden. Später kostet es 1400 Schilling.



DIE EIGNUNGSPRÜFUNG an der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in Steyr (5jährig mit Matura) für das Schuljahr 1986/87 findet am 1. Juli um 8 Uhr im Schulgebäude, Neue Welt-Gasse 1, statt. Nähere Auskünfte unter der Tel.-Nr. 0 72 52/26 2 88.

Tränen bringen die **BIKINIFIGUR** auch nicht zurück.

Aber wir machen Sie
garantiert schlanker!



Innerhalb einiger Wochen können Sie mit der international bewährten TPM-Methode schlanker werden! **Und sich im Badeanzug wieder sehen lassen!**

Wollen auch Sie in kurzer Zeit 20 cm und mehr an Ihren Problemstellen – Hüfte, Taille, Oberschenkel – verlieren, so rufen Sie uns noch heute an und vereinbaren Sie einen Termin für eine kostenlose Figuranalyse!

figurella International

LINZ, Rainerstraße 23, ☎ 0 73 2/66 01 28
WELS, Kaiser-Josef-Pl. 47, ☎ 0 72 42/85 036
STEYR, Stadtplatz 30, ☎ 0 72 52/25 412

Öffnungszeiten: Mo – Do 10 – 20 Uhr, Fr 10 – 16 Uhr

Diamantene Hochzeit feierten:

Frau Christine und Herr Alois Michelitsch, Konradstraße 31

Fotos: Kranzmayr



Nachrichten für Senioren

In den sechs Seniorenklubs der Volkshochschule finden folgende Sonderveranstaltungen statt, zu denen auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden: Farblichtbildervortrag „Brasilien“ – Ing. Rudolf Huber

Mo, 16. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Resthof, Siemensstraße 31, Farbfilmvorführungen aus der Reihe „Österreichs Nachbarländer“ – a) Südtiroler Weinstraße, b) Slowenien

Mo, 16. Juni, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite, Hafnerstraße 14

Di, 17. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor, Industriestraße 7

Mi, 18. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus, Sierninger Straße 115

Do, 19. Juni, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz, Punzerstraße 60 a

Fr. 20. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt, Redtenbachergasse 1 a



DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTEN:
Frau Katharina Hnilicza,
Färbergasse 7

DIE PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT der Angestellten zahlt im Monat Juli ihre Pensionen am Dienstag, 1., aus. Die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter am Donnerstag, 3., und Freitag, 4. Juli.

Frau Rosa Kosma,
Neustraße 7



AUTOVERLEIH EIBLWIMMER

Sommertarif – 2 Wochen = 14 Tage Griechenland ww. mit Opel Kadett
S 4990.– inkl. km, inkl. MwSt., inkl. Kasko-Vers.

STEYR
TEL. 63 0 84

Der ANSTRICH beginnt beim FARBENHÄNDLER!
... schon wegen der FACHBERATUNG!
Nützen Sie die jahrzehntelange ERFAHRUNG!

- **LACKE:** Lacke für jeden Verwendungszweck!
- **AUTOLACKE:** 2K Herberts – Acrylautolack über 10.000 Farbtöne!
- **HOLZSCHUTZMITTEL:** Dünn- und Dickschichtlasuren für **INNEN** und **AUSSEN**!
- **WAND- und DISPERSIONSFARBEN:** viele Farbtöne mischbar!
- **FASSADENFARBEN:** Mineralfarbe **KEIN ABBLÄTTERN!**
- **BETONVERSIEGELUNG**
- **ISOLIERANSTRICHE**
- **VERDÜNNUNGEN:** Nitro, Terpentin, Spritzverd., Aceton, Spiritus, Trychlor usw.
- **TAPETENABTEILUNG:** Immer schöne und günstige **TAPETEN!**
- **TEPPICH- und PVC-BÖDEN:** Zustellung **GRATIS!**



Farben Tapetenhaus HUBER

4400 Steyr, Schlüsselhofgasse 5, Tel. 61 4 26/27

Ihr **FACHHÄNDLER**

Fremdenverkehr in Steyr gut angelaufen

Wirtschaftsuniversität erstellt Fremdenverkehrsstudie für Steyr

Die Bemühungen des Fremdenverkehrsverbandes Steyr und der heimischen Gastronomie tragen weiter ihre Früchte: Das Fremdenverkehrsjahr 1986 ist schwungvoll angelaufen. So konnte von Jänner bis April eine Steigerung der Nächtigungen von 31 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres erzielt werden, auch bei der Anzahl der Stadtführungen ergibt sich ein Plus von 21 Prozent. Starken Einfluß auf das touristische Geschehen in unserer Stadt hat der Tagesbesuch von Reisegruppen und Einzelreisenden. Dieser ist wiederum stark witterungsabhängig. Nach Eintreten der wärmeren Witterung ist auch hier eine positive Entwicklung zu erkennen.

Große Erfolge konnten für den Fremdenverkehrsverband durch die Teilnahme an der Österreichischen Touristik-Börse in Wien im Februar d. J. mit den Hotels Minichmayr und Mader sowie dem Reisebüro Nemetschek erzielt werden: Auswirkungen dieser Anbahnungen sind Anmeldungen verschiedener Reisegruppen speziell für die Weihnachtszeit. Auch mit den Österreichischen Bundesbahnen konnten Kontakte hergestellt werden. Sonderzüge brachten am Donnerstag, 8. Mai (Christi

Himmelfahrt), an die 900 Besucher der Eisenbahngewerkschaft Korneuburg und Wien-Floridsdorf nach Steyr.

Eine spürbare touristische Ausstrahlung auf die gesamte Wirtschaft unserer Stadt zeigt sich auch durch die Ende April eröffnete Landesausstellung „Welt des Barock“ in St. Florian. Aber auch für die Zukunft hat der Fremdenverkehrsverband unter seinem Obmann Johann Mader große Pläne: Eine Groß-Plakat-Aktion auf sämtlichen Bahnhöfen der Bundesrepublik Deutschland, die als Imagewerbung für die Stadt Steyr betrachtet werden kann, ist für Herbst dieses Jahres bereits eingeleitet. Verstärkt wird außerdem der süddeutsche und der Wiener Raum in Form von Kaufhaus-Informationsständen etc. beworben. Im Rahmen des Städteringes Linz – Wels – Steyr, einer zusätzlichen Werbegemeinschaft dieser drei Städte, werden Workshops mit den Volkshochschulverbänden München und Wien abgehalten.

Ein besonderer Aspekt wird langfristig gesetzt: Im Rahmen des Institutes für Fremdenverkehr der Wirtschaftsuniversität Wien soll eine Fremdenverkehrsstudie

für Steyr erstellt werden, welche richtungsweisend für die Konzeptionen der Folgejahre sein könnte. Auch sind Maßnahmen in Vorbereitung, welche das Fremdenverkehrsbewußtsein der Bevölkerung unserer Stadt noch weiter anheben sollen. Das Büro des Fremdenverkehrsverbandes ist als Informationsstelle im Rathaus ab Mai wiederum auch zum Wochenende geöffnet, neben den umfassenden Stadtinformationen gibt es besondere Hinweise auf die Steyrtal-Museumsbahn und eine Vorschau auf die im kommenden Jahr geplante Landesausstellung „Museum Arbeitswelt“ im Wehrgraben.

Die Steyrtalbahn nimmt ihren regulären Fahrbetrieb jeden Sonntag vom 15. Juni bis 28. September 1986 zwischen Steyr und Grünburg wiederum auf. Eine Reihe von Sonderzügen wurde aber bereits vor diesem Termin mit großem Erfolg geführt.

Vom ORF wurde ein Filmbericht über die Steyrtal-Museumsbahn hergestellt, welcher am 29. Mai dieses Jahres (Fronleichnam) zur Ausstrahlung kam. Das Stadtmuseum bietet sich bei jeder Witterung zur Besichtigung an (Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 15 Uhr).

Wieder Burgspiele in Losenstein

„Höllisch heiß“ wird es heuer im Juni und Juli im schönen Ort Losenstein werden, wenn die Burgspielgruppe das Schauspiel „Die Teufelsbraut“ auf der Burgruine unter freiem Himmel aufführt. 1979 haben sich einige kulturbeflissene Losensteiner entschlossen, die Burgspiele Losenstein nach 14jährigem Dornröschenschlaf wieder ins Leben zu rufen. Der großartige Erfolg mit dem Stück „Der Nagelschmied“ in den Jahren 1979, 1980 und 1982 hat sie ermutigt, heuer mit einem völlig anderen Stück fortzusetzen. Auf der romantischen, weithin sichtbaren Burgruine Losenstein geht das Schauspiel „Die Teufelsbraut“ von Franz Kranewitter als Freilichtaufführung über die Bühne.

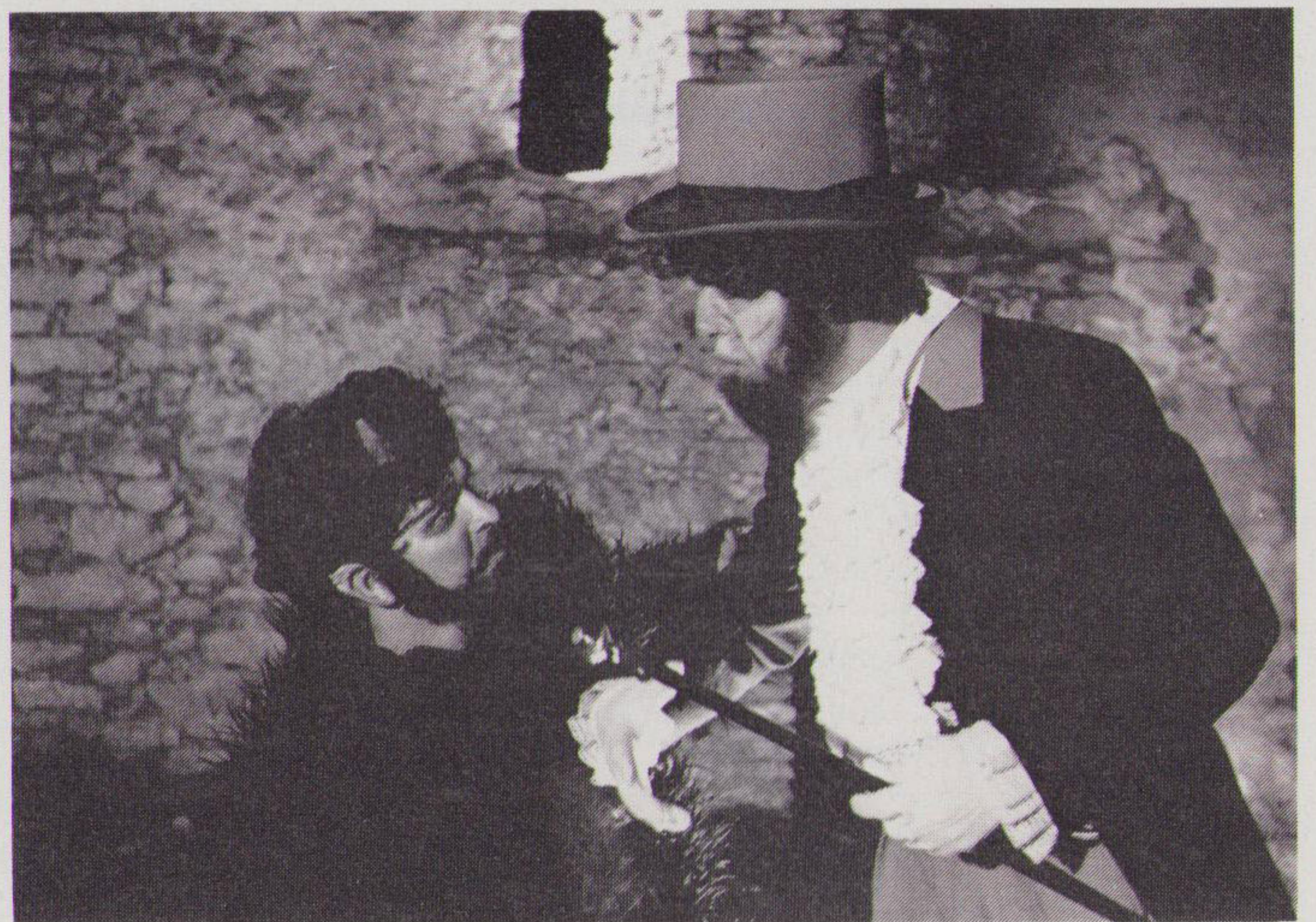
Spielplan:

Freitag, 20. Juni; Samstag, 21. Juni; Freitag, 27. Juni; Samstag, 28. Juni; Freitag, 4. Juli; Samstag, 5. Juli; Freitag, 11. Juli; Samstag, 12. Juli. – Beginn jeweils 21.30 Uhr (Dunkelheit ist aus spieltechnischen Gründen erforderlich).

„Die Teufelsbraut“, ein Spiel in vier Aufzügen, handelt von der Liebe, jene Himmelsmacht, vor der selbst der Teufel nicht gefeit ist.

Anläßlich eines Kuraufenthaltes in Losenstein trifft Beelzebub ein Mädchen, das ihm nun nicht mehr aus seinem gehörnten Schädel will. Durch eine Intrige wird der Tod dazu gebracht, das Mädchen trotz anderslautender Aufzeichnungen in die Hölle zu befördern. Kaum in der Hölle angelangt, entwickelt sich dieses Mädchen zum Schrecken der höllischen Bewohner. Die höllische Ordnung gerät ins Wanken. Aber die Liebe, das wahre Gute und Reine, triumphiert letztlich doch über die höllischen Intrigen und Ränke. Der Teufel verliert seine Macht und muß klein begeben.

Die Burgruine wurde mit viel Fleiß und Geschick zu einer Freilichtbühne umfunktioniert, deren Atmosphäre die Besucher gefangen hält. Sie braucht die Vergleiche mit anderen arrivierten



Burg- und Schloßspielen nicht zu scheuen. Eine sechshundert Personen fassende Zuschauertribüne bietet von jedem Platz aus gute Sicht und Akustik. Die fast hundert Mitwirkenden haben ihre Rollen gut gelernt. Die Proben sind in vollem Gange und lassen bei der Ambition aller Beteiligten gelungene Aufführungen erwarten. Bühnenbild und Beleuchtung sind fertiggestellt, wobei zu bemerken ist, daß sämtliche Arbeiten in Eigenregie und vielen Arbeitsstunden geleistet wurden. Einzig die Kostüme stammen überwiegend aus dem Fundus des Linzer Landestheaters.

Kartenvorbestellungen:

Losenstein: Fremdenverkehrsverband, Gemeindeamt, Tel. 0 72 55/255, 344; Raiffeisenbank, Tel. 0 72 55/287, 534.

Steyr: Reisebüro Nemetschek, Bahnhofstraße 10, Tel. 24 3 42. – Eintrittspreis: 60 Schilling. Für Gruppen gibt es Ermäßigungen. Vorbestellte Karten sind bis spätestens 20.45 Uhr an der Kasse abzuholen. Die Karten sind bei Abholung zu bezahlen. Wetterfeste Kleidung und eine Decke werden empfohlen.

INHALT

Neubau des Museumssteiges und des Schloßleitenweges	160/161
Neuer Betrieb für Steyr mit zukunftssicheren Arbeitsplätzen	162
Neues Mitglied des Gemeinderates angelobt	162
Steyr hat mustergültigen Katastrophenplan	163
Bürgermeister Schwarz appelliert an Bundeskanzler und Landeshauptmann, den Bau der Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf zu verhindern	163
Bau des Hauptsammlers links der Steyr	164/165
Erneuerungsprozeß in den Steyr-Werken Schwimmschule heuer wieder geöffnet	166
Steyrer Stadtfest 1986	168
7. Mill. S für Umkleidekabine und Zeitnehmerhaus an der Sportanlage Rennbahn	171
Neubau der Direktionsbrücke	172/173
25 Jahre Handelsakademie Steyr	177
5274 Stunden Einsatz der Steyrer Feuerwehr	178
Hochherzige Spende für Ankauf eines Rollstuhls	179

steyr

AMTSBLATT DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus

Redaktion: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, Steyr, Rathaus, Telefon: 24 4 03, FS: 28139

Hersteller: Verlagsanstalt Gutenberg, 4010 Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

Verlagsort Steyr, Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Rosa Angerer, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 25 7 11/231

Titelfoto: Hartlauer



Als Gratulation zum 54. Geburtstag von Bürgermeister Heinrich Schwarz stellte sich die Volkstanzgruppe der Sonderschule I im Festsaal des Rathauses mit einem „Bandltanz“ ein. Bürgermeister Schwarz dankte den Burschen und Mädchen mit herzlichen Worten für die schöne Darbietung.

Foto: Hartlauer

Ausbau des Dachsbergweges

Das 370 Meter lange Verbindungsstück zwischen Dachsbergweg und Wolfernstraße bekommt eine fünf Meter breite Fahrbahn und einen Gehsteig. Für Grundeinlösen bewilligte der Stadtsenat zunächst 296.000 Schilling. Der Straßenbau wurde aufgrund der in diesem Bereich neu errichteten Wohnungen notwendig.

Defizit des Stadtbades im Vorjahr: 5,1 Mill. S

Dem Gemeinderat liegt ein Antrag des Stadtsenates vor, wonach für 1985 noch 1.096.500 S als Verlustersatz aus dem Betrieb der Bäder und der Kunsteisbahn an die Stadtwerke zu zahlen sind. Insgesamt betrug 1985 das Defizit der städtischen Bäder 5.123.887 S, der Abgang der Kunsteisbahn 979.271 S.

Josef Baminger 90



Der langjährige Vorstand des Stadtrechnungsamtes, Oberamtsrat i. R. Josef Baminger, feierte am 1. Juni die Vollendung seines neunzigsten Lebensjahres. Der Jubilar lebt gemeinsam mit seiner

Gattin in Linz bei seiner Tochter Gisela Girstmair. Aber auch in Steyr in der Preuenhueberstraße 6 hat die Familie Baminger ihren nunmehrigen Zweitwohnsitz und dokumentiert damit die immer noch enge Verbundenheit mit der Heimatstadt. Von 1941 bis zu seiner Pensionierung am 1. 1. 1960 war OAR Josef Baminger Vorstand des Stadtrechnungsamtes. Seiner sparsamen, sorgfältigen und vorausschauenden Finanzplanung war es zu danken, daß die für den Wiederaufbau unserer bei Kriegsende arg zerstörten Stadt die notwendigen Geldmittel zur Verfügung standen und nicht in später wertlosen „Reichsanleihen“ angelegt waren. Die gesamte Freizeit des Beamten Baminger galt Jahrzehnte hindurch der Kultur, insbesondere der Musik und dem Gesang. Bereits 1942 war er Mitglied des Städt. Symphonie- und Kammerorchesters Steyr und später bei der Gesellschaft der Musikfreunde, der er als Funktionär und Musiker angehörte. Das in der Kammermusik gespielte Instrument war die Bratsche. Als Sänger beim Kirchenchor und dem früheren „Kränzchen“ bzw. „Liedertafel“ war er ein geschätztes Mitglied. Auch in Linz war OAR Baminger noch bis ins hohe Alter musikalisch tätig.

Neu in Steyr
Boutique
Dans un Jardin
Parfumeur

Ausgewählte Kosmetika
auf rein natürlicher Basis!
Exquisite Parfums – Frotteewaren
Schminkberatung

Elfriede Wrulich
Steyr, Grünmarkt 12
Telefon 27 0 57

EISENHANDLUNG Gründl & Co. KG seit 1850
Gründler

Kirchengasse 22
Haager Straße 46

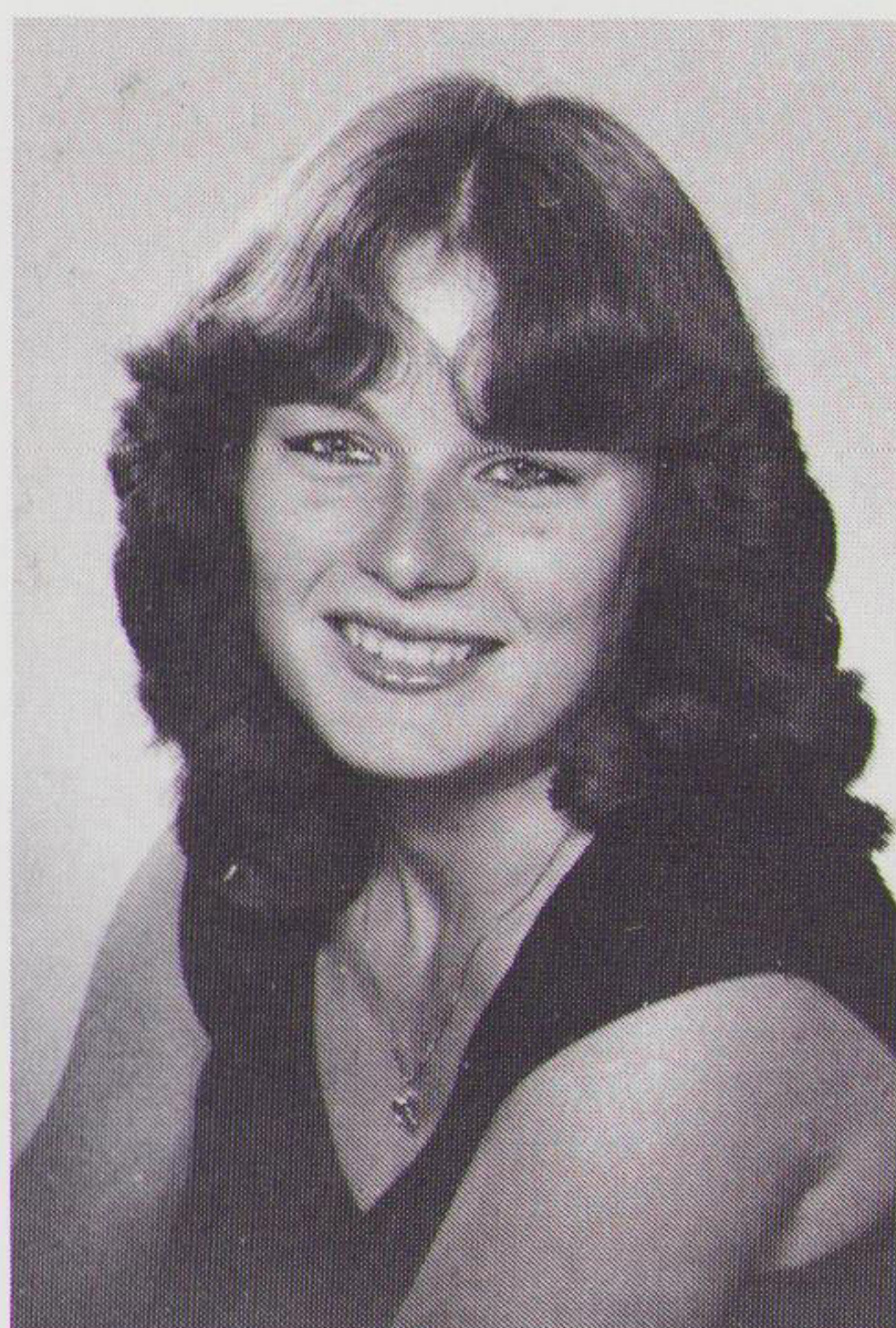
**Die Fachgeschäfte
für Stahl, Baustoffe,
Eisenwaren, Werkzeuge,
Haus- und Küchengeräte**

S-Reiseservice!

„Wir und unsere
Urlaubsreise.“



Wohin Sie auch reisen – wir haben die richtige Währung



Ingeborg Koller
Kundenberaterin

Sehr geehrte Kunden!

Reisen Sie ins Ausland, so empfiehlt es sich, immer etwas Bargeld in der jeweiligen Landeswährung mitzunehmen (z. B. für den Gepäckträger, das Taxi oder den Bus). Den höheren Geldbedarf sollten Sie jedoch in Form von Eurocheque und Scheckkarte oder Reiseschecks auf die Reise mitnehmen. Damit tragen Sie ein geringeres Risiko bei Diebstahl und Verlust. Unser

Reiseservice ist sehr umfassend, so können Sie z. B. bei uns **Benzingutscheine kaufen**, Ihre **Wertsachen sicher in unseren Safes verwahren**, die **ARBÖ-Dienstleistungen in Anspruch nehmen**, die **verschiedensten Risiken durch Versicherungen abdecken** und **vielen mehr**. Wir beraten Sie gerne in unseren 8 Geschäftsstellen.

Ingeborg Koller

Wenn's ums Geld geht ...

S Sparkasse Steyr

*Wir wünschen Ihnen einen
schönen und erholsamen Urlaub*

MERKUR MARKT

4400 Steyr, Pachergasse 6

Montag - Freitag 7.30-18.30
Samstag 7.30-12.30
Jetzt garantiert freie Parkplätze!

Bauchfleisch	Kilo	37.⁹⁰
Schweinsschulter	Kilo	47.⁹⁰
Karree, Schopfbraten	Kilo	52.⁹⁰
Schweinsschnitzel im Ganzen, o. Knochen	Kilo	67.⁹⁰
Original Stastnik Haussalami	800g Stange	79.-

Desserta Edeftaler, Schmelzkäse- Scheiben 200g Pkg. 15.⁹⁰	Iglo Riesen- Germknödel 500g Pkg. 24.⁹⁰	Pfanni Kartoffel- Teig 280g Pkt. 17.⁹⁰	Recheis Eierteig- Waren 2 Kilo 44.⁹⁰	Kronen- Öl 4-l Dose 79.⁹⁰	Osolio Sonnen- blumenöl 2 Liter Dose 49.⁹⁰
Ölz Sandwich-Toast 500g 13.⁹⁰	Polarfrost Seehechtfilet 330g 17.⁹⁰	Mautner 1 Liter 13.⁹⁰	Osolio 0,5l-Flasche 24.⁹⁰		
Rupp Rahm, Edamer, Schnittlauch 120g 13.⁵⁰	Iglo-Bistro Menu 375g 19.⁹⁰	Mautner 5 Sorten 19.⁹⁰	Rama 500g Becher 15.⁹⁰		
Desserta Jerome 250g Stk. 24.⁹⁰	Iglo 400g Pkg. 24.⁹⁰	Haas Grill-Senf 200g-Tube 7.⁹⁰	Ceres Soft 500g Becher 17.⁹⁰		
Schärdinger Traungold Vac., Kilo 99.⁹⁰	Eskimo Eisdessert 2 Sorten 500ml. 14.⁹⁰	Knorr 4 Sorten 9.⁹⁰	Kuner 125g-Tube 11.⁹⁰		
Tchibo Gold Mocca 500g Pkt. 54.⁹⁰	Jacobs Merido Mocca Kilo Pkt. 99.⁹⁰	Stock 84 Jubiläums- Reife Liter Flasche 69.⁹⁰	Bacardi 0,7 Liter 139.⁹⁰	Zipfer Urtyp 0,5l 20 Fl. Kiste 128.-	Seven up, Mirinda- Limonaden 0,33l Dose 4.⁵⁰
Alete 4 Sorten, 0,5 Liter 21.⁹⁰	Soletti mit Vollkorn 175g 9.⁹⁰	Bols Gin Fizz 0,7 Liter 69.⁹⁰	Schweppes 1 Liter 9.⁹⁰		
Alete 4 Sorten, 190g Gl. 9.⁹⁰	Wolf Goldfischli 125g 6.⁹⁰	Weißes Gams 1 Liter 99.-	Cappy Liter-Box 9.⁹⁰		
Alete 3 Sorten, 190g Gl. 9.⁹⁰	Nimm 2 300g 18.⁹⁰	Rosbacher 1 Liter 114.⁹⁰	Granini 3 Sort., 0,7l 17.⁹⁰		
Milupa 3 Sort., 250g 29.⁹⁰	Schokovo 3er 13.⁹⁰	Mautner 0,7 Liter 64.⁹⁰	Mautner 0,7 Liter 27.⁹⁰		
Milchfertigbrei		Spezial-Rum 54%	Apfel-Zitrone		
Palmolive Seife 3x 150g 19.⁹⁰	Signal Zahn- Cremer 60ml. Tube 12.⁹⁰	Timotei Shampoo 2x 200ml 37.⁹⁰	Harmony Haarspray 300g Dose 19.⁹⁰	Palmolive Hautcreme 200ml. Dose 19.⁹⁰	Fa Deospray 110g Dose 19.⁹⁰
Vidal-Soft Duschbad 200ml. 19.⁹⁰	Scholl Fußbad + Fußcreme 42.⁹⁰	Palmolive 2 Liter 54.⁹⁰	Bic Rasierer 5 Stk. 9.⁹⁰		
Kaloderma Körperlotion 250ml. 19.⁹⁰	Delial SSF 4, 250ml. 54.⁹⁰	Cif 2x250ml. 24.⁹⁰	Herren-Slip uni, 100% Bw. 27.⁹⁰		
Hakle Frisch 25 Stk. 29.⁹⁰	Vandal 440g Dose 49.⁹⁰	Thompson 450g 29.⁹⁰	Igloo 5 Stk. 16.⁹⁰		
Plantschi 125ml. 9.⁹⁰	Tus Ameisen- Puderspray 220g Dose 29.⁹⁰	Tofix Citro Flüssig Wc-Reiniger 750ml. 29.⁹⁰	Wäschekorb 60cm. 39.⁹⁰		
Zewa Wisch&weg Küchenrolle 4 Stk. 32.⁹⁰	Danke Toiletten- Papier 8 Rollen 29.⁹⁰	Fewa Color ET 10 Box 89.⁹⁰	Silan Weich- Spüler 4 Liter 39.⁹⁰	Ariel Classic od. phosphatfrei ET 15 Box 139.⁹⁰	Multiflux Motoröl 15W/40 4 Liter 89.⁹⁰

Preise inklusive aller Steuern, exklusive Flascheneinsatz, gültig bis 21.6.1986